

# Jahresbericht 2016



Europäische Energie- und Klimaschutzkommune  
**Landkreis Bautzen**  
ausgezeichnet mit dem European Energy Award  
european energy award **2016** SACHSEN

VORWORT	5
KREISTAG	6
PERSONAL	9
KREISARCHIV	13
<b>FINANZEN UND BAUMASSNAHMEN</b>	<b>14</b>
FINANZEN . . . . .	14
HOCHBAUPROJEKTE DES LANDKREISES . . . . .	16
TIEFBAUPROJEKTE DES LANDKREISES . . . . .	21
<b>WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UND TOURISMUS</b>	<b>29</b>
INTEGRIERTE LÄNDLICHE ENTWICKLUNG . . . . .	30
<b>MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN</b>	<b>38</b>
<b>ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERANSTALTUNGEN</b>	<b>44</b>
<b>KREISPARTNERSCHAFTEN</b>	<b>53</b>
<b>SCHULEN UND SCHÜLERBEFÖRDERUNG</b>	<b>54</b>
<b>VERKEHR</b>	<b>62</b>
STRASSENVERKEHR . . . . .	62
VERKEHRSUNFALLKOMMISSION . . . . .	62
<b>ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT</b>	<b>63</b>
GEWERBERECHT . . . . .	63
WAFFEN UND JAGD . . . . .	63
ORDNUNGSWIDRIGKEITSVERFAHREN GEGEN KRAFTFAHRER . . . . .	63
RETTUNGSDIENST . . . . .	65
BRANDSCHUTZ UND FEUERWEHREN . . . . .	65
<b>ASYL IM LANDKREIS BAUTZEN</b>	<b>67</b>
<b>SOZIALES</b>	<b>71</b>
SOZIALE HILFEN . . . . .	71
KINDER UND JUGEND . . . . .	75
JOBCENTER . . . . .	75

GESUNDHEIT	78
VETERINÄRWESEN UND VERBRAUCHERSCHUTZ	81
KONTROLLEN DES LEBENSMITTELÜBERWACHUNGS- UND VETERINÄRAMTES	81
TIERBESTÄNDE IM LANDKREIS BAUTZEN	81
NATUR UND UMWELT	82
ARTENSCHUTZ	82
WALDERHALTUNG UND WALDGEFÄHRDUNG	82
ABFALLWIRTSCHAFT	84
BAUEN UND WOHNEN	86
BODENORDNUNG UND VERMESSUNG	87
LIEGENSCHAFTSKATASTER	87
GRUNDSTÜCKSWERTERMITTLUNG	88
KREISVERMESSUNG	89
FLURNEUORDNUNG	89
STÄDTE UND GEMEINDEN	90
KOMMUNALAUF SICHT	93
DER LANDKREIS IN ZAHLEN	94



„Es kommt nicht darauf an, in Hektik viel zu tun.  
Es kommt vielmehr darauf an, zur rechten Zeit  
am richtigen Ort das Richtige zu tun.“  
(Peter Hahne, Fernsehmoderator und Autor)

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2016 liegt hinter uns und es war erwartungsgemäß erneut ein recht arbeitsreiches für die Verwaltung. Dabei an der einen oder anderen Stelle tatsächlich nicht in Hektik zu verfallen, ist ganz gewiss nicht immer einfach und möglich.

Was zählt, ist am Ende das Ergebnis. Und so ist einzuschätzen, dass es trotz manch hektischer Phasen durch gute Planung, verantwortungsvolle Entscheidungen und den engagierten Einsatz aller Beteiligten gelungen ist, zahlreiche Projekte umzusetzen oder auf den Weg zu bringen.

2016 war ein erfolgreiches Jahr. Von Spatenstichen, beispielsweise für die Oberschule in Königsbrück, über Richtfeste, unter anderem der neuen Rettungswache in Bautzen, bis hin zum fertigen Großprojekt, nämlich dem Neubau des Beruflichen Schulzentrums für Wirtschaft und Technik Bautzen – alles war dabei im Jahr 2016. Hochwasserschäden an Kreisstraßen wurden beseitigt, Straßen instand gesetzt oder ausgebaut, neue Fahrzeuge für die Straßenmeistereien und den Rettungsdienst

übergeben. Schulpartnerschaften wurden gepflegt und hinsichtlich der Schulstandortfrage in Kamenz eine Lösung gefunden. Der Weg für den weiteren Ausbau der Breitbandtechnologie im Landkreis wurde geebnet.

Auch das Thema Flüchtlinge hat uns 2016 wieder auf verschiedensten Ebenen beschäftigt – leider auch auf Grund nicht zu tolerierender Vorkommnisse wie dem Brand des Husarenhofes und der Auseinandersetzungen in Bautzen.

Am Ende des Jahres aber überwiegen die positiven Dinge, das Erreichte – das zur rechten Zeit am richtigen Ort Entschiedene.

Der Jahresbericht 2016 gibt einen Überblick über die schon erwähnten und all die weiteren Projekte, Vorhaben und Entwicklungen, die an dieser Stelle nicht in Gänze aufgezählt werden können.

Am besten, Sie lesen einfach auf den folgenden Seiten weiter.

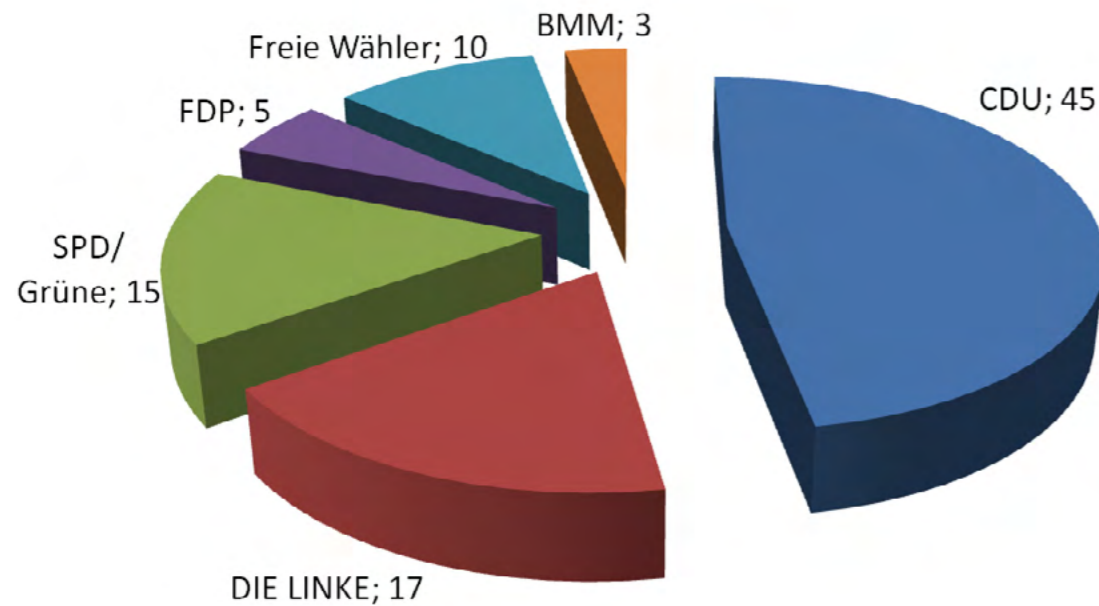
Seien Sie gespannt!

Michael Harig  
Landrat des Landkreises Bautzen

**Fraktionen und Sitzverteilung \***

Der am 25. Mai 2014 gewählte Bautzener Kreistag umfasst neben dem Vorsitzenden (Landrat Michael Harig) 98 Sitze. Drei Kreisräte sind fraktionslos. Nach Fraktionen ergibt sich die Sitzverteilung wie folgt:

Fraktion	Fraktionsvorsitzender	Sitze
<b>CDU</b>	Grahl, Matthias	45
<b>DIE LINKE</b>	Büchner, Ralph	17
<b>SPD/ Grüne</b>	Lemm, Gerhard	15
<b>FDP</b>	Gabriel, Sven	5
<b>Freie Wähler</b>	Nasdala, Dirk	10
<b>BMM</b>	Lüdke, Frank	3
<b>fraktionslos</b>		3
	<b>Gesamt:</b>	<b>98</b>



**Kreisräte \***

**CDU**

Baberschke, Vinzenz  
 Bosch, Matthias  
 Brade, Andreas  
 Driesnack, Heiko  
 Erler, Andreas  
 Förster, Maik  
 Gessel, Kathrin  
 Grahl, Matthias  
 Groß, Christian  
 Habel, Harry  
 Hänsel, Matthias  
 Hauschild, Matthias  
 Hein, Sebastian  
 Heine, Manfred  
 Jung, Patric  
 Just, Ulrich

Koark, Dietmar  
 Kockert, Gerhard  
 Krause, Gottfried  
 Künzelmann, Veit  
 Leberecht, Thomas  
 Martolock, Thomas  
 Maßwig, Monika  
 Mikwauschk, Aloysius  
 Mögel, Christian  
 Otto, Kerstin  
 Polpitz, Thomas  
 Reitner, Kurt  
 Rentsch, Andreas  
 Retzlaff, Norman  
 Röthig, Lothar  
 Ruhland, Hellfried  
 Schnarrer, Peter

Scholze, Rolf-Alexander  
 Schröter, Jürgen  
 Schuster, Gerd  
 Seidel, Matthias  
 Thomas, Mirko  
 Tomschke, Peer  
 Weise, Maik  
 Wieth, Frank-Peter  
 Witt, Richard  
 Wolf, Norbert  
 Zettwitz, Wolfgang  
 Zschornak, Thomas

**DIE LINKE**

Berger, Viola  
 Büchner, Ralph  
 Dantz, Roland

Förster, Elke  
 Koch, Andreas  
 Heyser, Cornelia  
 Kosel, Heiko  
 Küchler, Michael  
 Lossack, Joachim  
 Mudrack, Wolfgang  
 Pest, Erich  
 Robel, Kerstin  
 Schulz, Karl-Heinz  
 Schulz, Regina  
 Stöber, Hans-Jürgen  
 Dr. Stübner, Frank  
 Tietz, Diethold

**SPD/Grüne**

Albrecht, Maritta  
 Balog, László  
 Blazejczyk, Uwe  
 Brangs, Stefan  
 Eckhardt, Uwe  
 Fleischer, Roland  
 Großmann, Veit  
 Dr. Helbig, Stephan-Markus  
 Jahn-Bresan, Dr. Peter M.  
 Krauß, Jens  
 Lemm, Gerhard

Ohl, Roswitha  
 Scheidemantel, Sven  
 Wähnert, Jürgen  
 Wittmann-Beschel, Susanne

**FDP**

Gabriel, Sven  
 Grafe, Steffen  
 Graff, Peter  
 Lindenkreuz, Hermann  
 Müller-Gedan, Susann

**Freie Wähler**

Beer, Peter  
 Boden, Margit  
 Geburek, Robert  
 Gersdorf, Siegfried  
 Hufnagel, Beate  
 Nasdala, Dirk  
 Pötschke, René  
 Schuster, Siegfried  
 Statnik, David (SWV)  
 Steglich, Guntram

**Bürgervereinigung für Meinungsfreiheit und Mitbestimmung**

Lüdke, Frank  
 Schneider, Mandy  
 Schwarz, Martin

**fraktionslos**

Dr. Spitz, Rudolf (AfD)  
 Kötzing, Jürgen  
 Jahn, Christian

\* Stand: 31.12.2016

**Ausgeschiedene Kreisräte und ihre Nachrücker**

Ausgeschiedene Kreisräte	Nachrücker
Udo Witschas (CDU)	Thomas Leberecht (CDU)
Rolf Daehne (GRÜNE)	Susanne Wittmann-Beschel (GRÜNE)
Kerstin Ternes (CDU)	Maik Förster (CDU)
Stefan Rehde (SWV)	David Statnik (SWV)
Katja Altmann (Grüne)	Dr. Peter M. Jahn-Bresan (Grüne)

**Sitzungen und Beschlüsse**

		2012	2013	2014*	2015	2016
<b>Kreistag</b>						
Sitzungen	Anzahl	5	5	3/4	5	5
<b>Kreisausschuss</b>						
Sitzungen	Anzahl	5	5	2/2	5	6
<b>Technischer Ausschuss</b>						
Sitzungen	Anzahl	5	5	2/2	6	5
<b>Sozial- und Generationenausschuss</b>						
Sitzungen	Anzahl	3	5	2/2	4	5
<b>Kultur- und Bildungsausschuss</b>						
Sitzungen	Anzahl	6	6	2/2	5	5
<b>Jugendhilfeausschuss</b>						
Sitzungen	Anzahl	4	5	3/2	6	5
<b>Beschlüsse (insgesamt)</b>	Anzahl	88	89	36/102	93	118

\* 1. Halbjahr (vor Kreistagswahl)/ 2. Halbjahr (nach Kreistagswahl)

**Wichtige Beschlüsse des Kreistages**

- 2/0256/16 Energiepolitisches Arbeitsprogramm im Rahmen der Teilhabe des Landkreises Bautzen am European Energy Award (eea)
- 2/0273/16 Maßnahmepläne der kreisangehörigen Städte und Gemeinden sowie des Landkreises Bautzen zur Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der Investitionskraft der kreisangehörigen Gemeinden, Landkreise und Kreisfreien Städte im Freistaat Sachsen (Sächsisches Investitionskraftstärkungsgesetz)
- 2/0278/16 Namensgebung für die Schule zur Lernförderung Radeberg
- 2/0280/16 Richtlinie des Landkreises Bautzen zu den Leistungen für Unterkunft und Heizung nach den Sozialgesetzbüchern II und XII (Unterkunfts- und Heizkostenrichtlinie)
- 2/0285/16 Fortschreibung des Kreislaufwirtschaftskonzeptes sowie Ausschreibung und Vergabe der Entsorgungsleistungen im gesamten Landkreis im Jahr 2018/19
- 2/0291/16 Schulstandort Kamenz
- 2/0302/16 Liegenschaftskonzeption des Landkreises Bautzen
- 2/0326/16 Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes über die örtliche Prüfung der Eröffnungsbilanz des Landkreises Bautzen zum 01.01.2013 und Feststellung der Eröffnungsbilanz des Landkreises Bautzen
- 2/0329/16 Haushaltssatzung/Haushaltsplan 2017/2018 und Finanzplan 2019-2021
- 2/0333/16 Strukturentwicklung und künftige Finanzierung im Bereich Tourismus
- 2/0334/16 Änderung des Grundsatzbeschlusses zur baulichen Umgestaltung der Energiefabrik Knappenrode
- 2/0337/16 Weiterführung der Energieagentur des Landkreises Bautzen
- 2/0350/16 Die Integrationsleitlinien des Landkreises Bautzen
- 2/0355/16 Richtlinie zur Förderung kultureller Maßnahmen und Projekte im Landkreis Bautzen (Kulturförderrichtlinie)
- 2/0356/16 „Wissenschaft als Abenteuer“ – EU Projekt (D-PL) des Museums der Westlausitz im Bereich lehrplanorientierte kulturelle Bildung 2018-2020
- 2/0366/16 Fortsetzung der Teilnahme des Landkreises Bautzen am European Energy Award (eea)
- 2/0372/16 Wirtschaftlicher Strukturwandel in der Lausitz
- 2/0371/16 Verteilung der Investitionspauschale nach § 5 Abs.4 Sächsisches Investitionskraftstärkungsgesetz auf die kreisangehörigen Städte und Gemeinden
- 2/0373/16 Weitere Vorgehensweise bei der Breitbanderschließung im Landkreis Bautzen

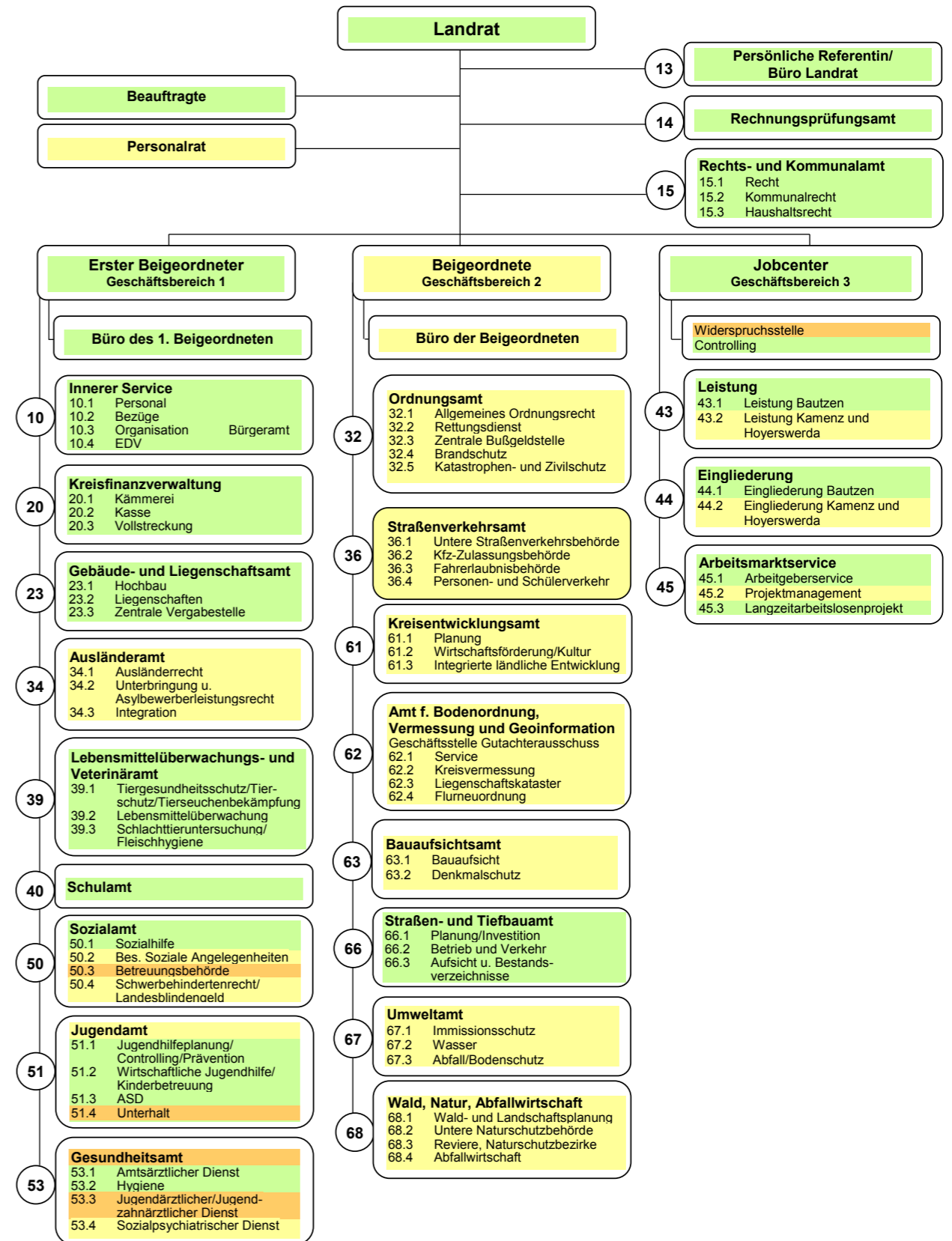
**Stellvertreter des Landrates**

In seiner Sitzung am 13. Juni wählte der Kreistag Norman Retzlaff (CDU) zum neuen 1. Stellvertreter des Landrates im Kreistag. Zum zweiten Stellvertreter wurde Gottfried Krause (CDU) gewählt. Der bisherige 1. Stellvertreter Udo Witschas (CDU) konnte die Funktion aufgrund des Ausscheidens als Kreisrat nicht mehr wahrnehmen. Der bisherige 2. Stellvertreter Thomas Martolock bat aufgrund weiterer umfangreicher ehrenamtlicher Funktionen um Entbindung von diesem Ehrenamt.

**Nachbesetzung von Vertretern in übergeordneten Gremien**

Der Kreistag wählte in seiner Sitzung am 13. September Peer Tomschke als Mitglied der Großen Landkreisversammlung. Er folgt auf Kerstin Ternes, die aus dem Kreistag ausgeschieden ist. Frau Ternes war nicht nur Mitglied in der Großen Landkreisversammlung, sondern auch Stellvertreterin bei der Landkreisversammlung des Sächsischen Kreistages. Auf diesen Stellvertreterposten rückte der Kreisrat Peer Tomschke mit Zustimmung des Kreistages ebenfalls nach.

**Struktur Landratsamt Bautzen am 31.12.2016**



## Mitarbeiterstatistik

		2012	2013	2014	2015	2016
Beschäftigte gesamt (Stichtag 31.12.)	VZÄ	1.742	1.670,98	1.626,39	1.630,05	1.651,18
davon in der Kernverwaltung	VZÄ	911,25	914,44	906,18	915,56	954,48
davon in nachgeordneten Einrichtungen	VZÄ	392,78	323,41	311,80	321,53	326,20
davon Jobcenter	VZÄ	437,97	433,13	408,41	392,96	370,50
davon Beamte	VZÄ	115,21	111,92	108,21	102,28	99,68
in Altersteilzeit	Anzahl	179	146	122	72	49
Auszubildende gesamt	Anzahl	46	43	44	50	50
Beschäftigte am Verwaltungsstandort einschließlich Außenstellen <sup>1</sup> :		Stichtag 31.12.12	Stichtag 31.12.13	Stichtag 31.12.14	Stichtag 31.12.15	Stichtag 31.12.16
• Bautzen	Anzahl	698	681	673	737	742
• Hoyerswerda	Anzahl	230	208	212	218	217
• Kamenz	Anzahl	695	687	668	737	735
• sonstige Standorte	Anzahl	173	162	145	148	152
Stellenausschreibungsverfahren ges.	Anzahl	121	51	85	118	67
davon öffentlich	Anzahl	33	24	24	44	42
davon hausintern	Anzahl	88	27	61	74	25
eingegangene Bewerbungen <sup>2</sup>	Anzahl	2.118	598	1.870	1.392	1.154
eingeladene Bewerber/innen	Anzahl	662	263	681	626	383
Beendigung des AV	Anzahl	108	131	77	113	103
davon Beendigung der ATZ	Anzahl	42	27	28	39	32
Neueinstellungen (ohne MAE*)	Anzahl	103	74	63	78	103
Umsetzungsvorgänge	Anzahl	223	147	283	421	263

<sup>1</sup> Zahlenangaben ohne Personen: in Freiphase Altersteilzeit; in Mutterschutz/Elternzeit, mit ruhendem Arbeitsverhältnis; Langzeitkranke (ohne Lohnfortzahlung); Stücklöhner; in Fördermaßnahmen ohne Arbeitsvertrag (z. B. MAE);

<sup>2</sup> ohne Initiativbewerbungen

\* MAE = Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (sog. 1 - Euro-Jobs)

### Die Landkreisverwaltung heute und in Zukunft Projekt Organisationsentwicklung gestartet

2016 wurde im Landratsamt Bautzen ein Projekt gestartet, das eine grundlegende Organisationsbetrachtung der Landkreisverwaltung beinhaltet.

Bereits im 1. Halbjahr 2016 wurde damit begonnen, Personalentwicklungs- und Liegenschaftsbetrachtungen anzustellen. Relativ schnell zeichnete sich dabei aber ab, dass die vorliegenden Daten nicht ausreichen, um für Planungszeiträume bis 2025/2030 belastbare Prognosen abzugeben, wohin mit wie viel Ressourcenaufwand sich die Landkreisverwaltung entwickeln wird. Einflussfaktoren wie die demographische Entwicklung, der digitale Transformationsprozess, der sich in der Gesellschaft vollzieht, als auch sich verändernde Aufgabenschwerpunkte sind in die Betrachtung einzu beziehen und damit unerlässlich für die Erstellung von Entwicklungsprognosen.

Eine solch umfassende Organisationsbetrachtung braucht Zeit, bindet insbesondere personelle

Ressourcen und benötigt ein großes fachliches Know How. Deshalb wurde im Landratsamt ein Projektteam Organisationsentwicklung gebildet und direkt dem 1. Beigeordneten unterstellt. Zusätzlich wurde ein externer Partner als fachliche Verstärkung gewonnen. Die Kreisräte wurden in ihrer Oktobersitzung über das geplante Projekt informiert und begrüßten die vorgeschlagene Herangehensweise.

Das Projekt startete am 01. November 2016 mit einer zunächst intensiven inhaltlichen Vorbereitungsphase. Geplant ist, mit der Betrachtung der ersten beiden Ämter im März 2017 zu beginnen. Das Projekt ist auf Grund des Untersuchungsumfanges langfristig angelegt. Es gliedert sich in zwei Zeiträume. Die erste Phase ist bis Oktober 2018 angedacht. Daran schließt sich ab Januar 2019 eine zweite Phase an, die Ende 2020 abgeschlossen sein soll.

### Neue Aufgabe für langjährige Personalamtsleiterin

Martina Höhn leitet seit 01. November 2016 das Projekt Organisationsentwicklung im Landratsamt Bautzen. Die langjährige Amtsleiterin im Bereich Personal übernahm damit die sehr spannende und anspruchsvolle neue Aufgabe der Untersuchung der Verwaltungstätigkeit. Ziel ist es, ausgehend von der Betrachtung der Aufgaben der Kernverwaltung und einer Analyse der Prozessabläufe, Optimierungspotential bei Arbeitsprozessen und Personalausstattung aufzuzeigen und Umsetzungsvorschläge zu unterbreiten. Jahres- und ämterbezogene Prognosen zur Entwicklung des Personal- und Arbeitsplatzbedarfes auf der Grundlage sich verändernder Arbeitsanforderungen und unter Berücksichtigung der zunehmenden Digitalisierung sollen für den Zeitraum 2018 bis 2025 abgegeben werden. Damit verbunden sein wird die Nutzungsbetrachtung von Immobilien für die Verwaltungstätigkeit. Frau Höhn hat die interne Koordination und Steuerung des Projektes als auch dessen Ergebnisumsetzung übernommen.



wurde sie vom Kreistag von ihrer bisherigen Funktion als „Amtsleiterin Innerer Service“ entbunden, um ihre neue Aufgabe vollumfänglich wahrnehmen zu können.

Martina Höhn ist seit 1986 beim Landratsamt Kamenz / Bautzen beschäftigt. Sie war seit 1990 Amtsleiterin und über mehrere Kreisgebiets- und Funktionalreformen (1996 und 2008) hinweg federführend für den Haupt- und Personalamtsbereich verantwortlich. Zum 31. Oktober 2016

### Abschluss und Neustart im Landratsamt Bautzen

#### Azubis schließen ihre Ausbildung erfolgreich ab Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung!

Am 24. August erhielten sechs Verwaltungsfachangestellte nach erfolgreich bestandener Ausbildung ihre Zeugnisse aus den Händen von Landrat Michael Harig.



V.l.n.r.: Lisa Belz, Jenny Sophie Hadam, Isabell Hofmann, Katharina Noack und Lisa Schulze arbeiten jetzt im Jugendamt, Schulamt, Rechts- und Kommunalamt, Jobcenter sowie im Ausländeramt.



V.l.n.r.: die Straßenwärtinnen Oliver Bartke, Axel Bombach, Florian Schulze und Michael Straube sowie der Vermessungstechniker Paul Wendt.

**Glückwunsch zum Studienabschluss!**

Am 20. Oktober konnte Landrat Michael Harig vier Studenten herzlich zum erfolgreichen Abschluss ihres Studiums gratulieren. Die Absolventen wurden alle übernommen und arbeiten nun im Jobcenter, in der Unteren Naturschutzbehörde und im Ausländeramt.



V.l.n.r.:  
Anja Eichner (Studiengang Sozialverwaltung),  
Eduard Bülow, Marie Steuer und Halena Janze  
(alle 3 Studiengang Allgemeine Verwaltung).

**Startschuss für neue Auszubildende und Studenten**

Kurz nachdem Landrat Michael Harig den vorherigen Azubis zu ihrem Abschluss gratulieren konnte, begrüßte er am 01. September 17 neue Auszubildende und zwei BA-Studenten im Landratsamt Bautzen. Die Ausbildungsrichtungen der jungen Männer und Frauen im Alter von 16 bis 32 Jahren reichen von der Allgemeinen Verwaltung über die Sozialverwaltung bis hin zum Straßenwärter. „Dieses Mal sind aber auch wieder Ausbildungsberufe vertreten, die nicht jährlich dabei sind. So zum Beispiel ein Fachangestellter für Bäderbetriebe oder ein Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste“, betonte Ausbildungsleiterin Heike

Schulze bei der Begrüßung. Letzterer wird in wenigen Jahren dringend gebraucht, da dann einige Mitarbeiter im Kreisarchiv in den Ruhestand eintreten werden. Unter den insgesamt 17 Azubis sind auch sechs Studenten der Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung in Meißen, die den praktischen Teil ihrer Ausbildung im Bautzener Landratsamt durchführen. Die zwei Studenten der Berufsakademie haben sich für die Ausbildungsrichtung Wirtschaftsinformatik und Sozialarbeit entschieden und begannen ihr duales Studium Anfang Oktober. „Insgesamt sind wir mit unseren Azubis gut und breit aufgestellt“, sagte Heike Schulze.



**„Anordnung zur Errichtung von Stadt- und Kreisarchiven, vom 26. Februar 1951“**

Der Auszug aus dem Ministerialblatt der Deutschen Demokratischen Republik findet sich aller Wahrscheinlichkeit nach in jedem Archiv und in jeder Bibliothek auf dem Gebiet der früheren DDR. Es handelt sich um ein Schriftstück, welches nicht den Unikatcharakter trägt, der Archivalien sonst auszeichnet. Dennoch ist dieses mit Notizen und Unterstreichungen versehene und nach langjähriger Nutzung ziemlich zerfledderte Dokument für das Kreisarchiv Bautzen immens wichtig, denn es handelt sich dabei im weitesten Sinne um die Gründungsurkunde des Kreisarchivs.



Die Regierung der DDR erließ im Juli 1950 eine erste Verordnung über das Archivwesen in der DDR, jedoch erst mit zwei Anordnungen vom Februar 1951 wurden die Stadt- und Landkreise dazu verpflichtet, Verwaltungsarchive bzw. Stadt- und Kreisarchive zu errichten. Die neuen Kreisarchive der damals bestehenden Landkreise Bautzen, Hoyerswerda und Kamenz (den Kreis Bischofswerda gab es noch nicht) waren für das in der eigenen Kreisverwaltung erwachsende Archivgut zuständig und betreuten auch das Archivgut der kreisangehörigen Gemeinden ohne eigenes Archiv. Außerdem sollten sie Verwaltungsarchive aufbauen und unterhalten, und insbesondere diese Aufgabe wurde im Laufe der Jahrzehnte zu einem Schwerpunkt im Arbeitsalltag der Archive. Meist gab es nur eine einzige Personalstelle im Archiv, den Sachbearbeiter Archivwesen, der alle Tätigkeiten erledigte.

Nach der politischen Wende 1989/90 bestand zunächst Unsicherheit dahingehend, ob es zur Auflösung der Kreisarchive und Übernahme ihrer Bestände durch die Staatsarchive kommen würde. Innerhalb weniger Jahre erließen jedoch alle östlichen Bundesländer eigene Archivgesetze (Sachsen im Jahr 1993), welche den kommunalen Trägern der Selbstverwaltung die Verantwortung für die Archivierung ihres Schriftgutes zuwies.



Im Rahmen mehrerer sächsischer Kreisgebiets- und Funktionalreformen reduzierte sich die Zahl der Landkreise und damit auch der Kreisarchive auf zehn. Heute besteht von den einstmaligen vier Kreisarchiven Bautzen, Bischofswerda, Hoyerswerda und Kamenz dem Namen nach nur noch das Kreisarchiv Bautzen.

Es bewahrt die schriftliche Überlieferung aller vier Altkreise auf und führt im nunmehr 65. Jahr seines Bestehens die Arbeit seiner Vorgängerarchive fort.

		2011	2012	2013	2014	2015	2016
Benutzertage im Lesesaal	Anzahl	92	71	84	47	53	59
Aktenbestand insgesamt	lfm	2.100	2.178	2.206	2.534	2.552	2.721
Aktenbestände ordnen und verzeichnen	lfm	1,52	14	21	19	23	24
Aktenübernahme in Archiv	lfm	224	79	28	328	18	11
Anfragenbearbeitung	Anzahl	480	679	583	666	660	595
Bestand Bücher (Titel)	Anzahl	3.664	3.981	4.165	5.580	6.021	6.054
davon Neuaufnahme	Anzahl	1.163	317	184	78	441	34
Bestand Ansichtskarten	Anzahl	518	547	567	567	567	567
davon Neuaufnahme	Anzahl	38	29	20	0	0	0

## Finanzen

Seit 2013 erfolgt die Haushaltsführung nach den Vorschriften des neuen kaufmännischen Rechnungswesens für Kommunen (Doppik).

Finanzrechnung (in €)		2014	2015	2016*
<b>Lfd. Verwaltungstätigkeit</b>				
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit		457.132.122	460.410.562	473.734.284
davon	allg. Schlüsselzuweisung	68.034.318	68.918.494	69.048.840
	Kreisumlage	80.841.581	81.123.286	86.518.407
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit		441.384.954	450.015.912	456.979.404
davon	Personalauszahlungen	91.957.242	93.326.630	95.298.966
	Sozialleistungen	225.096.778	229.766.872	230.888.087
<b>Investitionstätigkeit</b>				
Einzahlungen für Investitionstätigkeit		25.889.306	20.454.146	18.956.068
davon:	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	24.330.175	13.664.573	18.001.824
Auszahlungen für Investitionstätigkeit		38.739.439	28.141.788	34.070.805
davon:	Auszahlungen für Baumaßnahmen	21.312.477	18.088.282	26.348.229
	davon:			
	Hochbau	13.293.861	10.053.020	14.079.687
	Tiefbau	8.018.616	8.035.262	12.268.542
<b>Finanzierungstätigkeit</b>				
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten		1.800.000	1.300.000	1.253.000
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten		4.872.362	1.851.965	1.742.449
nachrichtlich:	Schuldenstand per 31.12. (Ist)	35.744.479	35.192.514	34.703.065
	Pro-Kopf-Verschuldung (Ist)	116,96	114,79	113,31

\* vorläufige Finanzrechnung zum Stand 31.01.2017

## Jahresfazit

Für die Haushaltsjahre 2015 und 2016 wurde ein Doppelhaushalt eingebracht, am 02.03.2015 vom Kreistag beschlossen und im Anschluss von der Landesdirektion genehmigt. Trotz einiger ungeplanter Entwicklungen konnte der Haushalt für das Jahr 2016 ohne den Erlass eines Nachtragshaushaltes vollzogen werden.

Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013 wurde vom Kreistag festgestellt und wird gegenwärtig vom Sächsischen Rechnungshof geprüft. Die Feststellung der ausstehenden Jahresabschlüsse 2013 - 2015 wird gegenwärtig vorbereitet, alle Zahlenangaben haben insoweit vorläufigen Charakter. Die nachfolgenden Darstellungen der Ergebnisse für 2016 beruhen auf den Daten der Finanzrechnung und spiegeln die tatsächlichen Zahlungsströme wieder. Sie stellen insoweit noch nicht das abschließende Jahresergebnis dar, sind aber ein gutes Indiz für den Verlauf des Haushaltsjahres.

Mit einem Volumen von ca. 480 Mio. Euro bewegen sich die Planansätze des Ergebnishaushaltes auf dem Niveau der Vorjahre. Die Mittel für Investitionen wurden mit ca. 38,6 Mio. Euro deutlich höher als im Jahr 2015 (28,1 Mio. Euro) geplant, was mit der geplanten

Umsetzung einiger großer Vorhaben, wie z.B. am BSZ für Wirtschaft und Technik zusammenhängt.

Insgesamt kann von einem positiven Ergebnis des Haushaltsjahres 2016 ausgegangen werden. Die haushaltsentlastenden Faktoren, insbesondere aus zusätzlichen Einnahmen waren insgesamt deutlich größer als die haushaltsbelastenden Einflüsse. Die verfügbare Liquiditätsreserve konnte entgegen der ursprünglichen Planung weiter verbessert werden. Damit ergeben sich aus dem Ergebnis des Haushaltsjahres 2016 keine Belastungen für das Folgejahr. Der Landkreis konnte mit dem Ergebnis weitere Vorsorge für mögliche künftige Haushaltsrisiken, insbesondere aus den Veränderungen der Sozialgesetzgebung (Bundesteilhabegesetz, Unterhaltsvorschussgesetz) treffen.

Wie auch 2015 war der Haushalt des laufenden Geschäftsjahres stark geprägt von den Entwicklungen im Zusammenhang mit der Unterbringung von Flüchtlingen. Im Verlauf des Jahres konnte ein leichter Rückgang bei den Fallzahlen festgestellt werden. Bund und Land beteiligten sich mit Zuweisungen für Integration, mit der Beteiligung an flüchtlingsbedingten Mehrausgaben für

Unterkunft und Heizung sowie mit einer deutlichen Anhebung der Fallpauschalen an der Finanzierung der Aufgabe, so dass es im Ergebnis nicht zu den im Vorfeld erwarteten Zuschüssen aus dem Landkreishaushalt gekommen ist.

In den Bereichen der Jugend- und Sozialhilfe kam es wie auch im Vorjahr zu ungeplanten Mehrausgaben, die aber vollständig durch Einsparungen bei den Leistungen für Unterkunft und Heizung kompensiert werden konnten. Die erfreulichen Entwicklungen am regionalen Arbeitsmarkt führten weiter zu einem kontinuierlichen Rückgang an Bedarfsgemeinschaften im Bereich des SGB II. Der Anstieg der Personalausgaben infolge der Schaffung der notwendigen Kapazitäten im Bereich des Ausländeramtes konnte durch sparsame Bewirtschaftung des Personalhaushaltes begrenzt werden.

Infolge des guten Liquiditätsbestandes konnten geplante Kreditaufnahmen ausgesetzt bzw. verschoben werden, was zu deutlichen Einsparungen bei den Zinsaufwendungen führte. Die ursprünglich geplante Neuverschuldung konnte zunächst vermieden werden. Die tatsächliche Verschuldung aus in Anspruch genommenen Krediten lag zum 31.12.2016 bei 113,31 Euro je Einwohner und damit ca. 44 Euro je Einwohner unter den Erwartungen.

Die verfügbaren Investitionsmittel aus den genannten Planansätzen und Ermächtigungen aus Vorjahren wurden ungefähr zur Hälfte umgesetzt. Insgesamt wurden ca. 32,1 Mio. Euro an Investitionen für Baumaßnahmen

und Beschaffungen getätigt. Dies entspricht ca. 105 Euro je Einwohner und stellt einen Spitzenwert innerhalb der sächsischen Landkreise dar.

Im Hochbau betragen die Investitionsausgaben 14,1 Mio. Euro. Aufgrund verschiedener Einflüsse kam es zur Verschiebung bereits geplanter Vorhaben. So wurden z.B. die Errichtung der Zwei-Feld-Sporthalle in Ottendorf-Okrilla, die Maßnahmen an der Oberschule Königsbrück und die Errichtung der Redundanzstelle für die EDV der Verwaltung in Kamenz wegen der neuen verbesserten Fördermöglichkeiten aus dem Programm „Brücken in die Zukunft“ in die Jahre 2017 und folgende verschoben.

Im Bereich des Tiefbaus wurden einschließlich der Maßnahmen zur Beseitigung der Hochwasserschäden 12,3 Mio. Euro umgesetzt. Verzögerungen gab es hier auch dadurch, dass anders als in den Vorjahren seitens des Landes nicht für alle beantragten Maßnahmen die notwendigen Fördermittel bereitgestellt werden konnten.

Mit dem dargestellten Jahresverlauf ist es dem Landkreis Bautzen erneut gelungen, seine gute wirtschaftliche Situation zu festigen und finanzielle Reserven für künftige Aufgaben und zur Absicherung möglicher Haushaltsrisiken zu schaffen. Insbesondere die guten Ergebnisse des laufenden Geschäftsjahres haben erneut einen großen Beitrag für den Erhalt der hohen Gestaltungskraft des Landkreises geleistet.

## Landkreis erhält Fördergelder aus dem Programm „Brücken in die Zukunft“

Die Landräte und Oberbürgermeister der kreisfreien Städte erhielten am 29. August in der sächsischen Staatskanzlei die genehmigten Investitionspläne des Programms „Brücken in die Zukunft“. Überreicht wurden die Genehmigungsbescheide durch Thomas Schmidt, Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft.

Insgesamt werden in dem Programm rund 800 Millionen Euro bereitgestellt, um Städte, Gemeinden und Landkreise bei den Investitionen bis zum Jahr 2020 zu unterstützen. Der Landkreis Bautzen erhält rund 38 Millionen Euro, wovon etwa 25 Millionen Euro auf die Städte und Gemeinden und rund 13 Millionen Euro auf den Landkreis selbst entfallen. „Mit diesem Förderprogramm

wurden Grundlagen für wichtige zusätzliche Investitionen auf dem Gebiet der kommunalen Infrastruktur, für Kitas, Schul- und Sportstätten sowie Straßenbaumaßnahmen geschaffen“, sagte Landrat Michael Harig.

So sollen die Gelder zum Beispiel in den Ergänzungsbau der Oberschule Königsbrück, den Neubau der Kita am Schützenplatz in Bautzen, den Neubau der Sporthalle der Oberschule in Ottendorf-Okrilla, die energetische Sanierung der Oberschule Rödera oder in die Sanierung der Ortsstraße in Weidnitz fließen. Insgesamt können mit den Fördermitteln und einem 10-prozentigen Eigenanteil 217 Einzelprojekte realisiert werden.

### Hintergrund:

Grundlage des Finanzpaketes „Brücken in die Zukunft“ ist das „Sächsische Gesetz zur Stärkung der kommunalen Investitionskraft“, das der Sächsische Landtag am 16. Dezember 2015 beschlossen hatte. Ziel ist es, kreisangehörige Gemeinden, Landkreise und Kreisfreie

Städte bei der Durchführung von Investitions- und Erhaltungsmaßnahmen bis zum Jahr 2020 zu unterstützen. Mit diesem Landesgesetz ergänzt der Freistaat Sachsen das Kommunalinvestitionsförderungsgesetz des Bundes, das der Bundestag am 24. Juni 2015 beschlossen hat.



## Hochbauprojekte des Landkreises

### Gesamtinvestitionen

		2011	2012	2013	2014	2015	2016
Bauinvestitionen	Mio. €	36,9	30,8	31,4	32,1	21,9	37,5
davon Schulen	Mio. €	18,6	17,3	23,9	23,9	13,8	18,7
davon KP II	Mio. €	10,9	-	-	-	-	-

(KP II = gefördert über Konjunkturpaket II)

### Überblick Hochbaumaßnahmen

(Stand 12/2016)

Fertigstellung		
Herrenhaus Döberkitz	Umbau zum Heim für UMA-Unterbringung	1.267.000 €
Gebäude Lieselotte-Herrmann-Str., Hoyerswerda (BSZ 2)	Umbau zum Asylbewerberheim	1.345.000 €
Landratsamt, Garnisonsplatz 9, Kamenz	Brandschutzertüchtigung	1.450.000 €
Fortführung		
BSZ Wirtschaft und Technik Bautzen	Erweiterungsbau bis 2017	21.000.000 €
Gebäude Thomas-Müntzer-Str. 25, Hoyerswerda (ehem. LMBV)	Umbau zum Asylbewerberheim	2.100.000 €
Rettungswache Bautzen West	Neubau	2.500.000 €
Landratsamt Bautzen, IT-Technik, Kamenz	Neubau Server-Redundanz-Anlagen	1.076.000 €
Oberschule Rödertal	Fassadensanierung	1.435.000 €
Oberschule Königsbrück	Erweiterungsbau	3.800.000 €
In Planung		
Lessing Gymnasium Kamenz, Henselstraße, 1. BA	sicherheitstechnische Ertüchtigung	3.300.000 €
Salzlager Leppersdorf, 1. BA	Errichtung Siloanlage	590.000 €
Straßenmeisterei Königsbrück	Neubau	7.056.000 €
Energiefabrik Knappenrode	Umgestaltung	5.200.000 €
Hort SSBZ Bautzen	Umgestaltung Aussenanlagen	250.000 €
Schule zur Lernförderung Bischofswerda	Brandschutzertüchtigung, Wasseranlage	815.000 €
Sonderpädagogisches Förderzentrum für Körperbehinderte, Hoyerswerda	Umgestaltung Aussenanlagen	200.000 €
Sporthalle Ottendorf-Okrilla	Neubau	4.900.000 €
2. Oberschule Kamenz	Sanierung und Erweiterung	10.100.000 €

## Erster Spatenstich für die Oberschule in Königsbrück An die Spaten, fertig, los...

Am 29. September bei strahlendem Sonnenschein war es soweit: es hieß, den Spaten in die Hand zu nehmen und damit offiziell den Startschuss für den Neubau der Arthur-Kießling-Oberschule in Königsbrück zu setzen.



V.l.n.r.: Königsbrücks Bürgermeister Heiko Driesnack, Schulleiterin Sigrun Kreher, Michele D'Errico als Schülervertreter, Udo Witschas, 1. Beigeordneter des Landrates, Steffen Domschke, Beigeordneter a.D. sowie Thomas Rechentn vom Kultusministerium griffen beim offiziellen Baubeginn beherzt zum Spaten.

Und so ließen es sich Udo Witschas, 1. Beigeordneter des Landrates, Schulleiterin Sigrun Kreher, Bürgermeister Heiko Driesnack und sogar Steffen Domschke, Beigeordneter a.D. und ehemals für den Bereich Schulen im Landratsamt zuständig nicht nehmen, persönlich und kraftvoll Hand anzulegen. Die Freude war ihnen dabei allen ins Gesicht geschrieben.

Das alte Schulgebäude musste aufgrund von Baumängeln 2014 vollständig gesperrt werden. Seitdem lernen die Königsbrücker Oberschüler in Containern. Die begonnenen Bauarbeiten für den dreigeschossigen Neubau der Schule sollen im Juni 2017 abgeschlossen sein. Entstehen werden moderne Fachräume, Klassenzimmer, Vorbereitungsräume für Lehrer, Verwaltungsräume, Speise- bzw. Mehrzweckräume, Technikräume, Sanitäranlagen sowie eine Schulbibliothek. Der Unterricht kann damit zukünftig kompakt an einem Standort durchgeführt werden.

### Fakten zum Bau

Bauzeit:	19. September 2016 – 01. Juni 2017
Baukosten:	ca. 3.800.000 Euro
Förderung:	ca. 2.622.000 Euro
Eigenmittel:	ca. 878.000 Euro
Baufläche:	ca. 6.000 m <sup>2</sup>

## Berufsakademie Bautzen Erster Spatenstich für neues Laborgebäude

Für das neue Laborgebäude der Studienakademie Bautzen wurde am 15. Januar mit zahlreichen Gästen der erste Spatenstich vollzogen.

Neben Finanzminister Prof. Dr. Georg Unland waren unter anderem der CDU-Landtagsabgeordnete Marko Schiemann, Landrat Michael Harig, Bautzens Oberbürgermeister Alexander Ahrens sowie die leitende Direktorin Prof. Barbara Wuttke am Spaten aktiv.

Das neue Gebäude wird in Zukunft den technischen Studiengängen Wirtschaftsingenieurwesen, Elektrotechnik und Medizintechnik zur Verfügung stehen und auf der Fläche der ehemaligen Mensa errichtet. Geplant ist ein einstöckiger Gebäudekomplex, in welchem vor allem die Bereiche der CNC-Technik, der Kunststofftechnik, der Werkstofftechnik, der Schweißerei und Gießerei untergebracht werden sollen. In einem zweistöckigen Gebäudeteil soll die Medizin- und Elektrotechnik unterkommen. Die Maschinenfelder und Lehrkabinette sind aktuell noch im Bestandsgebäude untergebracht. Die Arbeitsbedingungen in diesen Laboren entsprechen jedoch nicht mehr den Anforderungen an einen geregelten Lehrbetrieb.



Mit dem neuen Laborgebäude erhält die Staatliche Studienakademie zukunftsweisende Rahmenbedingungen. Die Gesamtbaukosten für das Objekt betragen voraussichtlich 5,9 Millionen Euro, welche vom Freistaat finanziert werden.

Im Sommer 2017 soll das Gebäude fertiggestellt sein, so dass der Studienbetrieb darin aufgenommen werden kann.

### Richtfest der neuen Rettungswache in Bautzen Ein schlagkräftiger Termin...

... stand am 5. Oktober auf dem Programm. An dem Tag wurde - ein Vierteljahr nach dem Spatenstich im Juni - der „offiziell“ letzte Nagel ins Gebälk der neuen Rettungswache im Bautzener Ortsteil Stiebitz geschlagen und damit Richtfest gefeiert.

Im Beisein von Vertretern der am Bau beteiligten Firmen, der Leistungserbringer im Rettungsdienst, der Krankenkassen sowie aus Politik und Verwaltung führte Udo Witschas, 1. Beigeordneter des Landrates den letzten Hammerschlag durch. Zimmermeister Stefan Migge verlas den Richtspruch.

Die neue Rettungswache wird ausschließlich von einheimischen Firmen errichtet. Das Gebäude mit einer Fläche von 420 m<sup>2</sup> erhält einen großen Sozialtrakt für bis zu 60 Mitarbeiter. Vorgesehen sind ein Schulungsraum für ca. 45 Mitarbeiter, Ruheräume, ein Abrechnungsraum, ein Büro für den Leiter der Rettungswache und ein Büro für den Fachangestellten.

Die angrenzende 600 m<sup>2</sup> große Fahrzeughalle bietet 8 Stellplätze, Technik- und Lagerräume sowie eine Waschküche. Eine Industriefußbodenheizung wird ebenfalls

installiert, welche eine stets konstante Raumtemperatur gewährleistet. Das ist wichtig für die in den Fahrzeugen gelagerten Medikamente.

An der Giebelseite der Fahrzeughalle wird ein Carport angefügt, welcher Platz für 4 Ersatzfahrzeuge bieten soll. Die Kosten für den Neubau der Rettungswache liegen bei ca. 2,5 Millionen Euro.

Vorgesehen ist, dass die Wache am Tag mit 18 und in der Nacht mit 2 Mitarbeitern belegt wird. Funktional wird die Wache den eigentlichen Krankentransport in und um die Stadt Bautzen übernehmen, gleichzeitig aber auch die Notfallrettung, hauptsächlich Richtung Westen und als Ergänzung zur vorhandenen Wache auf der Flinzstraße.

Nach der Inbetriebnahme der neuen Rettungswache Bautzen West wird das Gebäude in der Flinzstraße für ca. 1 Million Euro modernisiert und erweitert.

Bauzeit: Juni 2016 bis Juni 2017  
Investitionssumme: ca. 2,5 Mio. Euro



Am 20. Juni wurde auf dem Gelände des ehemaligen Erdbeerfeldes in Bautzen Stiebitz feierlich der erste Spatenstich für den Neubau der Rettungswache Bautzen West gesetzt. Neben Landrat Michael Harig (3.v.l.) nahmen auch der 1. Beigeordnete Udo Witschas, das Mitglied des Sächsischen Landtages Marko Schiemann, Jörg Drews, Geschäftsführer der Hentschke Bau GmbH, Patricia Wissel, Mitglied des Sächsischen Landtages und Baubürgermeisterin der Stadt Bautzen, Juliane Naumann, (v.l.) einen Spaten in die Hand und führten den symbolischen Baustart für die Außenstelle der Rettungswache Bautzen durch.



Am 05. Oktober wurde Richtfest gefeiert. Udo Witschas zeigte sich beim Einschlagen des letzten Nagels zuversichtlich, dass das Gebäude wie geplant am 30. Juni 2017 seiner Bestimmung übergeben werden kann, da die Bauarbeiten bisher planmäßig verliefen.

### Modernisierung und Erweiterung des Beruflichen Schulzentrums (BSZ) für Wirtschaft und Technik Bautzen

#### Alt und neu kombiniert – und doch wie aus einem Guss

Das Berufsschulzentrum für Wirtschaft und Technik in den Schilleranlagen in Bautzen nahm im Laufe des Jahres 2016 immer weiter Form an. Die Bauarbeiten am und um das Gebäude näherten sich ihrem Ende. Anfang 2017, ganz genau am 15. März 2017 wird die feierliche Eröffnung des BSZ stattfinden - ein besonderes Beispiel dafür, wie traditionelle Gebäudesubstanz mit moderner Architektur zu einem Guss verschmelzen kann. Der bestehende Komplex des bisherigen Berufsschulzentrums wurde um ein modernes Technikum, zusätzliche Schulräume, Sanitär- und Umkleidekomplexe, eine Zweifeldsporthalle und eine Mensa erweitert. In dem Zuge wurden auch Medienzuführungen erneuert, moderne Technik eingebaut und die Heizung inklusive eines Blockheizkraftwerkes auf den aktuellen Stand gebracht.



Die Zweifeldsporthalle im Gebäudekomplex einschließlich Sportboden, Prallwand und Sportgeräteausstattung wurde fertiggestellt. Im gesamten Komplex erfolgten die Restarbeiten sowie Feinabstimmungen in den Bereichen Elektro-, Sanitär-, Heizungs- und Lüftungsinstallation. Zusätzlich erfolgte die Grob- und Feinreinigung des Gebäudes nach Erfordernis der einzelnen Ausstatter, um den entsprechenden Vorlauf zu sichern. Die Restarbeiten in den Gewerken Metalltüren und -fenster sowie Tischlerei – z. B. das Vervollständigen der Beschläge, die Versiegelung oder die Beschichtung von Stahltüren etc. – waren zum Jahresende Geschichte, ebenso wie die letzten Arbeiten im Trockenbau und bei den Malern und Fliesenlegern. Die Inbetriebnahme des Aufzuges fand im November statt, die neue Wärmeenergieanlage liefert bereits seit September Heizwärme

in den Altbau und seit Anfang November auch in den Neubau. Die Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerkes erfolgte auch im November.

Auf den Abschluss der umfangreichen baulichen Maßnahmen folgte die nicht weniger anspruchsvolle Herausforderung der Ausstattung des Gebäudes, beginnend mit der Ausrüstung von Fachkabinetten, Werkräumen und dem Küchenbereich. Seit Dezember lief die Ausstattung mit Schulmöbeln, der Einbau des Chemiekabinetts und der Aufbau der Interaktivtafeln. Und nebenbei erfolgte der schrittweise Umzug von Maschinen und Ausstattungen aus den bisherigen Standorten des BSZ in den Neubau.

Dabei einen möglichst reibungslosen Schulbetrieb bis zu den Winterferien 2017 aufrecht zu erhalten, war eine Herausforderung der besonderen Art, an der die Schulleitung, die Planer und alle anderen Beteiligten gemeinsam arbeiteten.



Auch die Teilsanierung der alten Sporthalle auf dem Gelände des BSZ sollte noch bis zum Ende der Winterferien 2017 abgeschlossen werden. Und auch die Außenanlagen nahmen Gestalt an. Die Montage der Außenbeleuchtung, der Zaunanlage mit Tor im Bereich der Schilleranlagen und der Aufbau des Parkabfertigungssystems sowie Pflasterarbeiten gehörten dazu. Gehölzpflanzungen im Bereich des Innenhofes und der Umfahrung auf der Ostseite wurden vorgenommen.

Dank der Hilfe und des Engagements aller Beteiligten ist es gelungen, das Vorhaben in der geplanten Zeit und im geplanten Kostenbudget umzusetzen.

Eine Großbaustelle des Landkreises steht kurz vor dem Abschluss. Eine Millioneninvestition in unsere Zukunft – für unsere Kinder – kann beginnen zu wirken.

**Zahlen, Daten Fakten**

Gesamtkosten: 21,4 Mio. Euro

Spatenstich: 18.07.2014

Grundsteinlegung: 16.12.2014

Richtfest: 31.08.2015

Feierliche Eröffnung: 01.03.2016

Besonderheiten:

- die bestehende Sporthalle blieb erhalten (Denkmalschutz)
- neue PKW-Stellplätze wurden geschaffen (gesamt: 170)

Der Erweiterungsbau des BSZ für Wirtschaft und Technik Bautzen wurde vom Freistaat Sachsen im Rahmen des Programmes schulische Infrastruktur mit 7,4 Mio. Euro gefördert. Eine zusätzliche Förderung von 600.000 Euro erfolgte für Fachkabinette.

Vorhaben umfasste 7 Teilobjekte:

- Neubau des Lehrgebäudes (3-geschossig)
- Neubau einer 2-Feld-Sporthalle
- Ertüchtigung der bestehenden Sporthalle
- Verkehrsanlagen
- Freianlagen
- Medienserschließung
- Anpassung des Bestandsgebäudes

**Bahnhofsgebäude in Bautzen wird Verwaltungssitz**

Bereits in der Dezembersitzung 2015 hatte der Kreistag die Verwaltung beauftragt, ein Raum- und Liegenchaftskonzept für den Planungshorizont bis 2030 zu erarbeiten. Durch eine Zentralisierung sollen größtmögliche Synergien erreicht werden. Vor diesem Hintergrund beschlossen die Kreisräte im Juni 2016 zusätzlich, in die Erstellung des Liegenchaftskonzeptes den Bahnhof Bautzen mit einer Fläche von rund 4.000 m<sup>2</sup> ab dem Jahr 2019 mit einzubeziehen. Die dort entstehenden rund 250 Arbeitsplätze werden als zweiter großer

Standort in Bautzen geplant. Parallel dazu werden mehrere kleinere Objekte in Bautzen schrittweise abgebaut. Erste Hochrechnungen ergaben dabei eine Einsparung von rund 2,7 Mio. Euro bis zum Jahr 2025.

Laut Fortschreibung des Personalentwicklungskonzeptes geht die Verwaltung von einem Arbeitsplatzbedarf von 1.350 Plätzen im Jahr 2025 aus. Perspektivisch werden nach dem aktuellen Planungsstand in Hoyerswerda rund 50, in Bautzen ca. 600 und in Kamenz ca. 700 Arbeitsplätze vorgehalten werden.

**Tiefbauprojekte des Landkreises****Straßennetz und Zuständigkeit LRA Bautzen**

	Zuständigkeit		2012	2013	2014	2015	2016
BAB	keine	km	65,22	65,22	65,22	65,22	65,22
Bundesstraßen	Unterhaltung	km	255,86	255,96	235,91	241,06	236,99
Staatsstraßen	Unterhaltung	km	592,63	592,45	614,29	610,69	609,22
Kreisstraßen	Unterhaltung und Investitionen	km	801,05	798,10	798,03	797,85	799,19

Winterdienst		2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Streusalzverbrauch	Menge (t)	3.570	12.800	3.300	4.140	5.200
	Kosten (€)	408.000	1.520.000	316.000	409.000	591.000

**Straßenaufsicht, Straßenrecht, Verfahrensbearbeitung**

	2012	2013	2014	2015	2016
Zustimmung/Erlaubnisse für Zufahrten	30	45	46	36	39
Verfahren zur Umstufung und Einziehung von Kreisstraßen (§ 7, 8 SächsStrG)	12	2	1	0	5
Umstufungsverfahren zu Gemeinde- u. sonst. Straßen (§ 7 SächsStrG)	18	20	6	13	17
Vorprüfung von Förderanträgen der Kommunen n. RL-KStB*	8	10	20	20	33
allg. straßenrechtliche Auskünfte an Kommunen	74	70	60	67	50

\* Richtlinie für die Förderung von Straßen- und Brückenbaumaßnahmen kommunaler Baulastträger

**Bautätigkeit**

		2012	2013	2014	2015	2016
Gesamtaufwendungen	Mio. €	18,02	12,58	12,58	14,79	19,94
davon						
Unterhaltung	km	1.650	1.646,50	1.648,23	1.649,60	1.645,40
Kosten pro Jahr	Mio.€	5,18	5,15	3,55	4,86	5,29
Investitionen	km/Anz. BW	12,1/9	2,6/7	22,4/12	23,9/14	24,1/9
Kosten pro Jahr	Mio. €	12,84	7,43	9,03	9,93	14,65
davon Radwegebau	km	6,81	2,15	0,95	0	2,447
Kosten pro Jahr	Mio. €	1,93	0,67	0,30	0	0,088

**Straßenausbaumaßnahmen**

Vielorts herrschte von Frühjahr bis Herbst reges Treiben auf den Straßen. Und das ist nicht verwunderlich, denn Schönwetterzeit ist schließlich Bauzeit.

Im Jahresverlauf wurden mehrere Straßenbaumaßnahmen durchgeführt, die sehr komplex waren, weil mehrere Beteiligte daran mitwirkten, zwischen denen die Koordination erfolgen musste. Das Straßen- und Tiefbauamt des Landkreises hatte hierbei die Federführung

und arbeitete eng mit allen Beteiligten, insbesondere dem Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV) zusammen.

„Das LASuV ist für den Landkreis Bautzen wichtigster Partner bei der Umsetzung komplizierter Infrastrukturmaßnahmen und wir sind sehr dankbar für die ausgezeichnete Zusammenarbeit“, so die verantwortliche Beigeordnete im Landratsamt, Birgit Weber.

**Ein paar Beispiele:****K 7219 Ortsdurchfahrt Rackel**

Im August begann der Ausbau der K 7219 in der Ortsdurchfahrt Rackel, Gemeinde Malschwitz. Neben dem grundhaften Ausbau der Kreisstraße und der Straßenebenanlagen werden durch die Kreiswerke Bautzen die Trinkwasserleitungen erneuert. Der Abwasserzweckverband Kleine Spree realisiert in dem Zuge den Anschluss der gesamten Ortslage an das Abwassernetz. Durch die Energie Sachsen Ost AG wurden Stromversorgungsanlagen ausgewechselt. Die Telekom verlegte Leerrohre für die Breitbandversorgung. Der Freistaat Sachsen förderte den Ausbau der Kreisstraße mit 80 % der zuwendungsfähigen Baukosten.

**K 7260 Ortsdurchfahrt Bischofswerda**

Nach langjähriger Vorbereitung und Planung starteten am 23. August offiziell die Bauarbeiten für den Ausbau der Verbindung Süßmilchstraße - Neustädter Straße in Bischofswerda. Die neue Straße wird inklusive Gehweg über das ehemalige BÄKO-Gelände gebaut. Das Bauvorhaben beinhaltet die Kreuzung des Drebnitzer Weges mit der Süßmilchstraße als auch einen dreiarmligen Kreisverkehr an der Neustädter Straße. Die Maßnahme realisiert der Landkreis Bautzen gemeinsam mit der Stadt Bischofswerda. Auch hier erhält der Kreis für den Straßenbau einschließlich Gehweg eine Förderung durch den Freistaat Sachsen in Höhe von 80 %. An der Baumaßnahme sind alle Ver- und Entsorgungsunternehmen mit Um- und Neuverlegungen ihrer Anlagen (Regenwasser, Schmutzwasser-Hausanschlüsse, Beleuchtung, Trinkwasser, ENSO Strom und Gas, Infokabel und Telekom) beteiligt.

**Das Vorhaben im Einzelnen:**

- 285 m Fahrbahnlänge inkl. Kreuzungsanbindungen und Kreisel
- Um- bzw. Neuverlegung aller Medien: Regenwasser, Schmutzwasser-Hausanschlüsse, Beleuchtung, Trinkwasser, ENSO Strom und Gas, Infokabel und Telekom
- Vorgegangen sind der Abriss der ehemaligen Industriebrache BÄKO, sowie die Planung und der notwendige Grunderwerb

- Hauptauftragnehmer: BISTRA Bau GmbH aus Schmölln Putzkau
- Planung: Ingenieurbüro Langenbach, Dresden

**Investitionssumme:**

- Die Gesamtkosten (inkl. Abriss und Planung): mehr als 1,9 Mio. Euro
- Fördermittel des Freistaates Sachsen: rund 1,3 Mio. Euro

**Zustand von Kreisstraßen wurde verbessert  
3,1 Mio. Euro für die Erhaltung von Kreisstraßen**

Dank der Anpassung der Förderrichtlinie für den kommunalen Straßen- und Brückenbau (RL KStB) erhielten Kommunen im Jahr 2016 erstmals einen Pauschalanteil für die Erhaltung bestehender Infrastruktur.

Die Höhe des Anteils richtet sich dabei nach der Gesamtlänge des Straßen- und Radwegenetzes jeder Kommune. Der Landkreis Bautzen bekam demnach im Jahr 2016 3.427 Euro je Kilometer Kreisstraße.

Für das knapp 800 km lange Kreisstraßennetz waren das umgerechnet 2,74 Mio. Euro an Zuweisung. Gemeinsam mit dem Eigenanteil in Höhe von 10 %, den der Landkreis



für eine Förderung aufbringen muss, standen somit insgesamt 3,1 Mio. Euro zum Erhalt der Kreisstraßen für das Haushaltsjahr 2016 zur Verfügung.

**Was wurde gebaut?**

15 Decken- und Instandsetzungsmaßnahmen standen auf dem Plan. Und vorsorglich wurden - für den Fall, dass sich im Ausschreibungsverfahren günstigere Kosten ergeben sollten als in der vorherigen Kostenschätzung angenommen - noch zwei Reservemaßnahmen für eine mögliche Umsetzung vorbereitet.

**Feierliche Verkehrsfreigabe zwischen Ohorn und Bretinig-Hauswalde**

Die sanierte Kreisstraße zwischen Ohorn und Bretinig-Hauswalde, eines der größeren Straßenbauvorhaben des Landkreises Bautzen konnte am 23. September für den Verkehr freigegeben werden. Ein erstes Teilstück, die Ortsdurchfahrt Bretinig-Hauswalde, wurde bereits 2003 gebaut. Der Bau des nun fertig gestellten Stückes begann im Dezember 2011.

Auf einer Länge von 3.442 m wurde die komplette Fahrbahn erneuert sowie ein einseitiger Rad- und Gehweg gebaut. Die Zufahrten und Anbindungen an die Kreisstraße, die Bushaltestellen sowie die Regenwasserkanäle waren ebenfalls Bestandteil der Maßnahme. Gekostet hat der Bau insgesamt ca. 2,5 Mio. Euro. Er wurde zu

verantwortlich.

Die Verkehrssicherheit zwischen Ohorn und Bretinig-Hauswalde hat sich durch die Sanierung der Straße deutlich verbessert. Insbesondere können nun Schüler sicherer ihren Schulweg absolvieren und für Radfahrer bestehen verbesserte Bedingungen.



75 % der zuwendungsfähigen Baukosten vom Freistaat Sachsen gefördert. Der Landkreis Bautzen übernahm außer dem Eigenanteil die weiteren nicht zuwendungsfähigen Baukosten. Für die öffentlichen gemeindlichen Anlagen zeichneten die Gemeinden Ohorn und Bretinig-Hauswalde sowie der Eigenbetrieb Abwasser

V.l.n.r.: Matthias Putzke, stellv. Bürgermeister Ohorn, Katrin Liebmann, Bürgermeisterin Bretinig-Hauswalde, Aloysius Mikwausch, Mitglied des Sächsischen Landtages, Birgit Weber, Beigeordnete Landkreis Bautzen, Uwe Müller, Ingenieurbüro für Verkehrsanlagen GmbH NL Dresden, Richard Schulz von der Richard Schulz Tiefbau GmbH, Danny Schneider, BISTRA Bau GmbH und Alexander Töpfer, EUROVIA VBU NL Dresden.

## Hochwasserschadensbeseitigung am Kreisstraßennetz

### K 7233 - Wiederaufbau der Ortsdurchfahrt Plotzen und Instandsetzung der freien Strecke in Plotzen

Zwischen der B 6 in der Ortschaft Plotzen und der S 115 in Kleindehsa verläuft die Kreisstraße K 7233.

Das nach dem Hochwasser 2013 abfließende Wasser der umliegenden Flächen sowie der Nebenanlagen der Bundesstraße B 6 verursachte erhebliche Schäden an dieser Kreisstraße und an den Anlagen der Oberflächenentwässerung.

Insbesondere im Anschlussbereich zur B 6 und im Bereich des Kuppritzer Wassers wurde die Straße überflutet und damit die Tragfähigkeit stark geschwächt. Durch die enormen Wassermengen kam es zu Verlandungen von Gräben und daraufhin zu weiteren Überstauungen

und Durchnässungen des Straßenkörpers im Bereich außerhalb der Ortschaft. Die Tragfähigkeit der Kreisstraße wurde dadurch noch weiter gemindert und die Oberflächenentwässerung stark beschädigt.

Die Wiederherstellungsarbeiten erfolgten von Anfang April bis Ende Mai. Damit wurde ein weiteres wichtiges Teilstück des Kreisstraßennetzes nach dem Hochwasser 2013 instandgesetzt. Die Maßnahme wurde mit Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland und des Freistaates Sachsen aus dem Aufbauhilfefonds 2013 durchgeführt.



#### Fakten zum Bau:

##### Die Arbeiten erfolgten unter Vollsperrung.

- Instandsetzung: außerorts auf 480 m  
innerorts auf 190 m
- Gesamtkosten: 280.000 Euro

### Ausbau der K 7264/K 9204 Ortsdurchfahrt (OD) Seeligstadt

Gesamtvorhaben:

Der grundlegende Ausbau der Kreisstraßen K 7264 und K 9204 in der OD Seeligstadt ist abschnittsweise insgesamt auf einer Länge von 2.787 m geplant. Die Gesamtkosten für Straße, Gehweg und Ingenieurbauwerke betragen nach der Kostenberechnung ca. 7,4 Mio. Euro. Unter der Voraussetzung der Fördermittelbereitstellung für die Gesamtmaßnahme soll die Umsetzung gemeinsam mit der Gemeinde Großharthau und den Ver- und Entsorgungsunternehmen bis 2023 realisiert werden.

1. Ausführungsabschnitt:

Gebaut wurde vorerst in der Ortsmitte Seeligstadt vom Knoten Massenei bis Abzweig der Straße „Am Mühlgraben“ sowie die Fischbacher Straße bis Ortsausgang. Die Herstellungskosten von 2.500.000 Euro wurden im Rahmen der Förderung des kommunalen Straßen- und Brückenbaus durch den Freistaat Sachsen mit 1.886.000 Euro gefördert. In Vorbereitung der Vollsperrung wurden die „Kändlerstraße“ und die Straße „Am Mühlgraben“ als Umleitungsstrecken hergerichtet.

Bis Ende 2016 wurden die Hauptstraße mit Brücke BW 3, die Stützmauer entlang der Röder und die Fischbacher Straße mit Buswendeplatz realisiert. In 2017 erfolgen der Bau der Hauptstraße bis an den Knoten Massenei sowie die Fertigstellung der Gehwege und Grundstücksanschlüsse.



Bestandteil der Baumaßnahme sind auch landschaftspflegerische Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. So wurde z. B. bereits die Renaturierung eines Kleingewässers in Schmiedefeld realisiert.



#### An der Maßnahme sind beteiligt:

- Landkreis Bautzen mit dem grundhaften Ausbau der Kreisstraßen, dem Ersatzneubau der Brücke BW 3 und dem Neubau von zwei Stützmauern
- Gemeinde Großharthau mit dem Bau des Gehweges, der Buswendschleife, der Beleuchtung und des gemeinsamen Regenwasserkanals
- Abwasserzweckverband Radeberg mit der Schmutzwasserleitung
- ENSO Energie Sachsen Ost AG mit Anlagen von Strom und Gas
- Wasserversorgung Bischofswerda mit der Trinkwasserleitung
- Deutsche Telekom

Baulänge: 762 m

Bauzeit: April 2016 bis November 2017

#### Weitere Maßnahmen in 2016

Darüber hinaus befanden sich 2016 noch weitere 4 Straßenbaumaßnahmen in der Umsetzung bzw. wurden weitergeführt. Insgesamt erhielt der Landkreis Bautzen erhebliche Fördermittel für die genannten Baumaßnahmen.

„Wir sind optimistisch, dass es auch im kommenden Jahr gelingen wird, das Baugeschehen mindestens in dem

Umfang des Jahres 2016 fortzuführen. Die Voraussetzungen dafür werden durch die Mittelzuweisungen des Freistaates geschaffen, ohne die solch kostenintensive Maßnahmen nicht möglich wären“, betont Birgit Weber. „Die Instandsetzung und Erneuerung der Verkehrsinfrastruktur ist neben der digitalen Versorgung wesentliches Kriterium für eine erfolgreiche Entwicklung im ländlichen Raum.“

### 5 neue Streckenkontrollfahrzeuge für die Straßenmeistereien im Landkreis

Am 16. Februar übergab Beigeordnete Birgit Weber fünf neue Streckenkontrollfahrzeuge an die Straßenmeistereien des Landkreises Bautzen.

Die fünf baugleichen, speziell ausgestatteten Kleintransporter kommen in den Straßenmeistereien Bautzen, Kamenz, Hoyerswerda, Bischofswerda und Wachau zum

Einsatz und ersetzen überalterte Fahrzeuge. Sie haben Werkzeuge, Geräte und Materialien zur Streckenkontrolle und -wartung an Bord. Zur umfangreichen Ausstattung zählen ein 220V-Anschluss und eine GPS-Datenerfassung zur Streckendokumentation.



#### Ausstattung

Die Basisfahrzeuge sind sogenannte Kleinlastkraftwagen mit geschlossenem Kastenaufbau mit einem zugelassenen Gesamtgewicht von 3,5 t ausgestattet unter anderem mit:

- schadstoffarmen Dieselmotoren, Leistung: 95kW
- Fahrerkabinen mit 2 Einzelsitzen (die Besetzung der Fahrzeuge erfolgt in der Regel mit 2 Streckenwärtern)
- üblicher Sicherheitsausstattung wie: ESP, Spurhalteassistent, Bremsassistent, Airbags, Komfortsitze, Klimaanlage, Standheizung, u.v.m.
- Laderaum: fest eingebautes Regalsystem mit Werkbank und Unterbringungsmöglichkeit für Geräte, Werkzeuge und Materialien; darunter Leitpfosten, Warnbaken, Schilderfüße, Verkehrsschilder, Verkehrssicherungsmittel, usw. Für die optimale Ladungssicherung sind alle Materialien, Werkzeuge und Geräte mit speziellen

Verzurrmitteln an entsprechenden Schienen und Ösen befestigt.

- Lackierung in „kommunal-warnorange“, zusätzliche Kenntlichmachung mit allseitiger Warnmarkierung und Schriftzügen „Streckenkontrolle“
- fest eingebauter Transverter von 12 V Bordspannung auf 230 V Wechselspannung, 2 Schuko-Steckdosen FI-abgesichert
- GPS Datenerfassung zur Dokumentierung der Kontrollfahrten und Tätigkeiten
- neben üblichem Handwerkszeug auch Motorkettensäge, Leiter, Winkelschleifer und Bohrmaschine bzw. Akku-Bohrschrauber

#### Investitionskosten

Die Anschaffungskosten in Höhe von 249.040 Euro werden gemeinsam von den Straßenbaulastträgern Bund, Land und Kreis getragen.

### Baumaßnahmen an Kreisstraßen 2016 im Überblick

Straße	Bauvorhaben	Bemerkungen
K 7205	Neu-Jeßnitz - Puschwitz	Bauzeit 05/2016 - 06/2018 Länge 1,47 km Kosten 1.600.000 €
K 7215	Ortsdurchfahrten Milkel und Teicha Straßenwiederherstellung nach Verlegung der Medien	Bauzeit 02/2016 - 08/2017 Länge 0,800 km Kosten 625.000 €
K 7219	Ortsdurchfahrt Rackel	Bauzeit 08/2016 - 08/2018 Länge 1,5 km Kosten 2.200.000 €
K 7246	Ringenhain - Weifa	Bauzeit 10/2015 - 10/2016 Länge 1,3 km / 1 Stützbauwerk Kosten 1.800.000 €
K 7260	Verlängerung Drebnitzer Weg in Bischofswerda	Bauzeit 08/2016 - 11/2017 Neubau Kreisverkehrs und Kreuzung Länge 0,600 km Kosten 850.384 €
K 7264 / K 9204	Ortsdurchfahrt Seeligstadt / 1. Ausführungsabschnitt	Bauzeit 04/2016 - 11/2017 Länge 0,760 km Kosten 2.500.000 €
K 9240	Rauschwitz 2. BA	Bauzeit 05/2016 - 10/2016 Länge 0,400 km Kosten 628.400 €
K 9244	Ausbau zwischen Buschmühle und Ohorn mit Radweg	Bauzeit 09/2015 - 11/2016 Länge 1,660 km Kosten 2.500.000 €

### Beseitigung der Hochwasserschäden aus 2013

Straßen	Bauvorhaben	Bemerkungen
K 7227	Wiederaufbau Ortsdurchfahrten Rodewitz und Särka	Bauzeit 09/2015 - 12/2016 / Baulänge 2,6 km / Kosten 3.639.000 €
K 7229	Wiederaufbau Ortsdurchfahrt Maltitz	Bauzeit 04/2016 - 06/2017 / Baulänge 1,8 km / Kosten 2.254.000 €
K 7230	Wiederaufbau Bauwerk 1 in Breitendorf	Bauzeit 05/2016 - 11/2016 / Kosten 210.000 €
K 7230/ K 7227	Schadensbeseitigung sowie Wiederaufbau der Ortsdurchfahrt Lauske	Bauzeit 04/2016 - 11/2018 / Baulänge 1,77 km / Kosten 3.943.000 €
K 7232	Instandsetzung Bauwerk 1 (bei Kohlwesa) und Bauwerk 2 (in Kuppritz)	Bauzeit 03/2016 - 05/2016 / Kosten 120.000 €
K 7233	Wiederaufbau der Ortsdurchfahrt Plotzen und Instandsetzung der freien Strecke	Bauzeit 03/2016 - 05/2016 / Baulänge 0,600 km / Kosten 280.000 €
K 9254	Wiederaufbau Ortsdurchfahrt Kleinröhrsdorf	Bauzeit 03/2016 - 11/2016 / Baulänge 0,400 km / Kosten 428.700 €

**Deckenbaumaßnahmen an Kreisstraßen 2016**

Straßen	Bauvorhaben	Bauzeit	Baulänge	Baukosten
K 7211/ K 7237	Deckenbaumaßnahme / Kreisverkehr Großdubrau - B 156 / Niederkaina - B 156 Burg / Stadt Bautzen	09/2016	1,520 km 0,690 km	71.000 €
K 7235	Deckenbaumaßnahme OD Blösa / Gemeinde Kubschütz	07/2016 - 08/2016	0,670 km	145.000 €
K 7253	Deckenbaumaßnahme einschließlich Erneuerung Durchlass / Bautzen - Doberschau / GV Doberschau - Gaußig	07/2016 - 08/2016	2,200 km	282.525 €
K 7263	Deckenbaumaßnahme / S 120 - Kreisgrenze / GV Schmölln-Putzkau	05/2016 - 06/2016	0,690 km	120.000 €
K 7266	Deckenbaumaßnahme / Schönbrunn - Burkau / GV Burkau	07/2016	2,850 km	207.385 €
K 7269	Instandsetzung Brückenbauwerk 1 in Wölkau / GV Demitz - Thumitz	08/2016 - 09/2016	punktueller Instandsetzung	30.000 €
K 9213	Deckenbaumaßnahme / OD Neuwiese / GV Elsterheide	06/2016 - 07/2016	0,920 km	66.300 €
K 9218	Deckenbaumaßnahme / S 108 - OE Burg / GV Spreetal	07/2016	3,600 km	260.000 €
K 9226	Deckenbaumaßnahme / OD Straßgräbchen / Stadt Bernsdorf	05/2016	0,830 km	75.000 €
K 9230	Deckenbaumaßnahme Pflasterersatz / OD Crostwitz / GV Crostwitz	08/2016 - 09/2016	0,200 km	180.000 €
K 9235	Deckenbaumaßnahme / Schmeckwitz - Rosenthal	08/2016 - 09/2016	2,600 km	340.000 €
K 9254	Deckenbaumaßnahme / S 95 - OE Leppersdorf / GV Wachau	08/2016	0,470 km	57.000 €
K 9273	Deckenbaumaßnahme / Häslich - Neukirch / GV Neukirch	08/2016 - 10/2016	4,300 km	524.450 €
K 9281	Instandsetzung Brückenbauwerk 1 bei Mulkwitz / GV Spreetal	09/2016 - 10/2016	0,050 km	50.000 €
K 7271 / K 9227	Deckenbaumaßnahme / Uhyst - Bocka / OD Scheckthal / GV Burkau / GV Oßling	08/2016 - 09/2016	1,865 km 0,600 km	96.000 €
Kreis- gebiet	Oberflächenbehandlung	05/2016 - 07/2016	27,00 km	365.000 €



**Gewerbe- und Industriegebiete**

		2012	2013	2014	2015	2016	
Industrie-/Gewerbegebiete < 10 ha Auslastung	Anzahl	21	22	22	22	23	
	%	60,8	59	60	62,6	67,4	
Industrie-/Gewerbegebiete > 10 ha bis < 20 ha Auslastung	Anzahl	15	14	14	14	16	
	%	82,5	84,7	83,5	86,4	80	
Industrie-/Gewerbegebiete > 20 ha Auslastung	Anzahl	22	21	21	20	18	
	%	71,3	77,1	78,8	80,9	81,2	
Fläche Industrie-/Gewerbegebiete (netto) gesamt	ha	1.235,9	1.163,5	1.216	1.186,5	1.152,9	
	belegt	892,1	891,1	946,2	947,8	921,6	
	Auslastung	= %	72,2	76,6	77,8	79,9	79,3
	verfügbar	ha	226,5	272,4	269,8	238,6	240,3
	= %	27,8	23,4	22,2	20,1	20,7	
Fläche Ind./-Gewerbegebiete in Planaufstellung		ha	149	20	0	15,4	

**Messen**

		2012	2013	2014	2015	2016
Messe WIR	Aussteller	260	265	250	260	247
	Besucher	Anzahl 12.000	12.000	11.700	10.200	10.000
BERUFEMARKT BAUTZEN	Aussteller	35	65	78	83	53
	Besucher	Anzahl 700	700	760	1.000	746
BERUFEMARKT KAMENZ	Aussteller	65	76	81	81	90
	Besucher	Anzahl 1.300	800	800	975	600
WIEDERDA	Aussteller	ab 2014		14	51	63
	Besucher			500	600	600

Organisator: Landratsamt Bautzen, Kreisentwicklungsamt



**Berufemarkt in Kamenz und Bautzen**

Über 600 Schülerinnen und Schüler nutzten die Chance und informierten sich bei 90 Unternehmen auf dem Berufemarkt am 2. März in Kamenz über Berufsbilder und Ausbildungsmöglichkeiten. Die Aussteller waren mit der Resonanz auf die Veranstaltung zufrieden und freuten sich über das Interesse der Besucher. Besonders die Mitmachangebote und Workshops waren gut nachgefragt, denn hier konnten sich die Jugendliche einfach einmal ausprobieren.



Beim Berufemarkt in Bautzen präsentierten sich 53 regionale Unternehmen aller Branchen am 14. und 15. September. Rund 750 Schüler nutzten die Gelegenheit zum Ausprobieren, Mitmachen, Anfassen und Staunen im Berufemarkt-Aktiv.



**Partnertreffen auf der Jakobzburg Mortka  
Zum neunten Mal kamen die Botschafter der Oberlausitz zusammen**

Vielfalt hat einen Namen – Oberlausitz. Wichtige und bekannte Persönlichkeiten aus den unterschiedlichsten Bereichen haben es sich zur Aufgabe gemacht, als Markenträger und Multiplikatoren die Schönheit und Stärken ihrer Heimat in die Welt hinaus zu tragen. Am 2. September trafen sie sich auf der Jakobzburg in Mortka. Sie kamen bereits zum neunten Mal zusammen, um Erfahrungen auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Die Veranstaltung soll eine feste Größe in der Oberlausitz werden und jeweils jährlich stattfinden. „Denn die authentischsten Werbeträger für eine Region sind die Menschen selbst“, erklärte Olaf Franke, Geschäftsführer Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH (MGO).



Die Botschafter der Oberlausitz trafen sich auf der Jakobzburg Mortka.

**Integrierte Ländliche Entwicklung**

LEADER-/ILE-Regionen			2012	2013	2014	2015	2016
ELER:							
Bautzner Oberland	Budget	€	679.552	452.100	1.422.726	1.308.000	3.772.000
	Anträge ges.	Anzahl	13	14	14	1	48
	bewilligte Anträge	Anzahl	10	11	14	1	32
Lausitzer Seenland	Budget	€	2.458.523	247.700	483.030	842.000	2.428.000
	Anträge ges.	Anzahl	11	6	16	1	13
	bewilligte Anträge	Anzahl	9	2	16	1	9
Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft	Budget	€	882.443	461.471	975.204	1.182.000	3.409.000
	Anträge ges.	Anzahl	13	9	16	1	49
	bewilligte Anträge	Anzahl	8	5	16	1	33
Westlausitz	Budget	€	1.326.500	1.193.644	540.280	770.000	2.221.000
	Anträge ges.	Anzahl	13	23	15	1	21
	bewilligte Anträge	Anzahl	12	18	15	1	15
Dresdner Heidebogen	Budget	€	1.229.717	149.855	674.969	1.984.000	5.708.000
	Anträge ges.	Anzahl	24	4	5	1	18
	bewilligte Anträge	Anzahl	19	4	5	1	13
Zentrale Oberlausitz	Budget	€	507.026	68.877	155.450	620.000	1.788.000
	Anträge ges.	Anzahl	12	2	3	0	5
	bewilligte Anträge	Anzahl	8	2	3	0	3

**Schnelles Internet 2.0**

**Landkreis Bautzen erhielt Fördermittelbescheide vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur zum weiteren flächendeckenden Breitbandausbau**

Am 22. Februar 2016 konnte Beigeordnete Birgit Weber in Berlin aus den Händen von Bundesminister Alexander Dobrindt einen Fördermittelbescheid in Höhe von 50.000 Euro zum weiteren Breitbandausbau im Landkreis entgegen nehmen.



V.l.n.r.: Bundesminister Alexander Dobrindt, Landrat Michael Harig, Beigeordnete Birgit Weber, Bundestagsabgeordnete Maria Michalk, Foto: BMVI

Der Landkreis Bautzen war einer von 63 Förderbescheidempfangern aus dem milliardenschweren Bundesprogramm. Mit den Mitteln wurde zunächst die Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalyse auf den neuesten Stand gebracht und das Rahmenkonzept für den weiteren Breitbandausbau aktualisiert. Im April wurde dann die Förderung für die weiteren Ausbaumaßnahmen beantragt.

Am 6. September konnte Bundesminister Alexander Dobrindt an Landrat Michael Harig und Beigeordnete Birgit Weber die Fördermittelbescheide für den weiteren flächendeckenden Breitbandausbau im Landkreis Bautzen in Höhe von insgesamt 119.416.617 Euro übergeben. Mit den Fördermitteln des Bundesprogrammes für superschnelles Internet kann nun die zweite Breitbandoffensive im Landkreis Bautzen starten. 57 der 59 Kommunen des Landkreises Bautzen gelten mit einer Anbindung von weniger als 30 Mbit/s als unterversorgt und können demnächst mit bis zu 100 Mbit/s an das Internet angeschlossen werden.

**Freistaat übergab Fördermittelbescheid zur Kofinanzierung des Breitbandausbaus**

Die Fördermittel des Bundes waren allerdings nur der erste Schritt auf dem Weg zum weiteren Ausbau. Am 17. Oktober folgte die Übergabe der Fördermittel-

bescheide des Freistaates Sachsen zur Kofinanzierung des Breitbandausbaus im Landkreis Bautzen. Sichtlich bewegt überreichte Staatssekretär Stefan Brangs, Beauftragter der Staatsregierung für Digitales, die Förderbescheide in Höhe von 55,6 Mio. Euro an Landrat Michael Harig. „Eine solche Summe ist auch für den Freistaat nicht alltäglich. Der Landkreis Bautzen hat mit der Antragstellung für das gesamte Kreisgebiet einen beispielhaften Schritt ins digitale Zeitalter getan. Damit



V.l.n.r. Beigeordnete Birgit Weber, Staatssekretär Stefan Brangs und Landrat Michael Harig halten die 55,6 Mio. Euro schweren Fördermittelbescheide des Freistaates Sachsen in den Händen.

können die vielfältigen Chancen der Digitalisierung genutzt werden und alle Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen von einem leistungsfähigen Breitbandanschluss mit bis zu 100 Mbit/s partizipieren.“ führte der Staatssekretär aus.

Gemeinsam mit dem kreislichen Eigenanteil von 19,5 Mio. Euro stehen damit mehr als 194 Mio. Euro für den Breitbandausbau bereit. Die in der Dezember-Kreistagssitzung beschlossene europaweite Ausschreibung wird den Ausbau in allen Gemeinden des Landkreises außer Cunewalde und der Stadt Wilthen beinhalten. Diese beiden Orte haben bereits Anschlüsse mit mehr als 30 Mbit/s, so dass sich aus wirtschaftlichen Gründen keine Fördernotwendigkeit ergibt. Das restliche Kreisgebiet wird in 9 Bereiche aufgeteilt und technologieoffen sowie mit einer geforderten Bandbreite von 100 Mbit/s ausgeschrieben.

Ist das Ausschreibungsverfahren erfolgreich, werden nach dem Ausbau mehr als 50.000 Haushalte und 8.200 Unternehmen Hochgeschwindigkeitsanschlüsse nutzen können. Dazu sollen ab Mitte 2017 rund 2.000 km Leitung in Trassen verlegt und ca. 435 km Hausanschlüsse gebaut werden.

Diese 2. flächendeckende Breitbandoffensive ist die größte, jemals innerhalb eines Projektes getätigte Investition im Landkreis Bautzen.



## Auch in Zukunft gut versorgt und mobil - Landkreise Bautzen und Görlitz starten Modellvorhaben

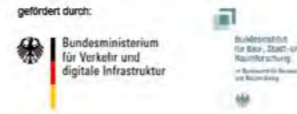
Wo kann ich einkaufen? Welcher Bus fährt künftig zur Schule der Kinder? Wie werden die Großeltern irgendwann auch ohne eigenes Auto zum Bahnhof kommen? Das sind Fragen aus dem Leben vieler Menschen. Zukunfts-feste Antworten darauf wollen die Landkreise Görlitz und Bautzen gemeinsam finden. Den Rahmen dazu gibt ein vom Bundesverkehrsministerium gefördertes Modellvorhaben, für das sich die Kreise im Jahr 2015 gemeinsam erfolgreich beworben hatten. Es unterstützt Regionen, die sehr vom demographischen Wandel betroffen sind, neue Mobilitäts- und Versorgungsideen umzusetzen: Damit öffentliche und private Einrichtungen vom Lebensmittelmarkt über Arztpraxen bis zu Behörden auch künftig mit verschiedensten Verkehrsmitteln gut erreichbar sein werden.

Neben Gemeinden und Dienstleistern aus den Bereichen Verkehr und Versorgung sieht das bis Juni 2018 laufende Projekt ausdrücklich vor, Bürgerinnen und Bürger einzubeziehen. Auch bereits vorhandene lokale Initiativen für neue Versorgungskonzepte sind aufgerufen, ihre Erfahrungen einzubringen. Eingebunden sind u. a. auch der Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) sowie der Regionale Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien.

## Unternehmerpreis der Oberlausitz geht nach Zittau, Löbau und Wilthen

Bautzen - Der Oberlausitzer Unternehmerpreis wurde am 20. Oktober im Rahmen des Unternehmerempfangs Oberlausitz zum 21. Mal verliehen. Die Auszeichnung ging an die Löbauer Tischlermeisterin Ines Briesowsky-Graf, die Glaubitz GmbH & Co. KG in Zittau sowie die Lakowa Gesellschaft für Kunststoffbe- und -verarbeitung mbH in Wilthen.

Die drei gleichrangigen Preisträger wurden mit Pokalen, gestiftet von den Landkreisen Bautzen und Görlitz, prämiert und ausgezeichnet und werden in das Standort- und Wirtschaftsmarketing der MGO für die Oberlausitz einbezogen. Für den diesjährigen Preis waren neun Unternehmen nominiert worden. Die Auszeichnung wird seit 1996 alljährlich vergeben, um erfolgreiche und gesellschaftlich aktive Unternehmer aus der Region Oberlausitz zu ehren.



Nach einer erfolgreichen Auftaktkonferenz am 25. August in Löbau mit mehr als 100 Teilnehmern fanden regionale Workshops an ländlichen Standorten in der Modellregion statt. Das Vorhaben ist als lernendes Projekt angelegt. Das bedeutet, dass die Lösungsfindung für erste Pilotumsetzungen in einem breit angelegten begleitenden Beteiligungsprozess erarbeitet werden soll. Zu Beginn eines jeden Workshops wurden die Ziele und der geplante Ablauf des Modellvorhabens kurz vorgestellt. Der wesentliche Teil der Veranstaltung wurde aktiv durch die anwesenden Teilnehmer gestaltet – einem Mix aus Bürgern, Politikern, aber auch Vertretern von Unternehmen aus dem Bereich der Daseinsvorsorge.

In drei Werkstatt-Bereichen wurden der Mobilitätsalltag und die räumliche Zusammengehörigkeit von Städten und Gemeinden in der Modellregion exemplarisch herausgearbeitet. Von besonderer Bedeutung sind für die weitere Arbeit die Anregungen und Diskussionsbeiträge der Teilnehmer zu vorhandenen Versorgungslücken, möglichen Lösungen und bereits bewährten guten Beispielen. Sie fließen in den Prozess der Erarbeitung von Kooperationsräumen und einer integrierten Mobilitätsstrategie ein.

[www.mover-bz-gr.de](http://www.mover-bz-gr.de)

### Weitere Informationen erhalten Sie hier:

Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH  
Humboldtstraße 25  
02625 Bautzen  
Telefon: +49 (3591) 48770  
Telefax: +49 (3591) 487748

[www.oberlausitz.com/oberlausitzer-unternehmerpreis](http://www.oberlausitz.com/oberlausitzer-unternehmerpreis)

## Branchenvielfalt, Showprogramm und reichlich Eierschecke Das war die 24. Landkreismesse

Die WIR 2016 war eine gelungene Veranstaltung mit zahlreichen Ausstellern verschiedenster Branchen, einem bunten Showprogramm und vielen Angeboten für Groß und Klein. 10.000 Besucher waren am Messewochenende vom 18. bis 20. März in die Regiobushallen nach Kamenz gekommen, um sich ein Bild von der heimischen Wirtschaft zu machen, mit Anbietern ins Gespräch zu kommen oder den Künstlern auf der Messebühne zu lauschen. Von Uta Bresan über Andreas Holm und Thomas Lück bis hin zu Pittiplatsch – für jede Altersgruppe gab es das passende Programm.

Am Eröffnungstag der WIR fand zudem der 1. Kuchenwettbewerb der Bäckerinnung statt, bei dem die Prädikate Lausitzer Gold und Lausitzer Silber vergeben wurden. Jeder teilnehmende Bäcker konnte den Kuchen



seiner Wahl einreichen und so war es nicht verwunderlich, dass die Eierschecke der Kuchen war, der von den Juroren am häufigsten verkostet wurde. Das Besondere des Wettbewerbs für die Messebesucher: Die Jury bekam jeweils nur ein ganz kleines Stück als Kostprobe. Die reichlich vorhandenen Kuchenreste konnten sich die Besucher auf der Zunge zergehen lassen. Für die beteiligten

Bäcker war dies gleichzeitig die beste Werbung für ihre Produkte.

Dass Handwerk goldenen Boden und die Region handwerklich viel zu bieten hat, wissen auch die Messeverantwortlichen der WIR. Sie wollen deshalb zukünftig dem Handwerk noch besser den Weg ebnen und auch kleineren Handwerksbetrieben helfen, ihre Stärke und Bandbreite in geeigneter Form auf der WIR darzustellen.



V.l.n.r.: Aloysius Mikwauschk (MdL), Staatssekretär Stefan Brangs, Präsident des Sächsischen Landtages, Dr. Matthias Röbber, Oberbürgermeister Roland Dantz, Hauptgeschäftsführer der IHK Dresden, Dr. Detlef Hamann, Landrat Michael Harig



## 3. Oberlausitzer KunstBUS Eine Entdeckungstour der besonderen Art

Am 18. und 19. Juni 2016 rückte die Kunstszene der Oberlausitz wieder in den Fokus. Der Kunstbus lud nun schon zum dritten Mal nicht nur Kunstliebhaber, sondern auch Neugierige, Entdecker und Genießer zu einer Tour der besonderen Art ein. Einmal im Jahr bietet sich so die perfekte Gelegenheit, die reichhaltige und vielfältige Kunstszene in der Oberlausitz zu erkunden – an nur einem Wochenende.

Der Kunstbus fuhr im Jahr 2016 5 Kunstorte an - Bautzen, Löbau, Miltitz, Kirschau und Kamenz, das zum ersten Mal beteiligt war. Mit den Bussen reisten die Besucher



ganz bequem zu diesen Orten und erlebten dort Ausstellungen, Performances, Musik und Tanz. Jeder Kunstort repräsentierte eine spezielle Kunstrichtung. Auch in den Bussen gab es wieder

Live-Musik, Theater und Aufführungen. So wurde selbst die Busfahrt zum Erlebnis.

[www.kunstbus-oberlausitz.de](http://www.kunstbus-oberlausitz.de)

### Jungfernfahrt im Lausitzer Seenland Solarkatamaran „Aqua Phönix“ getauft

Das Lausitzer Seenland ist seit dem 2. Juli um eine Attraktion reicher. An diesem Tag wurde das neue Schiff „Aqua Phönix“ getauft und startete daraufhin zur Jungfernfahrt. Der Solarkatamaran fährt seitdem zwischen Senftenberg und Geierswalde im Linienverkehr. Das Panoramaschiff bietet einen Rundblick durch seine gläserne Fahrgastkabine und Platz für 110 Passagiere. Betrieben wird das moderne Schiff von der Reederei Löwa, die seit 2014 bereits mit dem Fahrgastschiff „Santa Barbara“ im Lausitzer Seenland unterwegs ist. Mit dem neuen Solarkatamaran führte die Reederei eine neue Route ein. Zweimal täglich geht die Fahrt vom Stadthafen Senftenberg über den Senftenberger See durch den Koschener Kanal über den benachbarten Geierswalder See bis zur Anlegestelle in Geierswalde. Dort macht das Schiff eine Stunde Pause und beginnt danach seine Rückfahrt. Eine solche Tour von Senftenberg nach Geierswalde dauert insgesamt etwa anderthalb Stunden.



Zur Jungfernfahrt gratulierten Sigurd Heinze, Landrat Oberspreewald-Lausitz (2.v.l.) und Udo Witschas, 1. Beigeordneter Landkreis Bautzen (2.v.r.) Marianne Löwa (m.)

### Auf Kultur-Tour durch den Landkreis Bautzens Landrat und die sächsische Kulturministerin besuchten Knappenrode, Lohsa und Kirschau

Im Rahmen ihrer Kulturrumbereisung machte die sächsische Staatsministerin für Kultur, Dr. Eva-Maria Stange am 30. Mai im Landkreis Bautzen Station. In Knappenrode besuchte sie gemeinsam mit Bautzens Landrat Michael Harig die Energiefabrik. Das Industriedenkmal soll in den kommenden Jahren zu einem kompakten, erleb- baren und zukunftsorientierten Museum werden. Museumsleiterin Kirstin Zinke stellte die Pläne bei einem Rundgang vor. So soll zum Beispiel der Eingangsbereich neu konzipiert werden. Dieser wird im alten Motoren- lager direkt im Fabrikgebäude entstehen. Von hier aus können die Besucher künftig die Erkundungen in der alten Brikettfabrik starten. Zudem bekommen sie das Lausitzer Seenland präsentiert und einen touristischen Service angeboten. Für die Umgestaltung müssen im Gebäude räumliche Veränderungen vorgenommen werden. „Wichtig ist uns, dass alles authentisch bleibt und der Charme nicht verloren geht“, betonte Kirstin Zinke. Für Dr. Eva-Maria Stange war es der erste Besuch in der Energiefabrik Knappenrode. Seit 2008 bereist sie einmal im Jahr verschiedene Einrichtungen im Kulturräum Oberlausitz-Niederschlesien, um sich über Projekte der sächsischen Kulturräumförderung zu informieren. Vom neuen Konzept in Knappenrode ist die Kulturministerin überzeugt. „Die Entwicklung in Richtung Zukunft wird für den Tourismus eine große Rolle spielen. Denn es ist wichtig, dass so ein Museum alle Generationen anspricht. Dafür muss eine Brücke zwischen Vergangenheit und



Zukunft geschlagen werden“, so die Ministerin. Rund 5,3 Millionen Euro wird der Landkreis Bautzen in die bauliche Umgestaltung der Energiefabrik investieren. Landrat Michael Harig hält diese Investition für unabdingbar. „Es ist ein Zeichen, dass es hier weitergeht. Wir müssen die Zukunft gestalten.“

Die Energiefabrik in Knappenrode war aber nicht der einzige Anlaufpunkt für den Landrat und die Staatsministerin. Nächster Halt war das Zejler-Smoler-Haus in Lohsa. Der dortige Förderverein besteht seit 1994 und widmet sich wichtigen sorbischen Persönlichkeiten und der Heimatgeschichte Lohsas. Vereinsvorsitzender Reinhardt Schneider stellte gemeinsam mit anderen Mitgliedern die Ausstellung im Obergeschoss des ehemaligen Schulgebäudes vor. Die rund 50 Vereinsmitglieder finanzieren ihre Projekte lediglich über eine Grundförderung der Domowina und über Spenden. Kulturministerin Dr.

Eva-Maria Stange lobte die engagierte Arbeit und zeigte sich sehr interessiert.



Begrüßt wurden die Ministerin und Landrat Harig traditionell mit Brot und Salz.

Der Kunstverein „Im Frieze“ in Kirschau war am Abend der dritte Anlaufpunkt der Kulturrumbereisung im Landkreis. Landrat Michael Harig und Dr. Eva-Maria Stange standen bei einer Podiumsdiskussion den rund 40 Zuhörern Rede und Antwort. Thema war die Kulturförderung im ländlichen Raum. Gesprächspartner

im Podium waren zudem Sabine Schubert, Mitglied des Beirates für Bildende Kunst und Thomas Pilz, Kulturbeiratsvorsitzender. Moderiert wurde die Diskussionsrunde vom Dresdener Journalisten Michael Bartsch. Die Zuhörer waren vor allem an einer stärkeren kulturellen Zusammenarbeit mit den Nachbarländern, aber auch mit anderen Landkreisen interessiert. Landrat Michael Harig verwies dabei auf erfolgreiche Projekte wie den Kunstbus. Finanziell unterstützt wurde die Podiumsdiskussion von der Friedrich-Ebert-Stiftung.



### Margarethenhütte Großdubrau - Finanzspritze im Jubiläumsjahr

Im Rahmen eines Besuches von Staatskanzleichef Dr. Fritz Jaeckel in der Lausitz überreichte Birgit Weber, Beigeordnete des Landrates am 13. Juli dem Förderverein Margarethenhütte Großdubrau e.V. einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 30.000 Euro. Die Freude darüber war groß, denn das Geld wurde dringend benötigt, um wichtige Dachsanierungsarbeiten durchzuführen, die

historischen Fenster im Atelier zu restaurieren und den Eingang des Elektroporzellanmuseums barrierefrei zu gestalten. Seit mittlerweile 25 Jahren besteht der Förderverein Margarethenhütte Großdubrau e.V., der sich die Entwicklung des Elektroporzellanmuseums auf die Fahnen geschrieben hat. Das Museum selbst feierte 2016 sein 20. Jubiläum.



Birgit Weber bei der Übergabe des Zuwendungsbescheides im Beisein von Staatskanzleichef Dr. Fritz Jaeckel und Bundestagsabgeordneter Maria Michalk



Bei der Besichtigung des Museums ließ sich Dr. Fritz Jaeckel alles genau erläutern. Fotos: CSB, Maik Bresan

## Wiederda im Landkreis Bautzen Großes Besucherinteresse auf 3. Rückkehrerbörse

Die 3. Auflage der Rückkehrerbörse Wiederda am 27. Dezember war gut besucht. Mit der Beteiligung waren die Veranstalter überaus zufrieden. Über 60 Unternehmen hatten sich mit ihren Angeboten präsentiert. Rund 600 Besucher fanden den Weg ins Landratsamt und haben sich ausgiebig zu Jobangeboten und Lebensmöglichkeiten in der Oberlausitz informiert.



„Wir freuen uns, dass die Idee der Wiederda immer stärkeren Zuwachs erfährt. Wir wünschen uns, dass den zahlreichen intensiven Gesprächen auch konkrete Arbeitsverhältnisse folgen.“ sagte Birgit Weber, Beigeordnete des Landkreises Bautzen nach der Veranstaltung.



Der Landkreis Bautzen, die Industrie- und Handelskammer und die Handwerkskammer Dresden haben es sich zur Aufgabe gemacht, für das Arbeiten in der Heimat zu werben. „wiederda“ möchte in Ostsachsen

beheimatete potentielle Arbeitnehmer und Unternehmer aus dem Landkreis zusammenbringen, um sich gegenseitig kennenzulernen und über aktuell bzw. zukünftig mögliche Beschäftigungschancen zu sprechen.

## Energieagentur des Landkreises Bautzen

### Energieeffizienznetzwerk gegründet

Die Energieagentur des Landkreises Bautzen hat in Zusammenarbeit mit der Landkreisverwaltung ein Energieeffizienznetzwerk für Unternehmen mit kommunaler Beteiligung gegründet. Ziele des Netzwerkes sind die gemeinsame Bearbeitung von Energiethemen und der Austausch von Erfahrungen auf dem Weg zu einer verbesserten Energieeffizienz. Die Energieagentur führt regelmäßige Netzwerktreffen unter Einbeziehung von externen Fachleuten durch. Interessierte Unternehmen können dem Netzwerk jederzeit beitreten.



### Vertragsverlängerung

Der Leistungsvertrag mit dem Technologie- und Gründerzentrum TGZ Bautzen zur Betreibung der Energieagentur des Landkreises Bautzen wurde per Kreistagsbeschluss im Oktober verlängert. Die Tätigkeit der Energieagentur ist für den Landkreis mit einem Imagegewinn verbunden. Seit dem Aufbau der Energieagentur sind zahlreiche Kontakte und Partnerschaften zu Kommunen, Unternehmen, Dienstleistern und Hochschulen entstanden.

## Bautzener Energieforum

Deutschland hat sich das Ziel gestellt, den Anteil der erneuerbaren Energien am Strom-, Wärme- und Kraftstoffverbrauch bis 2050 auf 60 % zu steigern. Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, sind u. a. neue bzw. effizientere Speichertechnologien erforderlich. Am 7. April befasste sich im Technologie- und Gründerzentrum Bautzen das 3. Bautzener Energieforum mit diesem Thema. Es wurde von der Energieagentur des Landkreises Bautzen, der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH und

## Landkreis Bautzen erhält European Energy Award

Am 7. November wurde der Landkreis Bautzen feierlich mit dem European Energy Award (eea) ausgezeichnet. Den Preis übergab Staatsminister Thomas Schmidt auf der 9. Jahrestagung des „Kommunalen Energie-Dialog Sachsen“ in Dresden. „Investition in Energieeffizienz ist gut angelegtes Geld. Sie rechnet sich in den meisten Fällen sehr schnell. Die Einsparung von Energie ist der beste Weg, das Klima und unsere natürlichen Ressourcen zu schützen. Die Maßnahmen der ausgezeichneten Kommunen sind nachahmenswert“, führte der Umweltminister aus.



Seit 2015 arbeitet der Landkreis Bautzen in allen möglichen Bereichen intensiv am effizienten Energieeinsatz. Der Kreistag hat dazu ein Energiepolitisches Arbeitsprogramm beschlossen, in dem 68 Aufgaben für die einzelnen Bereiche des Landratsamtes definiert sind. Darunter

Der eea ist ein europäisches Zertifizierungs- und Qualitätsmanagementsystem, das Kommunen dabei unterstützt, ihren Energieverbrauch zu erfassen und zu bewerten. Im Rahmen der Zertifizierung werden Stärken und Schwächen analysiert sowie Potenziale

der Staatlichen Studienakademie Bautzen organisiert. Die Fachvorträge von Referenten aus der Wirtschaft sowie von sächsischen Hochschulen beschäftigten sich mit thermischen und elektrischen Speicherlösungen für Eigenheimbesitzer, Kommunen, Unternehmen und andere Anwender. Neben Grundlagen zu den Speichern wurden Praxisbeispiele, z. B. das Wohnen in einem Solarthermiehaus und der Einsatz von Stromspeichern im privaten und gewerblichen Bereich, vorgestellt.

fallen u.a. die Erstellung und Umsetzung eines Radwegkonzeptes, die Erstellung eines Kreislaufwirtschaftskonzeptes und die Erstellung eines Liegenschaftskonzeptes für alle Standorte der Landkreisverwaltung. Er nimmt seine Vorbildfunktion beim Einsatz erneuerbarer Energien wahr und nimmt fachübergreifend die Energieeffizienz auf den Prüfstand, um den Energieverbrauch nachhaltig zu senken.

Ein sehr stark beachtetes Projekt war unter anderem die Errichtung von 5 Pendlerparkplätzen an den Autobahnauffahrten im Landkreis. Diese Parkplätze sind so gut angenommen worden, dass bereits Erweiterungen konzipiert werden. Die mit dieser Maßnahme erreichte Einsparung an Treibstoffen und die Vermeidung

von CO<sub>2</sub>-Ausstoß ist beachtlich und zahlt sich letztlich auch im Portemonnaie der Berufspendler aus.

Der eigens gegründeten Energieagentur des Landkreises kommt bei all dem die Aufgabe einer zentralen und kompetenten Koordinierung zu. Sie ist der zentrale Ansprechpartner für Themen rund um die Nutzung erneuerbarer Energiequellen und die Verbesserung der Energieeffizienz im Landkreis Bautzen. Die Agentur erstellt den jährlichen Energie- und Treibhausgasbericht für den Landkreis und beteiligt sich maßgeblich an der Umsetzung des regionalen Energie- und Klimaschutzkonzeptes.

zur Energieeinsparung, der Energieeffizienz und des Einsatzes erneuerbarer Energien in kommunalen Einrichtungen identifiziert. Im Freistaat Sachsen nehmen derzeit 33 Städte und Gemeinden sowie drei Landkreise am eea teil.



**Museen des Landkreises**

		2012	2013	2014	2015	2016
<b>Museum der Westlausitz</b>						
Besucher	Anzahl	30.105	26.764	26.024	30.079	29.013
Projekte	Anzahl	385	314	304	395	378
Sonderausstellungen	Anzahl	3	3	3	3	5
<b>Sorbisches Museum</b>						
Besucher	Anzahl	12.323	12.784	11.623	10.888	13.815
Projekte	Anzahl	114	192	128	115	175
Sonderausstellungen	Anzahl	5	4	4	5	6
<b>Energiefabrik Knappenrode</b>						
Besucher	Anzahl	22.984	20.406	20.262	20.005	21.524
Projekte	Anzahl	108	121	114	109	105
Sonderausstellungen	Anzahl	5	5	4	3	3

**Energiefabrik Knappenrode  
Förderurkunde für Großprojekt erhalten**

Ein wichtiger Grundstein für das Projekt unter dem Titel „Objekt Extrem. Energiefabrik Knappenrode - Industriedenkmal und Werkssiedlung auf Kurskorrektur“ wurde am 26. Januar in Berlin gelegt. Aus den Händen von Bundesbauministerin Barbara Hendricks nahm Hoyerswerdas Fachbereichsleiter Dietmar Wolf für die Stadt die entsprechende Förderurkunde für das Projekt entgegen, das mit rund 2,5 Millionen Euro unterstützt wird. Von 168 Projektvorschlägen aus ganz Deutschland wurde das Vorhaben zur Standortentwicklung der Energiefabrik gemeinsam mit 45 weiteren Projekten für die Förderung ausgewählt. Die Energiefabrik steht dabei in einer Reihe mit Welterbestätten wie der Großfestung Koblenz, dem Fagus-Werk in Alfeld (Leine), der Klosteranlage St. Michael in Bamberg oder auch dem Quedlinburger Schlossberg. Im Mai 2015 hatte der Stadtrat Hoyerswerda beschlossen, den Landkreis Bautzen als Objekteigentümer bei dessen Bewerbung um Aufnahme in das Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ zu unterstützen und einen entsprechenden Förderantrag zu stellen. Ziel des Vorhabens ist die städtebauliche und denkmalgerechte Standortstärkung der Energiefabrik Knappenrode.



V.l.n.r.: Florian Pronold, parlamentarischer Staatssekretär, Dietmar Wolf, Fachbereichsleiter Stadt Hoyerswerda und Bundesministerin Barbara Hendricks  
Foto: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

**Energiefabrik Knappenrode - Jahresrückblick**

Im Jahr 2016 hatte die Energiefabrik erstmals ganzjährig geöffnet. Die neuen täglichen Servicezeiten von 10 bis 18 Uhr (außer montags) wurden von den Gästen begrüßt. Gerade in der Sommersaison des Lausitzer Seenlandes stellt dies ein verlässliches Angebot dar. Mit über 30 Veranstaltungen verschiedener Formate von Vorträgen bis hin großen Festen war der Kalender vielfältig und prall gefüllt.



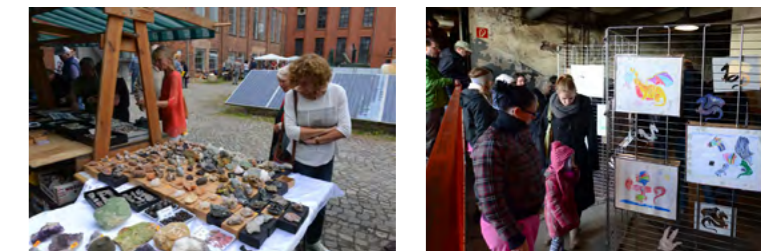
Neu war eine cross-over-Reihe. Unter dem Motto „land – schafft – wandel“ wurde das Industriedenkmal besonders in Szene gesetzt und für neue Zielgruppen erschlossen. Der Leipziger Fotograf Olaf Martens und die in London lebende Fotografin Feya Najade widmeten sich dem Ort der Arbeit und der Landschaftsentwicklung. Die Kirschauer Künstler von TanzArt verbanden in interessanten Performances die Themen und die Orte. Die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen würdigte diese Reihe und stellte Fördermittel zur Verfügung.



Der VFMG Ostsachsen e.V. (Verein der Freunde der Mineralogie und Geologie) und die Energiefabrik arbeiten bewährt seit vielen Jahren am Standort zusammen – so auch 2016. Neben der vom Verein gestalteten und betreuten Ausstellung „Schätze der Erde“ wurde durch den Verein die Sonderausstellung „Bernstein - Tränen der Götter“ kuratiert und umgesetzt.

Am ersten Advent öffnete die Kabinetausstellung der Energiefabrik „Die Heilige Barbara“. Sie setzt sich mit der Bergbauheiligen und ihrem Wirken in der Region auseinander. Aus der Ausstellung heraus entstand eine Exkursion, ein erstes buchbares Angebot außer Haus. In bewährter Weise und erfolgreich fanden die großen Veranstaltungen, die Fabrik.Fest.Spiele, die Lausitzer Mineralienbörse und das Herbst.Feuer.Fest statt.

In der weiteren Umsetzung des Projektes „Objekt extrem“ in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Bautzen und der Stadt Hoyerswerda fanden öffentliche Bürgerwerkstätten und Informationsabende statt. Die Zusammenarbeit mit der Bürgerschaft des Ortes hat sich sehr gut entwickelt. Mit dem museumspädagogischen Projekt „Ein Plon in der Energiefabrik“ kam ein enger Kontakt mit der KiTa Wirbelwind zu Stande. Gemeinsam mit den Kindern wurde eine Figur und eine erste Geschichte entwickelt. Das Netzwerk für Kulturelle Bildung des Kulturraumes förderte das Vorhaben. Die Stiftung Lausitzer Seenland finanzierte die Publikation (Kindermalbuch).



Fotos: Peter Radtke

In der Vorbereitung und Umsetzung der neuen Dauerausstellung und der Errichtung des Zentraldepots wurden, gefördert durch die Landesstelle für Museumswesen, die Zierbrikettsammlung wissenschaftlich bearbeitet und große Teile des Sammlungsgutes umgelagert. Das Vorkonzept und das Drehbuch zur Ausstellung wurden fertig gestellt und bilden nunmehr die Grundlage zur weiteren notwendigen Fördermittelakquise.

## Sorbisches Museum

**„Pruhi, kruhi, třiróžki.  
Pisane serbske jutrowne jejka“  
Sonnenrad und Wolfszähne.  
Verzierte Ostereier aus der Lausitz.**

20.02.2016 – 18.09.2016



In der Schau zur Geschichte des regionalen Brauchtums rund um das Osterei wurden vor allem die Verzieretechniken und traditionellen Symbole der Lausitz beleuchtet. Neben dem Osterwochenende selbst, an dem viele Gäste aus nah und fern die Ausstellung besuchten, war die Diskussion zur sorbischen Volkskunst und deren Zukunft am 31. August eine besondere Veranstaltung im Rahmen der Schau, die große Resonanz fand.

**„Wotmolowane. Historiske fotografije ze serbskeje Łužicy.  
Wot swojich spočatkow hač do 1930tych lět“  
Mit Licht gemalt. Historische Fotografien aus der sorbischen Lausitz.  
Von den Anfängen bis in die 1930er Jahre.**

09.10.2016 – 05.03.2017

Die Sonderausstellung befasste sich mit den Anfängen der Fotografie in der sorbischen Lausitz. Im Mittelpunkt der Betrachtung standen der Zeitraum der ersten 80 Jahre nach der Erfindung der Fotografie und die Frage, ab wann das sorbisch-wendische Element in der Fotografie erscheint. Für die Ausstellung wurden in verschiedenen Lausitzer Archiven unzählige Fotografien gesichtet, katalogisiert und bewertet. Kurator der Ausstellung war Jürgen Matschie. Im Rahmen der Schau fand unter anderem ein Gesprächskreis zum Thema „Fotografie als Dokument und Erinnerungsstück“ statt. An Fotografie



**„Kusk žiwjenja. Wustajeńca k 100.tym narodninam spisowacela Jurja Brězana“  
Stück des Lebens. Ausstellung zum 100. Geburtstag des Schriftstellers Jurij Bržzan.**

08.06.2016 – 01.01.2017



Anlässlich des 100. Geburtstages von Jurij Bržzan wurde im Juni die Kabinettsausstellung zum Werk und Schaffen des Schriftstellers eröffnet. Die Handbibliothek wurde für die Dauer der Ausstellung zum Leseort für Bržzans Werke und zeigte Beispiele dieser in 25 Sprachen. Ausgestellt

waren auch Dokumente und persönliche Gegenstände aus dem Familienbesitz.



und sorbischer Kultur interessierte Gäste diskutierten unter der Leitung des Regisseurs und Kameramannes Rainer Nagel am 26. Oktober im Festsaal des Museums dazu. Ein Familiennachmittag rund um das Thema Fotografie fand am 4. Dezember statt. Dabei bestand die Möglichkeit, sich mit Requisiten und Kostümen sein eigenes „altherwürdiges“ Familienfoto herstellen zu lassen.

**„Prjedy hač woteńdžeš“  
Bevor du gehst.**

Ausstellung im Landratsamt Bautzen  
18.06.2016 – 31.08.2016



Eine umfangreiche Sammlung von Fotografien der letzten sorbischen Trachtenträgerinnen des Bautzener Fotografen Matthias Bulang (entstanden zwischen 1985 und 2011) war Ausgangspunkt des Ausstellungs- und Buchprojektes unter dem Titel „Bevor du gehst“. Ein Teil der Fotografien wurde

im Hauptgebäude des Bautzener Landratsamtes im Zusammenhang mit der KUNSTBUS-Aktion präsentiert.

**„Serbja. Mały lud. Bohata kultura“ - Die Sorben. Kleines Volk. Reiche Kultur.**

Ausstellung in Sonderburg / Dänemark  
28.05.2016 – 13.11.2016

Das Sorbische Volk und seine Kultur wurde den Besuchern im Deutschen Museum Nordschleswig im dänischen Sonderburg vorgestellt. Dort fand 2016 beim Bund



**„Eberhard Peters – Molerstwo a objekty“  
Eberhard Peters. Malerei und Objekte.**

Kooperationsprojekt zwischen dem Oberverwaltungsgericht in Bautzen, dem Sorbischen Künstlerbund und dem Sorbischen Museum  
15.03.2016 – 17.06.2016

Die Werkausstellung zum 80. Geburtstag des Künstlers zeigte Arbeiten in Öl, in Acryl ebenso wie Pastelle, Collagen und Materialbilder und Objektkunst. Viele seiner Collagen und Objekte entstanden aus einzelnen Fundstücken. Mit Experimentierfreude, aus Naturmaterialien und mit viel Phantasie entwickelt der Künstler eindrucksvolle Kompositionen. Nach Beendigung der Ausstellung übergab Eberhard Peters sein Bild „Braška“ als Schenkung an das Sorbische Museum.

Deutscher Nordschleswiger das sorbische Themenjahr statt. Wichtige geschichtliche Entwicklungen und historisch aussagekräftige Stücke wurden ebenso dargestellt wie das gegenwärtige Kulturleben der Sorben.



**Museum der Westlausitz**

**Sonderausstellungen im Elementarium**

**Kunstaussstellung: gespinste – Sophie Natuschke & Iris Brankatschk**

22.04.2016 – 05.06.2016

Im Rahmen der Ausstellungsreihe „Künstler aus der Region“ stellten die beiden sorbischen Künstlerinnen Sophie Natuschke und Iris Brankatschk, Drahtskulpturen, Zeichnungen, Druckgrafiken und Malerei aus den vergangenen Jahren ihrer Schaffensperiode aus. Beide Künstlerinnen teilen ihre Liebe zur Natur. Die Ausstellung wurde von der Volksbank Bautzen eG unterstützt.



„Wildschwein“ von Sophie Natuschke

**SiO<sub>2</sub> – Von Bergkristall bis Smartphone**

25.06.2016 – 28.05.2017

SiO<sub>2</sub> – Siliziumdioxid: An der Erdoberfläche kommt es tatsächlich fast überall vor: Es steckt im Sand, in Gesteinen, in Pflanzen, in Computern und sogar in unserem Körper. Die Sonderausstellung zeigt den Facettenreichtum dieser chemischen Verbindung, welche umgangssprachlich auch Quarz genannt wird. SiO<sub>2</sub>: eine Ausstellung zum Staunen über die Vielgestaltigkeit und breite Verwendung von Quarz, aber auch eine Ausstellung zum Genießen der herrlichen Farben und Formen. Mit dabei sind bekannte, aber auch exotische Namen wie beispielsweise Rauchquarz, Citrin, Amethyst, Zepter-, Kappen- oder Fensterquarze.



**Museum der Westlausitz**

**Von Anfang an - 55 Jahre Ausstellungen im Elementarium**

21.05.2016 – 10.06.2016

Zur Langen Nacht der Kirchen und Museen wurde eine kleine Ausstellung über die unterschiedlichen Sonderausstellungen der vergangenen Jahre eröffnet. Die Schau zeigte Ausstellungsszenen aus Sonderausstellungen aller drei Fachbereiche am Museum: der Zoologie, Archäologie und Geologie.



**„Strand und MEE(H)R“**

25.06.2016 – 28.05.2017

21 Gewinnerfotos des Wettbewerbs „Strand und MEE(H)R“ werden in Rahmen der Sonderausstellung „SiO<sub>2</sub> – Von Bergkristall bis Smartphone“ gezeigt.



**Fotoausstellung im Sammelsurium**

**Marine Sonderlinge**

04.07.2016 – 14.04.2017

Die Schau zeigt dreiunddreißig großformatige Bilder des Leipziger Fotojournalisten Werner Fiedler. Seine Motive sind skurrile und sonderbare Tiere wie der Eidechsenfisch, der Drachenkopf, der Flughahn oder der Bobbit-Wurm. Die Namen sind dabei so seltsam wie die Tiere selbst. Manche Aufnahmen erfassen lediglich bizarre Körperdetails. Die Ausstellung gibt überraschende Einblicke in eine wunderbare Unterwasserwelt, die sonst nicht ohne weiteres zugänglich ist.



**Kulturelle Bildung im Museum der Westlausitz Kamenz**

Der Januar ist in der Regel ein recht ruhiger Monat im Museum der Westlausitz - nicht allerdings für den Bereich Bildung und Vermittlung im Haus. Die Zeit wird genutzt, um Ideen in handfeste Programme umzuwandeln, denn die nächste Sonderausstellung steht immer schon in den Startlöchern. Pro Sonderausstellung sind 5 Programme

2016 rund 5.000 Kinder, Schülerinnen, Schüler und Jugendliche aus anderen Einrichtungen sowie rund 4.000 Erwachsene die moderierten Angebote des Museums. So breit gefächert wie die sieben Themenwelten des Hauses sind dabei auch die Programme. Das Spektrum reicht von der Archäologie, Zoologie, Geologie, Stadt-



zu entwickeln – für Kindergärten, die Grundschulen, für Oberschule und Gymnasium, für Erwachsene und für den Kindergeburtstag am Wochenende. Daneben laufen die Programme in der Dauerausstellung, die Exkursionen und die abendlichen Vorträge parallel weiter. Wie gut die kulturellen Bildungsangebote angenommen werden, zeigen die Zahlen zum Jahresende. So nutzten

geschichte, allgemeinen Naturkunde, Museologie bis zu Kunstprojekten. Wenn eine neue Sonderausstellung eröffnet wird, kommt jeweils ein neues Programm dazu. Fachliche Unterstützung geben die Wissenschaftler im Haus – eine wichtige Verbindung von der vor allem die Gäste des Hauses profitieren.

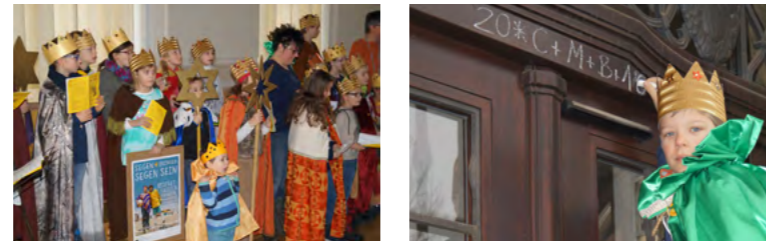
**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

		2012	2013	2014	2015	2016
Pressekonferenzen/-gespräche	Anzahl	50	49	71	68	58
Presseanfragen	Anzahl	1.321	1.473	1.306	1.369	1.315
Pressemitteilungen/-informationen	Anzahl	268	278	296	216	240
Druckerzeugnisse insgesamt	Anzahl	59	68	66	85	83
davon Amtsblatt	Anzahl	12	12	12	12	12
davon Bücher/Broschüren	Anzahl	1	1	3	3	5
davon Info-Material (Flyer, ...)	Anzahl	46	55	51	70	66
Reden (LR, Beigeordnete)	Anzahl	19	8	8	97	72
mdl. Grußworte zu bes. Anlass	Anzahl	56	53	68		
Glückwunschschriften u. ä.	Anzahl	136	130	100	133	129
Vorworte zu Broschüren u. ä.	Anzahl	49	31	27	23	50

**Sternsinger zu Besuch im Landratsamt**

Am 6. Januar waren – einer jährlichen Tradition folgend – die Sternsinger der katholischen Dompfarrei St. Petri Bautzen im Landratsamt Bautzen zu Gast und segneten mit Liedern und Gebeten das Haus und die darin arbeitenden Menschen. Herzlich begrüßt wurden die Kinder vom 1. Beigeordneten Udo Witschas. Er bedankte sich im Namen des Landrates und der Mitarbeiter des Hauses für die Segenswünsche und überreichte den Sternsängern eine Spende in Höhe 100 Euro für den guten Zweck. Dank seiner tatkräftigen Unterstützung konnten die Kinder zum Abschluss des Besuches auch den Segensspruch 20\*C+M+B+16 über die Eingangstür des Landratsamtes schreiben: „Gott schütze dieses Haus.“

„Respekt für Dich, für mich, für andere“ - unter diesem Leitwort stand das Dreikönigssingen, bei dem deutschlandweit Kinder und Jugendliche in den Gewändern der Heiligen drei Könige von Tür zu Tür zogen. Die Sternsinger wollten darauf aufmerksam machen, wie wichtig gegenseitiger Respekt für ein Miteinander aller Menschen auf der Welt ist.



**Bundespräsident auf Stippvisite in Bautzen**

Bundespräsident Joachim Gauck war am 11. März, drei Wochen nach dem Brand in der geplanten Asylunterkunft am Husarenhof, zu Gast in Bautzen, um sich vor Ort ein Bild zu machen und ins Gespräch zu kommen – über Demokratie, die aktuelle Flüchtlingspolitik und das Miteinander der Menschen. Während einer Podiumsdiskussion in den Räumlichkeiten des Sorbischen Nationalensembles warb er für eine faire und tolerante Streitkultur ohne Hetze und unterstrich wie wichtig es dabei auch seitens der Politik sei, den Menschen, den Wählern Entscheidungen zu erklären.



**DAK-Firmenlauf 2016 des Kreissportbundes  
Landratsamt siegt in der Kategorie „Teilnehmerstärkste Mannschaft“**

Mit 48 Läuferinnen und Läufern war zum 4. Mal die Mannschaft des Landratsamtes Bautzen die teilnehmerstärkste Mannschaft bei der seit sechs Jahren ausgetragenen Laufveranstaltung des Kreissportbundes. Mit im Team war auch der 1. Beigeordnete Udo Witschas, der gemeinsam mit allen anderen Teilnehmern die fünf Kilometer lange Runde durch die Bautzener Altstadt meisterte. Zum Titel teilnehmerstärkste Mannschaft hinzu kam ein verdienter und hart erkämpfter zweiter Platz in der Wertung „Beste Männermannschaft“ durch das Team „Windschatten“. Schnellste Läufer der Kreisverwaltung waren Yvonne Rönsch (27:20 Min.) bei den Frauen und Eric Dietze (19:17 Min.) bei den Männern.



**105. Internationaler Frauentag  
Veranstaltung der Gleichstellungsbeauftragten im Sorbischen Museum**

Auf Einladung der Gleichstellungsbeauftragten, Heidemarie Tröger erlebten 140 Gäste – überwiegend Frauen – am 7. März im Sorbischen Museum Schauspielerinnen, Entertainerinnen und Moderatorinnen Dorit Gäbler. Anlässlich des 105. Internationalen Frauentages interpretierte sie auf eindrucksvolle Weise lebensnahe Konfliktsituationen in Partnerschaften und mit Kindern. In Liedern, Gedichten und Sketchen erfuhren die Gäste auf teils humorvolle Art und Weise wie wichtig ständige Kommunikation im partnerschaftlichen Zusammenleben ist. Es ging um ausreichend Geduld mit Kindern, Zeit, die wir uns für den Lebenspartner nehmen oder den richtigen Weg, Konflikte sachlich vorzutragen und zu lösen sowie um Situationen, die nicht selten zu häuslicher Gewalt führen.

und respektvolles Miteinander Voraussetzung. Das betonte auch Gleichstellungsbeauftragte Heidemarie Tröger und forderte zum Hinsehen und Helfen auf. Expertinnen des Frauenschutzhouses oder der Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt, aber auch bundesweite Notrufe können kompetente und anonyme Hilfe im Ernstfall leisten.

Jede 4. Frau in Deutschland hat bereits solche Gewalterfahrung machen müssen. Das Risiko, vom eigenen Partner angegriffen zu werden, ist dabei statistisch gesehen weitaus größer als von Fremden. Um echte Gleichstellung zwischen Frauen und Männern auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet zu erreichen, ist ein selbstbestimmtes, gewaltfreies



Foto: Werner Lindner

**Demokratiekonferenz in Schmochtitz**

**Der Landrat diskutierte mit Führungskräften zum Thema interkulturelle Kompetenz**

Wie können interkulturelle Kompetenzen bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestärkt werden? Diese Frage sollte am 07. November bei der Demokratiekonferenz beantwortet werden. Das Treffen von Führungskräften aus dem Landkreis Bautzen fand im Bischof-Benno-Haus in Schmochtitz statt. Rund 50 Teilnehmer waren der Einladung von Landrat Michael Harig gefolgt. Er betonte gleich zu Beginn, dass die Menschen im Landkreis Bautzen lernen müssen, anderen unvoreingenommen gegenüberzutreten und die Zuwanderung als normal zu betrachten. „Die Welt ist ein Dorf geworden und wir müssen weltoffen sein“, sagte Michael Harig. Das Thema Demographie treffe zudem den Landkreis immer stärker. „Wenn wir leistungsfähig bleiben wollen, brauchen wir Zuwanderung und Integration.“

Das sah auch Özcan Karadeniz vom Verband binationaler Familien in Leipzig so. „Auch im Landkreis Bautzen kommt die Globalisierung an“, sagte er. Özcan Karadeniz hielt an diesem Tag einen Vortrag zum Thema „Interkulturell kompetent – Erweiterung von Perspektiven und interkultureller Handlungskompetenz“. Dabei verwies er immer wieder darauf, dass Menschen dazu neigen, unbewusst fremde Personen in ein bestimmtes Raster zu schieben. „Man trifft jemanden, der völlig anders aussieht als man selbst und stereotypisiert ihn oder sie. Dabei verfügt jeder Mensch über eine komplexe und vielschichtige kulturelle Identität“, so Karadeniz. Özcan Karadeniz sprach auch über die deutschen Kulturstandards und mit welchem teils negativen Image diese behaftet seien. Der Leipziger mahnte aber, dass es keine „Bedienungsanleitung“ für Kulturen gibt. „Ich appelliere bei der Begegnung mit anderen Menschen, diese nicht

**INTERKULTURELL kompetent?**

nur über deren Kultur zu identifizieren, sondern den Menschen als Individuum selbst zu sehen.“ Im Anschluss an seinen Vortrag fanden sich die Teilnehmer an vier verschiedenen Thementischen zusammen. So wurde zur Interkulturalität in der Wirtschaft, zur interkulturellen Öffnung, über Erfahrungen des Landesverbandes Integrationsnetzwerk und die Erfahrungen der Feuerwehr im Umgang mit Migranten gesprochen. Comiczeichnerinnen bereiteten die in den Gesprächsrunden diskutierten Dinge grafisch auf.



„Im Vordergrund der Demokratiekonferenz stand für uns der Austausch und die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema interkulturelle Kompetenz, fasst Friederike Beese vom Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit in Bischofswerda die Veranstaltung zusammen. Der Weg zu interkultureller Kompetenz ist ein langer. Er beginnt bei jedem persönlich, kann letztlich aber nur gemeinsam mit anderen gegangen werden.“

Die Demokratiekonferenz war eine gemeinsame Veranstaltung folgender Akteure:

Gefördert durch das Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“

**Majowka - Polnisches Maifest**

Ein unterhaltungsreicher Abend vollgepackt mit unterschiedlichsten musikalischen Klängen, Gesang und Tanz, gestaltet vom Sorbischen Nationalensemble und „Zespół Pieśni i Tańca Ziemi Bolesławieckiej“ aus Polen fand



am 17. Mai im Steinhaus Bautzen statt. Organisiert von der Ausländerbeauftragten des Landkreises Bautzen, Anna Piętak-Malinowska feierten zahlreiche Gäste Majowka, das polnische Maifest – einen Abend des gemütlichen Beisammenseins und des Austausches bei Musik und Gesang. Unter den Gästen waren auch Landrat Michael Harig und der Landrat aus dem polnischen Partnerlandkreis Złotoryja, Ryszard Raszkievicz.

**Workshop-Reihe „Migranten in Bautzen“**

Unter dem Titel „Migranten in Bautzen“ startete am 17. Juni eine Workshop-Reihe für Jugendliche und junge Erwachsene (mit und ohne Migrationshintergrund). Mitmachen konnten Geschichts-, Film-, Fotografie- oder Kunst-Interessierte, die mehr über Migranten in Bautzen und Umgebung erfahren wollten. Die Teilnehmer besuchten das Stadtarchiv, die Bibliothek und die Redaktion der Sächsischen Zeitung und ließen sich durch das Museum und durch die Stadt Bautzen führen, um Interessantes über die Migranten von früher und heute zu erfahren.

Auf dem gesammelten Wissen und gefundenen Material der ersten Projektwoche aufbauend, entstanden im anschließenden Film- und Foto-Workshop ein Film und ein Kalender mit Porträts von in Bautzen lebenden Ausländern. Weiterhin wurde unter Beteiligung des Leistungskurses Gesellschaft (Kl. 11) des Schillergymnasiums eine Ausstellung unter dem Titel „Flüchtlinge und Vertriebene am Ende des II. Weltkrieges“ gestaltet.

**21. Oberlausitzer Bergwandertag Wanderung durch das Naturschutzgebiet Gröditzter Skala**

Einer langjährigen Tradition folgend, fand am 8. Mai bei herrlichem Frühlingwetter der 21. Oberlausitzer Bergwandertag statt. Auf Einladung der Landräte Bernd Lange (LK Görlitz) und Michael Harig (LK Bautzen) trafen sich zahlreiche Wanderfreunde, um das eindrucksvolle und landesweit bedeutsame Naturschutzgebiet der Gröditzter Skala zu erkunden. Die Tour führte vorbei am kürzlich fertiggestellten Pilgerhaus, einem der ältesten Gebäude der Stadt Weißenberg hin zum Weichaer Hof. Anschließend ging es weiter zum wunderbar restaurierten Schloss Gröditz. Die Wanderung endete mit einem zünftigen Mittagsimbiss in der Niedermühle in Weißenberg.



Foto: Jürgen Art



**Ausstellungen zum Thema „Migration“ mit Bautzener Teilnehmern in Bautzen und Subice/Polen**

Mehr als ein halbes Jahr haben einheimische und zugewanderte Jugendliche in vier Gruppen am Projekt „Migranten in Bautzen“ gearbeitet. Die mehr als 60 Teilnehmer untersuchten das Leben der Einwanderer und versuchten, sich den Themen Migration, Flucht und Einwanderung auf unterschiedlichste Weise zu nähern. Die Ergebnisse wurden vom 16. Oktober bis zum 10. November im Museum Bautzen in Form einer besonderen Ausstellung mit dem Titel „Migranten in der 1000jährigen Stadt Bautzen“ in den vier Teilen „Geschichte“, „Stadtkurs“, „Film und Foto“ und „Kreatives Gestalten“ der Öffentlichkeit präsentiert.

Vier große bunte Würfel wurden von den Teilnehmern des Kreativworkshops mit vielen Informationen, Bildern, Zeitungsausschnitten und eigenen Kunstwerken thematisch dekoriert. Dank moderner Technik (Touchscreen, 3 Minibildschirme und MP3 Player) konnten die Besucher mehr über acht Bautzener mit ausländischer Herkunft sowie zwei historische Persönlichkeiten erfahren, die nachgemachten Tagebücher der Flüchtlinge am Ende des 2. Weltkrieges hören, den Kalender „Aus aller Welt nach Bautzen“ mit 12 Porträts und den

Mini-Bild-Kunst-Wörtern in sieben Sprachen u.a. Arabisch und Tigrinja bewundern.

Bei der Ausstellungseröffnung am 16. Oktober präsentierten Schüler des Schillergymnasiums Bautzen einen informationsreichen Vortrag über Flucht und Vertreibung am Ende des Zweiten Weltkrieges. Vom 11. – 25. November war die Ausstellung im Schillergymnasium Bautzen zu sehen.

Seit dem 25. November war die Ausstellung im Collegium Polonicum in Słubice (Polen) mit sieben weiteren Teilausstellungen der deutschen und polnischen Jugendlichen aus verschiedenen Orten entlang der deutsch-polnischen Grenze zu sehen. Eine Gruppe Bautzener Jugendlicher stellte das Projekt auf der dort stattfindenden Konferenz „Nowa Amerika – im Land der Migranten“ erfolgreich vor.

Das Projekt „Migranten in Bautzen“ als Jugendprojekt zum Mitmachen wurde von Anna Piętak-Malinowska, der Ausländerbeauftragten im Landkreis Bautzen initiiert und in Zusammenarbeit mit vielen Partnern umgesetzt.

**Filmprojekt „Aus der ganzen Welt nach Bautzen“ erhielt Medienpädagogischen Preis**

Die Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) und das Sächsische Staatsministerium für Kultus (SMK) haben am 1. Dezember in Dresden den Medienpädagogischen Preis 2016 verliehen. Zur Preisverleihung ins Filmtheater Schauburg kamen mehr als 250 Kinder, Jugendliche, Lehrer, Medienpädagogen und Medienleute, um die besten sächsischen Medienkompetenzprojekte des Jahres auszuzeichnen.

Von der Jury wurde das Projekt „Aus der ganzen Welt nach Bautzen“, unter der Projektleitung von Carina Malinowska (Foto: 5.v.l.) mit dem 1. Preis für das beste Medienkompetenzprojekt zum Sonderthema „Fremder Nachbar!? – Von Vorbehalten, Fremdbildern und gegenseitigem Verständnis“ ausgezeichnet.

Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Leuchtturm Majak e.V., dem Sächsischen Ausbildungs- und Erprobungskanal (SAEK) Bautzen und der Ausländerbeauftragten des Landkreises Bautzen durchgeführt.

Das aufwendige Dokumentarfilmprojekt war im Rahmen der Projektreihe „Migranten in Bautzen“ entstanden. Ein 12-köpfiges Team von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund mit Unterstützung von weiteren Helfern, Mitwirkenden und Sponsoren hat den beeindruckenden Film über 8 Bautzener und

2 historische Persönlichkeiten auf die Beine gestellt. Die einzelnen Filmsequenzen sind unter <http://migranten-in-bautzen.connex-ev.de> abrufbar.

Für den Medienpädagogischen Preis haben sich 60 Projekte in 4 Kategorien beworben. 16 wurden nominiert, 8 erhielten die Hauptpreise, davon 4 schulische und 4 außerschulische Projekte.



**Die Interkulturellen Wochen 2016 im Landkreis Bautzen**

Mit mehr als 60 gemeldeten Veranstaltungen waren die Interkulturellen Wochen im Landkreis Bautzen ein voller Erfolg. Zum siebenten Mal wurde auf verschiedene Weise interkulturelle Begegnung ermöglicht. Bei gemeinsamem Sporttreiben, bei Vortragsveranstaltungen, in Workshops oder bei Museumsbesuchen konnte man in Kontakt kommen, sich kennenlernen und austauschen.

**Festveranstaltung**

Die Festveranstaltung fand am 25. September im Deutsch-Sorbischen Volkstheater in Bautzen statt. In ihren einleitenden Grußworten machten der 1. Beigeordnete, Udo Witschas, der Sächsische Ausländerbeauftragte, Geert Mackenroth und die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration, Petra Köpping deutlich, welchen Stellenwert die Begegnung, das Kennenlernen anderer Menschen und Kulturen für das Miteinander und die Integration haben. Was bedeutet Integration für jeden Einzelnen? Was können und müssen wir für die vielen Flüchtlinge tun? Ein großer Dank ging in diesem Zusammenhang an die ehrenamtlich arbeitenden Bürgerbündnisse. Gleich im Anschluss wurden besonders engagierte Bürger mit der Sächsischen Ehrenamtskarte ausgezeichnet.



Danach zeigte das Deutsch-Sorbische Volkstheater das Stück „Zhubjene a namakane: Ein Herz und andere Dinge“ - ein 2-Mann-Theaterstück in Sorbisch und Deutsch. In den rund 30 Minuten Spielzeit wurde schnell klar, dass man sich trotz unterschiedlicher Sprachen sehr gut verständigen kann. Nach der Pause folgte auf der Bühne das Akkordeonorchester „Akkamerata“ - aber nicht nur. Gemeinsam mit dem Verein Mosaika aus Bischofswerda wurden alle Gäste eingeladen, sich auf der Bühne zu versammeln und zur Musik des Akkordeonorchesters zu tanzen. Mit viel Spaß und guter Laune kam man sich



so, z.B. Tango tanzend, näher.

Parallel zur Veranstaltung im Großen Saal war im Foyer die Ausstellung

„Zeugen der Geschichte“ zu erleben. Ausgestattet mit 3D-Brille konnten Besucher in eine Animation eintauchen, die das Gebäude des Sorbischen Museums zeigte. Daneben luden ein großes Modell und verschiedene Plakatwände mit weiteren Fotos und Texten zum Erkunden ein. Dieses architektonisch-geschichtliche Projekt ist in Workshops entstanden, in denen sich Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund Sichtweisen auf das Sorbische Museum erarbeiteten.



Ein aufwendiges Dokumentarfilmprojekt stellten Luise Zauder und Carina Malinowska vor. Die beiden Jugendlichen waren Teil eines 12-köpfigen Teams, das mit Helfern, Mitwirkenden und Sponsoren den beeindruckenden Film „Aus der ganzen Welt nach Bautzen“ über 8 Bautzener und 2 historische Persönlichkeiten auf die Beine gestellt hatte.

Mit einem Buffet vom indisch-pakistanischen Restaurant Shalimar aus Bautzen fand der Abend seinen interkulturellen Ausklang.

**Begegnungen im Schloss**

Am 28. September öffnete das Barockschloss Rammenau seine Pforten für eine Begegnung im Rahmen der Interkulturellen Wochen. Circa 20 Flüchtlinge aus dem Heim in Bischofswerda hatten die Möglichkeit, einen Nachmittag in einem echten Schloss zu verbringen. Dabei konnten sie sich die Zeit beim Kochen von deutschen Gerichten mit dem Chefkoch persönlich in der Schlossküche oder bei der Schlossbesichtigung vertreiben. Während des Begegnungsnachmittags waren

anfängliche Berührungsängste schnell überwunden. Die Mitarbeiter des Schlosses und die Geflüchteten verstanden sich trotz Sprachbarrieren gut und lernten sich besser kennen. Am Abend gingen beide Seiten mit einem sehr positiven Gefühl nach Hause.

**Integratives Sportfest**

In Hoyerswerda fand bereits zum dritten Mal das „Integrative Sportfest“ der Sportjugend Bautzen (Kreissportbund Landkreis Bautzen e.V.) in Kooperation mit dem Sportclub Hoyerswerda e.V. und dem Landessportbund Sachsen e.V. statt.

Mannschaften bilden. Es folgte ein unbeschwerter Turniertag mit viel Spaß und Bewegung.

Den hauptsächlich afghanischen Sportlern hat es besonders gefallen. Sie freuten sich bei der Urkunden-Übergabe schon auf zukünftige Sportveranstaltungen. Gerade das Zusammentreffen unterschiedlicher Kulturen und die Beteiligung von Flüchtlingen stellten bei der Durchführung eine besondere Herausforderung dar. Durch die Unterstützung des lokalen Bürgerbündnisses „Hoyerswerda hilft mit Herz“ wurde diese aber souverän gemeistert.



Am 10. Oktober trafen sich Jugendliche aller Kulturen in der VBH-Arena in Hoyerswerda zum Wettstreit im Fußball und Volleyball. Mit den mehr als 35 Teilnehmern aus Kamenz und Hoyerswerda ließen sich mehrere

**Besuch einer Delegation des tschechischen Senats**

Udo Witschas, 1. Beigeordneter empfing am 29. April gemeinsam mit dem Vorsitzenden der DOMOWINA, David Statnik und Geschäftsführer Bernhard Ziesch eine Delegation des tschechischen Senats in Bautzen. Die Senatoren gehören einer Arbeitsgruppe an, welche sich mit der regionalen Entwicklung und entsprechenden Möglichkeiten zur Förderung grenznaher Gebiete durch Programme der Europäischen Union beschäftigt. Dem Wunsch der tschechischen Gäste entsprechend wurde der Landkreis Bautzen und die Region Oberlausitz mit ihrer Besonderheit der sorbischen Tradition und Gegenwart vorgestellt.

Auf dem Programm standen ein Empfang im Landratsamt, ein Besuch im Sorbischen Museum sowie ein Stadtrundgang durch Bautzen.



**„Freude – Entdecke die Möglichkeiten“**

**Das war das Kloster- und Familienfest des Landkreises Bautzen**

Möglichkeiten zur Freude, zum Entdecken, zum Mitmachen und zum Zuschauen gab es viele beim Kloster- und Familienfest am 19. Juni in Panschwitz-Kuckau. Klosteräbtissin Philippa Kraft und Landrat Michael Harig konnten als Schirmherren bei herrlichem Wetter über 5.000 Gäste begrüßen. Besonders die Kinder hatten sichtlich Spaß bei Mitmachangeboten aller Art. Aber auch der Regional- und Naturmarkt war wieder gut besucht und die verschiedenen Unterhaltungskünstler konnten sich über zahlreiche Zuschauer und Zuhörer freuen.

Traditionell wurde das Kloster- und Familienfest mit einer Heiligen Messe in der Klosterkirche eröffnet. Auf den Bühnen im Klosterhof und im Garten des Ernährungs- und Kräuterzentrums des Christlich-Sozialen Bildungswerkes Sachsen e.V. zeigten am Nachmittag Schüler von Musikschulen, Bands, Solisten, Tanzensembles und eine Vielzahl weiterer junger und erfahrener Künstler ihr Können. Dazu gehörten z. B. auch die Musiker des Orchesters des Foucault Gymnasiums Hoyerswerda.

Ein ganz anderes Genre bedienten die jungen Tänzerinnen und Tänzer des Showtanzvereins Königsbrück

und Haselbachtal e.V. Bei Jung und Alt sehr gefragt war die Percussion-Show. Perfektioniert wurde sie von den Schülern der Kreismusikschule Bautzen - Außenstelle Kamenz dargeboten. Afrikanische Rhythmen wie z. B. Afro Mambo, Fankani oder brasilianische Samba wurden in besonderen Arrangements von den jungen Künstlern auf Djembèn und anderen Rhythmusinstrumenten präsentiert und bei seinem bunten Programm auf dem Klosterhof hielt Heiko Harig viele Überraschungen bereit.

22 Vereine, Verbände und Institutionen informierten über ihre Aktivitäten, Arbeit und Projekte und boten vielfältige Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten an. Zum ersten Mal aus dem Landkreis dabei war beispielsweise der ZUSEUM e.V. aus Bautzen mit seinem eigens entwickelten Spielmobil.

Am Abend endete das Fest mit einer ökumenischen Schlussandacht auf dem Klosterhof.

Ein Dank der Schirmherren ging an die vielen Helfer, Organisatoren, Vereine und Verbände sowie die Gewerbetreibenden für ihr Mittun. Schon jetzt freuen sich alle auf das nächste Kloster- und Familienfest im Jahr 2017.



Fotos: CSB

**Jahresabschlusskonzert 2016**

Bereits zum 16. Mal fand das alljährliche Jahresabschlusskonzert vor dem ersten Adventswochenende am 25. November im Großen Saal des Landratsamtes Bautzen statt. Immer zum Jahresende präsentieren das Landratsamt, die Kreissparkasse Bautzen und die Ostsächsische Sparkasse Dresden gemeinsam diese Veranstaltung. Das Jahresabschlusskonzert richtet sich als Dankeschön an langjährige Kunden beider Sparkassen, Partner und Geschäftsfreunde sowie Vertreter der regionalen Wirtschaft.

Landrat Michael Harig würdigte in seiner kurzen Begrüßungsrede das Engagement regionaler Unternehmer

und Vereine. In Zeiten, die von globalen Veränderungen, von Niedrigzinspolitik und der Flüchtlingsproblematik geprägt sind, trägt jeder Unternehmer, Politiker und einzelne Bürger eine hohe Verantwortung für die weitere Entwicklung des Landkreises. Der Landrat dankte allen, die sich aktiv und zielstrebig für eine positive wirtschaftliche, ausgewogene demografische und friedvolle Zukunft der Region einbringen.

Das in zwei Teilen präsentierte Konzert „Frühling, Sommer, Herbst und Winter“ mit Anekathrin Laabs und Mirella Petrova begeisterte die Zuschauer.

Zwischen beiden Konzertteilen sprach Dirk Albers, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Bautzen das Grußwort für beide Sparkassen im Landkreis.

Die Summe aller anstatt Eintrittsgeld erbetenen Spenden der Konzertbesucher wird traditionell an einen gemeinnützigen Verein des Landkreises übergeben. In diesem Jahr erhielt die Fördergemeinschaft Botanischer Blindengarten Radeberg e. V. die Spendensumme von 870 Euro. Das Ehepaar Miunske von der Firma Fahrzeugtechnik Miunske GmbH in Großpostwitz entschloss sich



spontan den Betrag mit einer Zusatzspende auf insgesamt 1.000 Euro aufzustocken. Das Geld soll zur Einrichtung eines Kamelienhauses eingesetzt werden. Dieses

Pfarrer Paul (2.v.l.) sowie Sachsens früherer Sozialminister Hans Geisler (3.v.l.), die sich beide in der Fördergemeinschaft Botanischer Blindengarten Radeberg e. V. sehr engagieren, nahmen den Spendenscheck entgegen. Überreicht wurde dieser von Dirk Albers, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Bautzen (l.), Landrat Michael Harig (4.v.l.) und Jens Kobarg, Stellvertretendes Vorstandsmitglied der Ostsächsischen Sparkasse Dresden (r.)

dient den schwer behinderten Menschen, die weder sehen noch hören können, einen ihrer verbleibenden Sinne, den Geruch, zu nutzen und den Duft der speziellen Kamelienblüten zu genießen.

Albers ist besonders wichtig, „dass sich die Sparkassen vor allem im Kinder- und Jugendbereich unterstützend einbringen, um in der Region etwas Attraktives anzubieten.“ Auch der 1. Beigeordnete des Landrates und für das Ressort Sport zuständige Udo Witschas betonte: „Der Sportbund ist für uns der erste Ansprechpartner, wenn es um die Bereitstellung von kommunaler Unterstützung geht. Das zuständige Schulamt steht daher in engem Kontakt mit dem Kreissportbund. Wir möchten Kinder nicht nur fit halten, sondern auch eine Aufgabe geben und Gesundheit fördern.“ Der Landkreis stellte im Jahr 2016 eine Sportfördersumme in Höhe von 400.000 Euro zur Verfügung. Hinzu kamen noch 75.000 Euro für die Jugendsportförderung.

### Kreissportbund Bautzen Sportlicher Landkreis – ein Resümee

In einer Pressekonferenz am 25. Februar gab das Präsidium des Sportbundes Bautzen in den Räumen der Kreissparkasse Bautzen einen Überblick über bisher Erreichtes sowie über die umfangreichen Pläne zur sportlichen Aktivierung des Landkreises.

Über 400 Vereine waren zu Beginn des Jahres 2016 beim Kreissportbund Landkreis Bautzen e.V. (KSB) gemeldet, zwei Drittel davon mit bis zu einhundert Mitgliedern. Insgesamt treiben über 45.800 Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche Sport im Verein. Diese sportliche Zahl zu halten und noch auszubauen, ist das Ziel des Sportbundes. Die Schwerpunkte der Arbeit lagen und liegen deshalb u.a. im Ausbau der Bildungsinfrastruktur und der breiten Aufstellung unterschiedlicher Sportangebote in der Region. So konnten sich allein beim Sportbund Bautzen rund eintausend Teilnehmer in 84 Seminaren als Übungsleiter oder Vorstand aus- und fortbilden lassen. Mit 140 Abschlüssen steht der Bautzener KSB damit an zweiter Stelle im landesweiten Vergleich. Spitzenreiter sachsenweit ist er hingegen in den Ausbildungen zur Übungsleiter C-Lizenz und den zahlreichen Lizenzverlängerungen.



Partner des Sports: Dirk Albers, Vorstand der Kreissparkasse Bautzen, Torsten Pfuhl, Präsident des Sportbund Bautzen e.V. und Udo Witschas, 1. Beigeordneter im Landkreis (v.l.n.r.), Foto: Robert Michalk

**Wie kann sportliche Integration gelingen?**  
„Wir stecken in den Kinderschuhen der Integration auch im Bereich des Sports“ ergänzt Udo Witschas in Bezug auf die Frage wie Integration von Flüchtlingen auch mit Hilfe des Sports gelingen soll. „Einige Vereine im Landkreis sind da bereits auf eigene Initiative hin sehr aktiv.“ Das Ziel des Sportbundes in dem Zusammenhang wird sein, sich permanent damit zu beschäftigen wie Integration auch mit einer breiten bürgerschaftlichen Unterstützung geleistet werden kann.

### Wie kann sportliche Integration gelingen?

www.sportbund-bautzen.de

### Sportjugend baut Landkreispartnerschaft weiter aus

Gemeinsam mit der badischen Sportjugend aus dem Main-Tauber Kreis verbrachten rund 10 skibegeisterte Personen aus dem Landkreis Bautzen über Silvester ereignisreiche Schneesporthage in Saas Grund in der Schweiz.

Untergebracht waren die Schneesportler in einem Selbstversorgerhaus, das nur wenige Meter vom Skilift entfernt lag. Bei hervorragendem Wetter mit besten Pistenverhältnissen waren optimale Rahmenbedingungen für das Skifahren vorhanden. Die

schneesportbegeisterten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen kamen dabei voll auf ihre Kosten. Vor allem wurden viele Lehrgangsinhalte insbesondere zur Aufsichtspflicht, pädagogischen Betreuung bei Freizeitangeboten, Zuschussmöglichkeiten als auch Erste-Hilfe-Themen behandelt. Zudem wurde täglich Wissenswertes zum Fahren in der Kleingruppe vermittelt. Jeder Tag wurde nach dem Skifahren mit einem abwechslungsreichen Abendprogramm abgerundet.



Fotos: Sportjugend Landkreis Bautzen

### Zu Gast in Polen

Vom 30. Juli bis 6. August besuchte eine Jugendgruppe aus dem Landkreis Bautzen den polnischen Landkreis Żąbkowice Śląskie. Grund dafür war das Internationale Jugendcamp der Partnerlandkreise, welches bereits zum neunten Mal stattfand. Die Teilnehmer kamen aus dem Landkreis Bautzen, dem Main-Tauber Kreis sowie dem polnischen Landkreis Żąbkowice Śląskie. Nach dem Empfang durch die Verantwortlichen der Olympiaschule in Ciepłowody, Kamil Pawłowski sowie Wojciech Fajkowski, lernten sich die Jugendlichen der beiden Nationen während des Besuchsprogramms näher kennen. Gleich zu Beginn stand eine Stippvisite im Landratsamt auf dem Programm. Empfangen wurde die Gruppe von Landrat Roman Fester. Er stellte den Landkreis vor und wünschte allen Teilnehmern eine gute Zeit in der Region. Neben zahlreichen sportlichen Aktivitäten, wie Volleyballturnieren, Strandolympiaden oder dem Besuch in einem Hochseilgarten, unternahmen die Jugendlichen der Partnerlandkreise unter anderem auch einen Ausflug nach Breslau (Wrocław).

Das Besuchsprogramm bildete allerdings nur den Rahmen des Partnerschaftstreffens, in dessen Mittelpunkt der Austausch der Teilnehmer zu verschiedenen Themen stand. Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Sport wurden erörtert und gleichzeitig wurden Erfahrungen beim Sprechen der jeweiligen anderen Sprache gesammelt. „Wir freuen uns sehr, dass wir diese Partnerschaft mit Leben füllen und Jugendliche aus beiden Nationen durch den Sport zusammenbringen können. Am Ende des neunten Jugendcamps war deutlich zu spüren, wie sehr Sport verbindet und jegliche Sprachbarrieren überbrücken kann, so dass der Abschied besonders schwer fiel“, so Tim Döke, Vorsitzender der Kreissportjugend Landkreis Bautzen.

Im Jahr 2017 feiert das Internationale Jugendcamp sein 10-jähriges Jubiläum. Die Jugendlichen der Partnerlandkreise werden dann im Landkreis Bautzen zu Gast sein.

## BSZ für Ernährung und Hauswirtschaft/Körperpflege Bautzen

### Es schlug 13

Am 18. Mai fand zum 13. Mal der zur Tradition gewordene Schüleraustausch zwischen der Partnerberufsschule ZESPÓŁ SZKÓŁ ZAWODOWYCH in Złotoryja (Polen) und dem Beruflichen Schulzentrum für Ernährung und Hauswirtschaft/ Körperpflege Bautzen statt.



Eine Delegation von Auszubildenden der Berufe Kaufmann im Einzelhandel und Friseur besuchten die Schule in Złotoryja. Die polnischen Schüler hatten ein interessantes Programm vorbereitet. Eine Exkursion in das Land der erloschenen Vulkane, verbunden mit dem Aufstieg auf den höchsten Berg der Region, den „Schlesischen Fujiyama“, brachte manchen Teilnehmer an seine körperlichen Grenzen. Der Rundblick auf dem Gipfel



entschädigte für den mühsamen Aufstieg. Anschließend wurde im Geologie-Museum erläutert, wie es zur Entstehung der Landschaft im Laufe der Erdgeschichte kam und warum die Stadt Złotoryja übersetzt Goldberg heißt. Die Auszubildenden benötigten dazu ihre Kenntnisse aus dem Fremdsprachenunterricht, denn die Führung durch das Museum erfolgte in englischer Sprache. Mit vielen persönlichen Gesprächen und herzlicher Bewirtung endete der erlebnisreiche Tag.

Einen ebenso erlebnisreichen Tag erlebte die Delegation von 12 Auszubildenden und zwei Lehrerinnen der Partnerberufsschule ZESPÓŁ SZKÓŁ ZAWODOWYCH, die am 8. Dezember das BSZ in Bautzen zu einem Weihnachtsprojekt besuchte. In dem vorbereiteten Programm stellten die angehenden deutschen Einzelhandelskaufleute und Bäcker den polnischen Jugendlichen die weihnachtlichen Traditionen der Lausitz vor. In der Backstube und der Gastronomieküche versuchten sich gemischte Teams in der Herstellung weihnachtlichen Gebäcks und an der Herstellung von Pralinen nach vorbereiteten Rezepten. Die polnischen Auszubildenden benötigten dazu ihre Kenntnisse aus dem Deutschunterricht, denn sie mussten nach den vorgegebenen Anweisungen in deutscher Sprache arbeiten. Alle Auszubildenden konnten zugleich ihre Kenntnisse im Umgang mit Lebensmitteln und auch in der englischen Sprache anwenden und erweitern.



Nach einem gemeinsamen Mittagessen, das eine weitere Gruppe der Bautzener Auszubildenden vorbereitet hatte, besuchten alle Azubis gemeinsam zum Abschluss den Bautzener Wenzelsmarkt. Mit fröhlichen Gesichtern und den Ergebnissen ihrer Arbeit traten die polnischen Gäste die Heimreise an. Der nächste Gegenbesuch ist für Mai 2017 geplant.



Nach einem gemeinsamen Mittagessen, das eine weitere Gruppe der Bautzener Auszubildenden vorbereitet hatte, besuchten alle Azubis gemeinsam zum Abschluss den Bautzener Wenzelsmarkt. Mit fröhlichen Gesichtern und den Ergebnissen ihrer Arbeit traten die polnischen Gäste die Heimreise an. Der nächste Gegenbesuch ist für Mai 2017 geplant.

## Kleine und große Brötchen...

...und noch viele andere leckere Dinge können im BSZ für Ernährung Bautzen seit Mitte August mit neuester Technik gebacken werden. Ein moderner Großbackofen, ein Umluftofen und ein Gärvollautomat der Firma Deutsche Backofenbau GmbH (DEBAG) aus Bautzen gehören seitdem zur technischen Ausstattung der Schule. Dank einer Kooperationsvereinbarung zwischen BSZ und der DEBAG können die Bäckerlehrlinge aus ganz Ostachsen nun an diesen modernen Geräten lernen. Im Gegenzug hat der Ofenhersteller die Möglichkeit, seine Produkte im realen Einsatz zu präsentieren. Die neueste Technologie der DEBAG wird zudem in Projekten mit den Partnerschulen in Tschechien, Polen und Frankreich eingebunden, so dass die Bautzener Firma auch über die Grenzen hinaus an Bekanntheitsgrad gewinnt. Aber gerade für die Auszubildenden bietet die neue



Kevin Wussow, Gebietsverkaufsleiter Ost der DEBAG erklärt den Gästen die Einzelheiten der nun im Lehrbetrieb eingesetzten Geräte.

Technik alle Möglichkeiten, für jeden späteren Einsatzzweck gewappnet zu sein. Egal ob Bäcker, Lebensmitteleinzelhandel oder Gastronomie - verschiedene Geräte-Einstellungen ermöglichen die Übung je nach Bedarf.

Kevin Wussow, selbst gelernter Bäckermeister und Gebietsverkaufsleiter Ost der DEBAG, erklärte bei der Übergabe die Möglichkeiten der neuen Geräte und bedankte sich bei Schulleiter Lutz Loewens sowie dem 1. Beigeordneten Udo Witschas für die schnelle und unkomplizierte Zusammenarbeit.

„Der Landkreis als Schulträger ist natürlich bestrebt, bestmögliche Rahmenbedingungen für die Auszubildenden zu schaffen. Nur so kann eine gute Verzahnung von Ausbildung und Wirtschaft in der Region gelingen und zur Lösung des Fachkräfteproblems beitragen“, gab Udo Witschas den Dank an die DEBAG zurück.



V.l.n.r. Schulleiter Uwe Wunderlich, 1. Beigeordneter Udo Witschas, Gebietsverkaufsleiter Kevin Wussow und Schulleiter Lutz Loewens mit dem frisch geschlossenen Kooperationsvertrag

## Schule zur Lernförderung Radeberg hat neuen Namen

Im Rahmen einer Festwoche begingen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit allen Lehrerinnen und Lehrern der Schule zur Lernförderung Radeberg Anfang Dezember das 20jährige Jubiläum ihrer Schule. Zahlreiche Aktionen fanden in der Schulfestwoche vom 5. bis 9. Dezember statt.

Ein ganz besonderer Termin aber war der 6. Dezember. Die Schule erhielt im Rahmen eines kleinen Festaktes den neuen Namen „Heideschule Radeberg“. Mit einem bunten Weihnachtsprogramm aus Musikstücken, Gedichten und Liedern begrüßten und begeisterten die Schüler die Gäste. Als Höhepunkt überreichte Schulamtsleiter Uwe Wunderlich den neuen Schulstempel mit dem Namenszug und dem Logo des Freistaates Sachsen. Überraschtes Staunen rief die Größe des Stempels hervor. Mit mehr als einem halben Meter Durchmesser

hat er wohl Chancen auf einen Eintrag im Buch der Rekorde. Angefertigt wurde der Stempel von den Schülern der Holztechnik im Beruflichen Schulzentrum Kamenz. Bei einem Rundgang durch die Schule ließen die Gäste den Vormittag mit Kaffee, Weihnachtsgebäck und interessanten Gesprächen ausklingen.



Schulleiterin Sylvia Strehle nahm den Stempel von Schulamtsleiter Uwe Wunderlich und Oberbürgermeister Gerhard Lemm in Empfang.



## Berufliches Schulzentrum Radeberg

### Schüleraustausch des BSZ Radeberg mit polnischer Schule in Bolesławiec

Im November 2015 besuchten die Schüler der Klasse F13a des Beruflichen Schulzentrums Radeberg die Berufsschule für Technische Berufe im polnischen Bolesławiec zu einem Workshop und Erfahrungsaustausch. Begleitet wurde die Schülergruppe von Holger Hanusch, Fachlehrer für Kfz – Technik am BSZ Radeberg. Die Teilnahmezertifikate für diesen Besuch erhielten die



Schüler am 18. Januar im Rahmen einer Feierstunde im Beruflichen Schulzentrum, an der auch der Leiter des Schulamtes Uwe Wunderlich sowie Schulleiter Christian Stäritz teilnahmen. Der polnische Landrat hatte die Dokumente persönlich unterzeichnet. Überreicht wurden sie vom 1. Beigeordneten des Landrates, Udo Witschas (2.v.r.).

Bei der Gelegenheit berichteten die Schüler von den Erfahrungen während des Besuches. Besonders beeindruckend war für die meisten die Zusammenarbeit an der hochmodernen Technik der polnischen Schule.

Nach mehreren Besuchen in Polen ließen es sich die Radeberger nicht nehmen, im Frühsommer 15 polnische zukünftige KFZ-Mechatroniker in Begleitung von drei Lehrern in das BSZ Radeberg einzuladen.

Nach der Begrüßung ging es gleich an die Arbeit. Hier hatte die polnische Schule mit ihrer modernen Technik bereits eine Arbeitsbasis geschaffen, die es fortzuführen galt. In gemischten Gruppen absolvierten die polnischen und deutschen Auszubildenden drei Workshops mit den Themen:

- Motordiagnostik und Fehlersuche mittels Tester und Multimeter
- Instandsetzung der Motorsteuerung
- Steuerungstechnik am Beispiel pneumatischer Systeme

Hierbei kam es zu einem angeregten Erfahrungsaustausch zwischen den Auszubildenden aber auch zwischen den Lehrern beider Schulen.

Der internationale Erfahrungsaustausch mit Partnerschulen dient der Förderung des Lernprozesses sowie der Vertiefung praktischer beruflicher Kenntnisse und wird nicht nur vom Beruflichen Schulzentrum Radeberg seit Jahren intensiv genutzt. Seit drei Jahren besteht die schulparterschaftliche Zusammenarbeit zwischen Auszubildenden, Lehrkräften und Schulleitung der Zespół Szkół Mechanicznych in Bolesławiec, und dem Beruflichen Schulzentrum in Radeberg.



Polnische und deutsche Kfz-Lehrlinge schrauben unter den kritischen Blicken der Lehrer am Motorblock

Durch gemeinsames berufsbezogenes Lernen haben sich inzwischen nicht nur gute, sondern auch freundschaftliche Beziehungen entwickelt.

Mit dem Ziel, sich terminlich und inhaltlich über die Fortführung der Schülerbegegnung im Jahr 2017 zu beraten, erfolgte am 17. November ein Arbeitstreffen bei der Schulleitungen, diesmal in Bolesławiec.



Zahnriemenwechsel „international“  
Im November 2016, dem gewohnten Rhythmus des Austausches folgend, besuchten erneut 15 Auszubildende aus Radeberg die Partnerschule in Bolesławiec zum gemeinsamen Workshop-Training.

## Probearbeiten als Elektriker

Am 12. März öffnete das BSZ Radeberg seine Türen für den „Tag der Ausbildung“. Die Chance, Ausbildung und Unternehmen vorzustellen, nutzten 48 regionale Firmen. Darüber hinaus informierten Azubis und Lehrer des BSZ zu Fragen der beruflichen Ausbildung an der Berufsschule, aber auch zu studienqualifizierenden Bildungsangeboten am Beruflichen Schulzentrum Radeberg.

Mehr als 400 Besucher waren gekommen und nutzten die Möglichkeit zu interessanten Gesprächen, stillten ihre Neugier beim Blick in die Räumlichkeiten des BSZ und gingen zum Großteil mit konkreten Vorstellungen über ihren weiteren beruflichen Werdegang nach Hause.

Auf großes Interesse bei den Besuchern stieß das Angebot, in den Schulwerkstätten des BSZ Radeberg als Elektriker zur Probe zu arbeiten, das heißt sich selbst aktiv zu testen.



Am Rande schauten viele der anwesenden Eltern und auch die Geschwister beim Probearbeiten an der Gitterwand interessiert zu. Florian Eisner (2. Lehrjahr, hinten) zeigt hier einem künftigen Auszubildenden wie ein Serienschalter fachgerecht angeschlossen wird.  
Foto: Michael Ahlemann

In der Elektrowerkstatt der Schule konnte unter Anleitung erfahrener Lehrer und Ausbilder eine Hausinstallation nach Schaltplan fachgerecht montiert und verdrahtet werden. Unterstützend standen die Azubis des 2. und 3. Lehrjahres am BSZ mit an den Montagewänden und leisteten dabei nicht nur praktische Hilfe. Die Ausbildungssuchenden kamen so ganz nebenbei mit den Lehrlingen ins Gespräch, konnten viele Fragen zur Ausbildung klären und erfuhren viel über den abwechslungsreichen Ausbildungsberuf zum Elektroniker (früher Elektriker) im Elektrohandwerk. Die Begeisterung der beteiligten Schüler der 9. und 10. Klasse war so groß, dass sich alle durchweg für eine Ausbildung zum Elektroniker entschieden.

## Maschinenpark erweitert

Am 15. November 2016 unterzeichneten der Verkaufsleiter der Dr. Johannes Heidenhain GmbH und der Schulleiter des BSZ Radeberg den Überlassungsvertrag für eine 3-Achs-Fräsmaschine, ausgerüstet mit einer HEIDENHAIN CNC – Steuerung.

Geschenke fallen bekanntlich nicht von allein aus heiterem Himmel. So unterstützt die DR. JOHANNES HEIDENHAIN GmbH fachlich schon über Jahre die erfolgreiche Arbeit an der Berufsschule. Ursprünglich als Leihgabe und zeitlich befristet, erhielt das BSZ Radeberg im Dezember 2007 im Rahmen des HEIDENHAIN - Förderprogramms diese moderne Technik zu Ausbildungszwecken.

Bei der beruflichen Ausbildung künftiger Zerspanungsmechaniker ist es Aufgabe der Berufsschule, u.a. grundlegende Kenntnisse zu CNC-Steuerungen und deren Programmierung, die Bestandteil der IHK-Kammerprüfung sind, zu vermitteln. Weiterer Ausbildungsschwer-



punkt ist es, den theoretisch vermittelten Lernstoff im gerätegestützten Unterricht praxisnah an aktueller Maschinenteknik zu vertiefen. Diese Herangehensweise hilft, bei den

Lehrlingen das Verständnis für technische Abläufe zu entwickeln, aber auch durch Kennenlernen der Bedienung mögliche Schäden an der Technik im Ausbildungsbetrieb zu vermeiden.

Mit der dauerhaften Überlassung der hochgenauen Werkzeugmaschine mit HEIDENHAIN-Steuerung ist es den Lehrern möglich, neben der Siemens-Steuerung eine weitere CNC - Steuerung zu lehren.

Diese fundierten industrienahen Ausbildungsbedingungen am BSZ Radeberg nutzten inzwischen über 2.200 Auszubildende aus Firmen der Landkreise Görlitz und Bautzen und darüber hinaus auch die Schüler, die ihre Berufsausbildung mit Abitur (DuBAS) im Beruf Zerspaner am BSZ Wirtschaft und Technik Bautzen absolvieren.

Aber auch bei der beruflichen Weiterbildung zum Techniker, also für Schüler der Fachschule Maschinenteknik bzw. Schüler der Fachschule Kunststofftechnik am BSZ Radeberg, ist die vorhandene Technik eine gute Basis für deren erfolgreiche Qualifizierung.

Die Übergabe des Bearbeitungszentrums durch die DR. JOHANNES HEIDENHAIN GmbH an das BSZ Radeberg stellte eine Zäsur in der Zusammenarbeit von Industrie und beruflicher Bildung dar. Auch künftig, so die erklärte Absicht des Wirtschaftsvertreters, sollen Entwicklungen seines Unternehmens für die berufliche Bildung in Radeberg nutzbar werden.

## Sonderpädagogisches Förderzentrum für Körperbehinderte Hoyerswerda

### Kooperation mit Förderschule Bolesławiec

Am 27. Mai 2016 begrüßten die Schüler, Pädagogen und Mitarbeiter des Förderzentrums für Körperbehinderte Hoyerswerda eine Delegation aus Polen. Unter der Leitung ihrer Schulleiterin Zdzislawa Wozniak kamen Pädagogen der Förderschule Bolesławiec (Bunzlau) nach Hoyerswerda, um einen Einblick in die sonderpädagogische Arbeit zu gewinnen. Die Schulleiterin des Förderzentrums, Bärbel Henkel konnte bereits im November 2015 erste persönliche Kontakte in Bolesławiec knüpfen. Angeregt durch das Schulamt des Landkreises Bautzen hatten sich die Kollegen beider Förderschulen zuvor für eine Zusammenarbeit im Rahmen ihrer weiteren Schulentwicklung entschieden.

Die Gäste aus Polen sahen sich am 27. Mai nicht nur den Unterricht an, sondern beteiligten sich aktiv beim Sport, beim Schwimmunterricht und in der Musiktherapie. Interessiert verfolgten sie die Erläuterungen zum Konzept der Berufsschulstufe. Dieses beinhaltet eine gezielt praktische Vorbereitung der Schüler auf das Leben nach der Schule. Die Herangehensweise dabei ist sowohl inhaltlich als auch strukturell sehr differenziert. Der Erfahrungsaustausch förderte viele Gemeinsamkeiten der sonderpädagogischen Arbeit auf beiden Seiten zu Tage. In der zukünftigen Zusammenarbeit sollen insbesondere die Kontakte zwischen den Schülern im Mittelpunkt stehen.



Schulleiterin Wozniak nutzte die Gelegenheit des Besuchs, die Schüler aus Hoyerswerda zu den 19. Regionalen Olympischen Wettkämpfen in Bolesławiec einzuladen. Eine kleine Mannschaft, bestehend aus sechs Schülern und 2 Pädagogen aus Hoyerswerda machte sich also auf den Weg nach Bolesławiec, um gemeinsam mit Förderschulen aus der Region um Bolesławiec um Punkte und Medaillen zu kämpfen. Die Sportler absolvierten in der Leichtathletik einen 60m-Lauf, einen 400m-Lauf der Mädchen, einen 800m-Lauf der Jungen, Weitsprung und nahmen an psychomotorischen

Bewegungsangebote für Wettkampfteilnehmer mit schweren körperlichen Behinderungen teil. Mit vielen schönen Eindrücken kam die Mannschaft aus Hoyerswerda zurück nach Hause und konnte von der großen Hilfsbereitschaft untereinander und von der mit viel Herzblut getragenen Atmosphäre berichten. Über ein Gastgeschenk – Unterrichtsmaterial für den Anfangsunterricht mit mehrfach behinderten Kindern – freuten sich alle sehr.

Die nächsten gemeinsamen Vorhaben sind bereits in Planung.

### Schulmaskottchen „Auguste“ als Geschenk für Kultusministerin Kurth

Mit einem großen Geschenk war Sachsens Kultusministerin Brunhild Kurth am 2. Mai nach Hoyerswerda gekommen und ein kleines von Herzen kommendes nahm sie wieder mit nach Dresden.

Es war ein schöner Tag für die Schülerinnen und Schüler des sonderpädagogischen Förderzentrums für Körperbehinderte „Konrad Wolf“ in Hoyerswerda – ein Tag zum Feiern. Dank einer erfolgreich abgeschlossenen Dachsanierung gehören Regenschäden im Gebäude nun der Vergangenheit an. Ein übergeordnetes Pultdach sorgt jetzt für einen ungestörten Schulalltag. Die Gesamtbaukosten in Höhe von 450.000 Euro unterstützte der Freistaat mit einer 40-prozentigen Förderung.



Den symbolischen Scheck für die bewilligten Fördermittel in Höhe von 180.000 Euro überbrachte Kultusministerin Brunhild Kurth am 2. Mai persönlich und machte sich vor Ort gleich selbst ein Bild von den abgeschlossenen Bauarbeiten. Die Sanierung konnte nämlich aufgrund der vorzeitigen Fördermittelgenehmigung bereits am 15. Oktober 2015 beginnen und am 15. April 2016 beendet werden.

Mit einem kleinen musikalischen Programm bedankten sich die Schüler und Lehrer bei Brunhild Kurth für die Unterstützung. Und zum Abschied gaben ihr die Schülerinnen und Schüler noch das Schulmaskottchen „Auguste“ mit auf den Weg – ein Geschenk, das die Ministerin an die strahlenden Kinderaugen und an den Termin in Hoyerswerda erinnern soll.

## Kreissportbund

### Immanuel-Kant Gymnasium aus Wilthen und Grundschule „Am Gickelsberg“ aus Kamenz dürfen sich sportlichste Schule im Landkreis Bautzen nennen.

Über 1.800 abgelegte Sportabzeichen, davon mehr als 1.300 durch Schülerinnen und Schüler - diese Leistung erzielten im vergangenen Jahr mehr als 20 Schulen aus dem Landkreis Bautzen. Am 23. März hatte der Kreissportbund die besten und somit sportlichsten Schulen aus dem Landkreis Bautzen in das Landratsamt eingeladen, um gemeinsam mit dem 1. Beigeordneten des Landrates, Udo Witschas die Auszeichnungen zu überreichen.



Im Rahmen des Schulwettbewerbs „Deutsches Sportabzeichen“ suchte der Kreissportbund die sportlichste Schule. Ausgezeichnet wurden die Schulen in den Kategorien Grundschule und Oberschule/ Gymnasium.

#### Die ausgezeichneten Schulen:

##### Kategorie Grundschule:

- Grundschule „Am Gickelsberg“ Kamenz
- Grundschule „Sophie Scholl“ Wiesa
- Sorbische GS „Dr. Maria Grollmuß“ Radibor

kreis  
sportbund  
bautzen

„AKTIV - VERBINDEND - DYNAMISCH - VIELFÄLTIG“

Sieger waren die Schulen, die im Verhältnis zur Gesamt-schüleranzahl die

meisten Sportabzeichen ablegen konnten. Das Immanuel-Kant-Gymnasium aus Wilthen nahm erstmals an dem Wettbewerb teil und konnte sich sogleich den Sieg in der Kategorie Oberschulen/ Gymnasium erkämpfen. In der Kategorie Grundschulen ging der 1. Platz an die Grundschule „Am Gickelsberg“ in Kamenz.

Das Deutsche Sportabzeichen ist die höchste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsportes und wird als Leistungsabzeichen für überdurchschnittliche und viel-



links:  
Sieger Oberschul-/ Gymnasialwettbewerb: „Immanuel-Kant-Gymnasium Wilthen, v.l.n.r.: Lars Bauer, Geschäftsführer Kreissportbund; Andreas Pech, DSA-Beauftragter Gymnasium Wilthen; Udo Witschas, 1. Beigeordneter

Fotos: Robert Michalk

seitige körperliche Leistungsfähigkeit verliehen. Die zu erbringenden Leistungen orientieren sich an den motorischen Grundfähigkeiten Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination.

##### Kategorie Oberschule/Gymnasium:

- Immanuel-Kant-Gymnasium Wilthen
- 2. Oberschule Kamenz
- Léon-Foucault-Gymnasium Hoyerswerda

**Schulstandort Kamenz**

**Vertrag zur Regelung der städtischen Schullandschaft unterzeichnet**

Am 16. August unterzeichneten Landrat Michael Harig und der Kamener Oberbürgermeister Roland Dantz im Beisein des Landtagsabgeordneten Aloysius Mikwauschk und des 1. Beigeordneten Udo Witschas den Rahmenvertrag zur zukünftigen Entwicklung des Schulstandortes Kamenz. Die entsprechenden Leiter der Kamener Schulen waren ebenfalls bei der Unterzeichnung anwesend und konnten so auch die Präsentation zur schrittweisen Umsetzung der Pläne verfolgen.

Investitionskraftstärkungsgesetz sind die genannten Maßnahmen an den Schulgebäuden und Außenanlagen finanzierbar. Die finanzielle Beteiligung der Stadt Kamenz beträgt 2,8 Mio. Euro.

Die Errichtung einer 2-Feld-Sporthalle am Jahnsportplatz oder in der Henselstraße in Kamenz ist erst möglich, wenn die Finanzierung dafür gesichert ist. Bis dahin wird der Sportunterricht weiterhin durch die vorhandenen Sportstätten in Trägerschaft des Landkreises abgesichert.

Der Vertrag sieht folgende Schritte vor:

- Sanierung Henselstraße 14, 1. Bauabschnitt
- Umzug 2. Oberschule Kamenz in das Gebäude Henselstraße 14
- Rekonstruktion Saarstraße 18 mit Außenanlagen und Ausstattung
- Umzug 2. Oberschule Kamenz zurück an den Standort Saarstraße 18
- Sanierung Henselstraße 14 und Errichtung des Ergänzungsbaues einschließlich Ausstattung und nutzungsfähiger Außenanlagen
- Umzug Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasium Kamenz aus dem Objekt Macherstraße 146 in die Henselstraße 14



Landrat Michael Harig (2.v.l.) und Oberbürgermeister Roland Dantz (l.) halten den unterschriebenen Vertrag in den Händen. Bei der Unterzeichnung dabei waren der 1. Beigeordnete Udo Witschas (r.) sowie Landtagsabgeordneter Aloysius Mikwauschk (2.v.r.), der sich insbesondere für eine Nachnutzung des Gebäudes Macherstraße 146 beim Freistaat Sachsen stark gemacht hat und damit auch Weichensteller für die jetzige Regelung war.

Die Maßnahmen kosten insgesamt 27,25 Mio. Euro. Unter Einsatz der geplanten Eigenmittel des Landkreises Bautzen in Höhe von 4,2 Mio. Euro, der zu erwartenden Erlöse aus der Veräußerung des Objektes Macherstraße 146, der Städtebauförderung, der Mittel aus dem Programm Integrierte Stadtentwicklung und einem Budget des Landkreises gemäß Sächsischem

**Schulen in Trägerschaft des Landkreises**

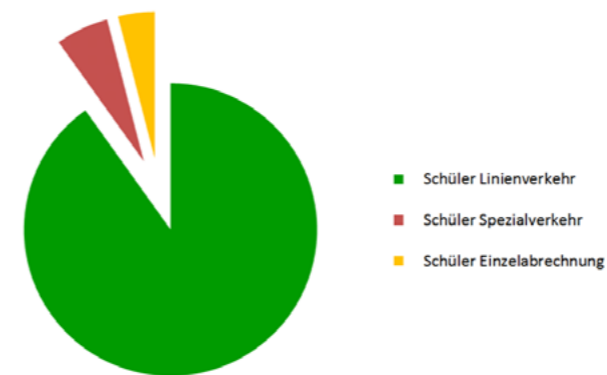
		2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
Grundschulen	Anzahl	1	1	1	1	1	1
	Anzahl Schüler	189	178	180	174	154	152
Oberschulen	Anzahl	10	10	10	10	10	10
	Anzahl Schüler	2.819	2.938	2.914	2.959	3.030	3.003
Gymnasien	Anzahl	5	5	5	5	5	5
	Anzahl Schüler	3.160	3.283	3.359	3.383	3.419	3.452
Förderschulen	Anzahl	11	11	9	9	9	9
	Anzahl Schüler	1.173	1.149	1.102	1.105	1.151	1.140
Berufliche Schulzentren	Anzahl	5	5	5	5	5	5
	Anzahl Schüler	4.787	4.389	4.377	4.296	4.354	4.357

**Schülerbeförderung**

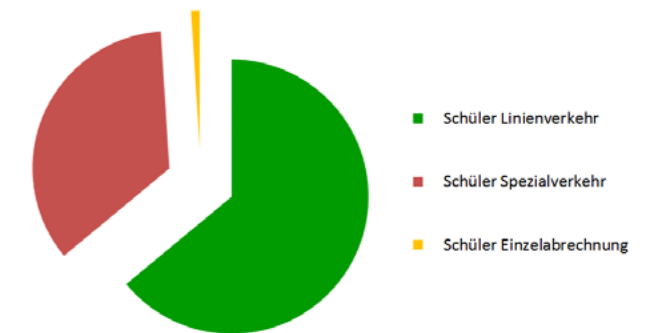
		2012	2013	2014	2015	2016
Schülerbeförderung	Anzahl Schüler* Ausgaben ges. T€	15.301 7.526	14.289 7.600	14.318 7.503	14.485 8.135	14.885 8.574
davon Linienverkehr	Anzahl Schüler* Ausgaben T€	13.971 5.043	12.909 4.902	13.160 5.027	13.174 5.286	13.415 5.487
davon Spezialverkehr	Anzahl Schüler* Ausgaben T€	893 2.333	924 2.607	844 2.401	858 2.765	869 3.001
davon Einzelabrechnung	Anzahl Schüler* Ausgaben T€	437 150	456 91	314 75	453 81	601 86

\* Stichtag Anzahl Schüler: 31.12. d. J.

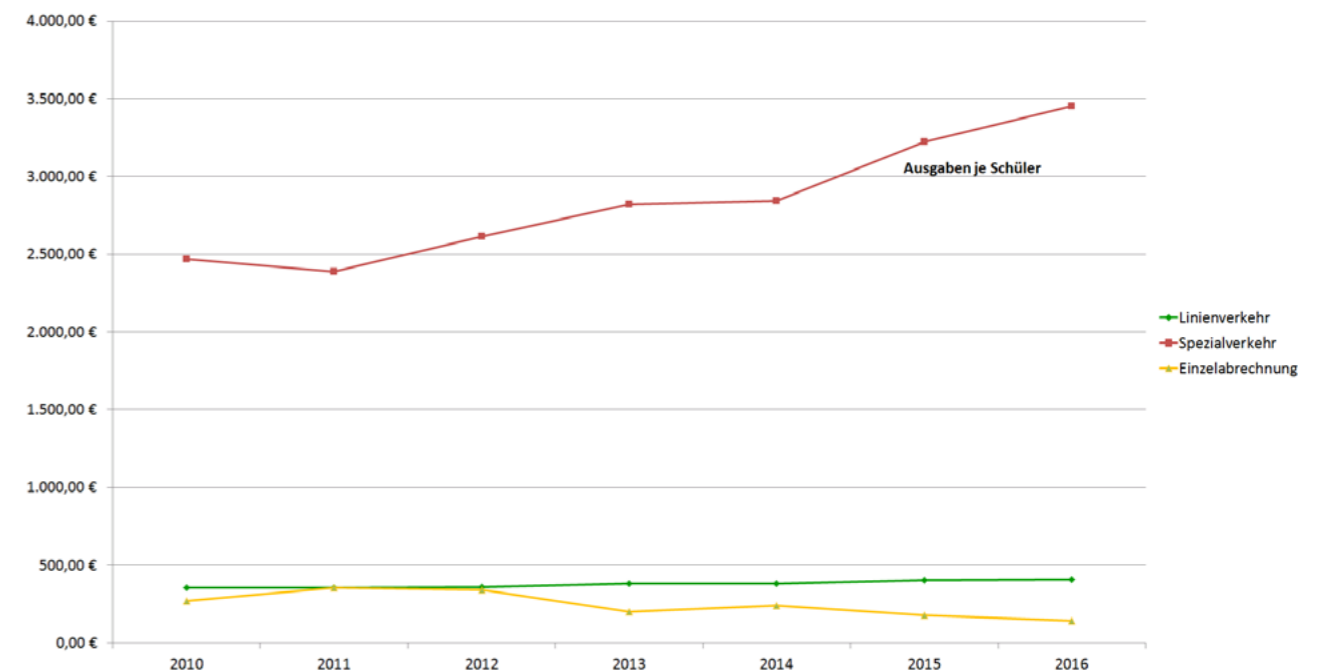
**Fahrschüler 2016**



**Ausgaben 2016 [T€]**



**Jahresausgaben pro Schüler**



**Straßenverkehr**

		2012	2013	2014	2015	2016
KFZ-Zulassungen insgesamt	Anzahl	28.999	29.307	29.028	30.209	31.905
	davon neu	11.368	11.112	11.112	11.189	12.246
ausgegebene Führerscheine	Anzahl	7.981	7.399	10.489	9.386	9.536
Entzug Fahrerlaubnis	Anzahl	264	287	304	325	324
KFZ-Bestand	Anzahl	246.514	247.289	248.601	250.198	253.075

**Umweltfreundlich mobil**

**Elektro-Auto im Test**

Bereits im Juli konnte die Landkreisverwaltung zwei Wochen lang einen elektrisch betriebenen BMWi3 auf „Herz und Nieren“ prüfen. Landrat Michael Harig war der erste Tester. Geräumig und funktionell, so leise wie eine Katze und mit 170 PS unter der Haube wurden die Dienstfahrten zum besonderen Fahrerlebnis. Mit einer Reichweite von 150 km und zusätzlichen 150 km mittels vorhandener Reichweitenverlängerung war der Weg zur nächsten Steckdose immer sicher.

**Landratsamt mietet Elektrofahrzeug vom Typ Nissan Leaf für 1 Jahr**

Die Themen Umweltbewusstsein, Energiesparen und Nutzung alternativer Energieformen sind längst nicht mehr nur auf dem Papier zu finden. Wir alle werden täglich an vielen Stellen damit konfrontiert. Auch das Landratsamt Bautzen stellt sich diesen Themen ganz bewusst – u. a. durch Teilnahme am Energieprojekt „European Energy Award“ und die Betreuung einer Energieagentur. Vor diesem Hintergrund hatte der Landkreis gegenüber der ENSO Interesse bekundet, als Partner für das Vorhaben „Dresden lädt auf - Elektromobilität in Kommunen und kommunalen Unternehmen“ zur Verfügung zu stehen.

Die ENSO Energie Sachsen Ost AG hatte im Rahmen der Förderrichtlinie Elektromobilität des BMVI Fahrzeuge angeschafft. Für den Fuhrpark des Landratsamtes hat der Landkreis seit August einen Nissan Leaf für die Dauer von einem Jahr angemietet.

Landrat Michael Harig nahm das Auto am 24. August offiziell von Dr. Reinhard Richter, Vorstand der ENSO Energie Sachsen Ost AG in Empfang.



**Verkehrsunfallkommission**

		2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Unfälle	gesamt	9.554	8.361	8.478	8.380	7.757	7.880	8.167
Verletzte	Anzahl	1.310	1.445	1.013	1.221	1.231	1.298	1.285
Schwerverletzte	Anzahl	308	363	341	329	339	333	352
Getötete	Anzahl	13	18	25	23	15	16	12

**Gewerberecht**

		2012	2013	2014	2015	2016
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1.539	1.718	1.513	1.494	1.394
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1.454	1.596	979	1.432	1.214
Gewerbeummeldungen	Anzahl	965	1.052	1.442	840	798
erteilte Erlaubnisse nach GewO	Anzahl	48	297	57	43	140
Zuverlässigkeitsprüfungen	Anzahl	218	220	172	213	183
Gewerbeuntersagungsverfahren/ Erlaubniswiderruf	Anzahl	230	244	244	263	256

**Waffen und Jagd**

		2012	2013	2014	2015	2016
Besitzer erlaubnispflichtiger Schusswaffen	Anzahl	2.493	2.581	2.523	2.533	2.581
davon Jäger	Anzahl	1.338	1.291	1.331	1.303	1.328
Sportschützen	Anzahl	1.053	1.168	1.077	1.102	1.202
sonstige	Anzahl	102	122	115	128	158
Jäger- und Falknerprüflinge	Anzahl	31	49	49	47	97
Wildabschusszahlen:*		2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Rotwild	Anzahl	190	235	208	231	252
Damwild	Anzahl	202	216	275	278	293
Muffelwild	Anzahl	43	35	68	59	61
Rehwild	Anzahl	4.085	3.135	3.434	3.482	3.557
Schwarzwild	Anzahl	2.542	2.992	2.715	3.065	2.563
Fuchs	Anzahl	2.577	2.055	1.463	2.942	1.750

\* Das Jagdjahr beginnt am 01.04. d. J. und endet am 31.03. des Folgejahres. Die meisten Abschüsse sind im IV. Quartal zu verzeichnen.

**Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen Kraftfahrer**

		2012	2013	2014	2015	2016
Verkehrsordnungswidrigkeitsverf.	Anzahl	84.205	81.605	67.627	89.506	83.914
Blitzertätigkeit (Bildaufnahmen)	Anzahl	72.493	76.688	62.021	81.437	72.967
Ordnungswidrigkeitsverfahren Drogen/Alkohol	Anzahl	282	311	355	242	205
Fahrverbote	Anzahl	1.122	764	733	922	936
Fahrzeugführerermittlungen	Anzahl	2.413	2.282	1.971	2.348	2.335
Zwangsstilllegungen von KfZ	Anzahl	2.277	2.636	2.395	2.584	1.779

**Sonstiges**

		2012	2013	2014	2015	2016
Genehmigte Großfeuerwerke	Anzahl	98	87	79	93	92
Registrierte Hunde nach GefHundG	Anzahl	23	13	13	13	8



### 6 neue Rettungsdienstfahrzeuge im Landkreis unterwegs

Als 6 große Ostereier nach Ostern bezeichnete Birgit Weber die neuen Rettungsdienstfahrzeuge, die sie am 30. März in Radeberg an die Leistungserbringer DRK Kreisverband Bautzen e.V. und den DRK Kreisverband Radeberg-Pulsnitz gGmbH übergeben konnte.

Die neuen Fahrzeuge ersetzen ältere Modelle, die bereits über 6 Jahre im Dienst waren. Die ersetzten Rettungswagen werden aber als Reservefahrzeuge weiter vorgehalten. Insgesamt sind 70 Rettungsdienstfahrzeuge im Landkreis im Einsatz.



Die symbolische Schlüsselübergabe für die Fahrzeuge an Peter Mark, Geschäftsführer DRK Kreisverband Bautzen e.V. (Foto links) sowie Peter Köhler, Geschäftsführer DRK Radeberg-Pulsnitz gGmbH (Foto rechts) übernahm Birgit Weber sehr gern.

#### Zahlen, Daten, Fakten:

Folgende Fahrzeuge wurden an den DRK Kreisverband Bautzen e.V., Rettungswachenbereich Bischofswerda übergeben:

- 1 Rettungswagen (RTW)
- 1 Notarzteinsetzfahrzeug (NEF)

Rettungswachenbereich Kamenz:

- 1 Rettungswagen

Rettungswachenbereich Bautzen:

- 1 Rettungswagen

und an die DRK Radeberg-Pulsnitz gGmbH,

Rettungswachenbereich Radeberg:

- 1 Notarzteinsetzfahrzeug
- 1 Krankenwagen (KTW)



#### Ausstattungsbesonderheiten der Fahrzeuge:

- Notarzteinsetzfahrzeuge mit Allrad
- 2 Rettungswagen als Koffer-Variante
  - > bietet mehr Platz für Patientenbetreuung bzw. zur Ausbildung
  - > dienen auch für Verlegungen aus Krankenhäusern des Landkreises in Spezialkliniken
- alle Fahrzeuge sind nach DIN ausgestattet
- technisch hochwertige Beatmungseinheiten in den Rettungswagen
- EKG-Geräte können von unterwegs Notfall-EKGs an kardiologische Abteilungen übertragen. Sie können dort vom Facharzt ausgewertet und der Patient somit schneller, fachgerecht in eine spezielle Klinik verlegt werden.

#### Investitionssumme für die 6 Fahrzeuge:

- ca. 1 Mio. Euro
- Die Summe wird durch die Krankenkassen refinanziert.

#### Hersteller/Ausstatter:

- Mercedes Benz
- Ambulanzmobile Schönebeck

### Rettungsdienst

		2012	2013	2014	2015	2016
Einsätze Notfallrettung	Anzahl	31.974	33.658	36.463	37.580	37.872
Einsätze Notarzt	Anzahl	13.640	14.061	14.854	14.638	13.571
Einsätze Krankentransporte	Anzahl	32.320	33.476	32.381	32.189	32.358

### Brandschutz und Feuerwehren

		2012	2013	2014	2015	2016
Einsätze Feuerwehren	Anzahl	4.252	3.847	2.782	3.039	3.019

#### Landratsamt Bautzen und Kreisfeuerwehrverband Bautzen e.V. zeichnen Feuerwehrleute für ihre treuen Dienste aus

Das Landratsamt Bautzen und der Kreisfeuerwehrverband Bautzen e.V. veranstalteten am 14. Oktober im Schützenhaus Pulsnitz und am 25. November in der Blauen Kugel in Cunewalde ihre diesjährigen Auszeichnungsveranstaltungen. Für ihre treuen Dienste wurden hier insgesamt 374 Kameraden aus den Inspektionsbereichen Hoyerswerda, Kamenz und Rödertal sowie Bautzener Oberland, Bischofswerda und Heide-Teich-Landschaft mit verschiedenen Ehrenzeichen ausgezeichnet.

Die Beigeordnete Birgit Weber nahm die Auszeichnung in Pulsnitz gemeinsam mit dem stellvertretenden Kreisbrandmeister René Beddies, dem Landtagsabgeordneten Aloysius Mikwusch, sowie dem Verantwortlichen für das Feuerwehrwesen im Landratsamt Bautzen, Stefan Hentschke, vor. In Cunewalde gehörten neben Birgit Weber unter anderem

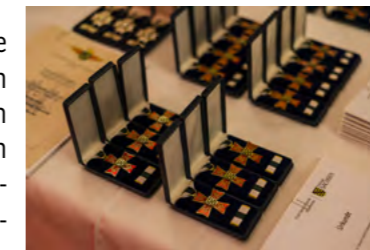


Foto oben: Rund 200 Ehrenzeichen verschiedenster Stufen wurden den Kameradinnen und Kameraden in Pulsnitz übergeben.

Foto rechts: Kamerad Jörg Mütze von der Feuerwehr Pulsnitz wird von der Beigeordneten Birgit Weber für 40 Jahre treue Dienste in der Feuerwehr ausgezeichnet.

Kreisbrandmeister Manfred Pethran und Landtagsabgeordnete Patricia Wissel zu den Gratulanten.

Als staatliche Anerkennung vom Freistaat Sachsen wurden für den langjährigen aktiven Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr die Ehrenzeichen am Band in Silber und Gold an 60 Kameradinnen und Kameraden für 25 Jahre, sowie an 83 Kameradinnen und Kameraden für 40 Jahre verliehen.

Der Landesfeuerwehrverband Sachsen e.V. zeichnete 9 Kameradinnen und Kameraden für 25 Jahre, 48 Kameradinnen und Kameraden für 40 Jahre, 81 Kameradinnen und Kameraden für 50 Jahre und 81 Kameradinnen und Kameraden für 60 Jahre Mitarbeit in einer Freiwilligen Feuerwehr, Berufs- oder anerkannten Werksfeuerwehr mit einem Ehrenkreuz für ihre treuen Dienste aus.

Darüber hinaus nahmen 5 Kameraden ihre Auszeichnung für sagenhafte 70 Jahre Feuerwehrdienst entgegen.



**Besondere Ehrung für Kreisbrandmeister Manfred Pethran**

Neben der Auszeichnung des Freistaates Sachsen für den 40-jährigen, aktiven Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen am Band in Gold erhielt Manfred Pethran (r.) die höchste Auszeichnung des Deutschen Feuerwehrverbandes, das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold. Herzlichen Glückwunsch!



Foto: Kerstin Kunath

**Auszeichnung für Dienstjubiläen im Rettungsdienst**

Im Rahmen der Auszeichnungsveranstaltung in Cunevalde fand auch die Würdigung der Leitenden Notärzte und Organisatorischen Leiter im Rettungsdienst statt. Das 25-jährige Dienstjubiläum begingen in diesem Jahr die Leitenden Notärzte Dipl.-med. Hans-Dieter Brade sowie Dr.med. Matthias Linke. Beide haben das System der Leitenden Notärzte im Altkreis Bautzen mit aufgebaut und lückenlos organisiert. Sie sind aktiv, neben ihrer Tätigkeit in der Oberlausitz Kliniken gGmbH in Bautzen, im Notarzdienst des Landkreises Bautzen tätig. Neben den beiden 25-jährigen Jubilaren wurden an dem Abend 6 weitere Leitende Notärzte und Organisatorische Leiter Rettungsdienst für ihr 10-jähriges Dienstjubiläum geehrt.

**Ausländer und Asylbewerber**

		2012	2013	2014	2015	2016
Ausländer*	Anzahl	2.751	2.989	3.182	3.763	4.721
Asylbewerber*	Anzahl	507	691	1.065	2.952	2.109
Erteilung von Aufenthaltstiteln	Anzahl	2.370	1.664	2.074	4.095	5.076
Einbürgerungen	Anzahl	30	51	28	17	49
Ausweisungen/Abschiebungen/ Verlust Freizügigkeit	Anzahl	61	52	21	12	7

\* Stand zum 31.12. des Jahres

**Asyl im Landkreis Bautzen**

**Prognosen, Planungen und Heimschließungen**

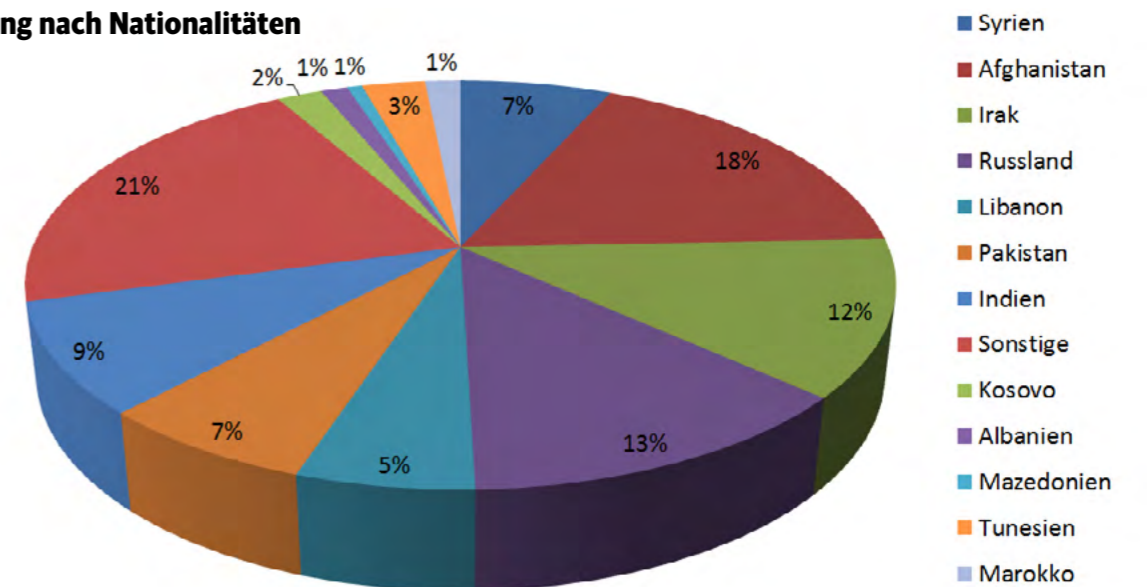
Zu Beginn des Jahres 2016 rechnete der Landkreis Bautzen mit einem ähnlich starken Zustrom an Flüchtlingen wie bereits im Jahr 2015. So lag die Prognose für das Jahr 2016 Mitte Januar bei rund 4.000 aufzunehmenden Menschen. Neue Unterkünfte sollten eröffnen und ausreichend Platz für die Menschen bieten. Geplant waren Heime in Bautzen, Lauta, Pulsnitz, Königsbrück und Radeberg sowie in Seitschen bei Göda. Insgesamt sollten so mehr als 950 zusätzliche Plätze entstehen. Bereits wenige Monate nach Jahresbeginn sanken die Zuweisungszahlen. Gleichzeitig wurden immer mehr

Flüchtlinge anerkannt und mussten aus den Asylbewerberheimen ausziehen. Hinzu kam, dass die Bauarbeiten und die Bereitstellung der geplanten Heime in Lauta, Pulsnitz, Königsbrück und Radeberg nicht fristgemäß erfolgen konnten. Verträge mit den jeweiligen Betreibern wurden gekündigt. Andere bereits vorhandene Heime wurden im Laufe des Jahres leergezogen und geschlossen, da die Plätze nicht mehr benötigt wurden, so zum Beispiel die ehemalige Frauenklinik in Bautzen, das Heim an der Dillinger Straße in Hoyerswerda oder die Notunterkunft in Großröhrsdorf.

**Zahlen, Daten, Fakten**

- Rund 2.100 Flüchtlinge lebten Ende 2016 in Heimen und Wohnungen.
- Etwa 1.000 Menschen wurden innerhalb des Jahres neu aufgenommen. Anerkannt wurden in diesem Zeitraum ebenso viele Menschen.
- Etwa 500 Flüchtlinge waren zum Ende 2016 ausreisepflichtig. Aufgrund fehlender Ausweisdokumente oder medizinischer Probleme war eine Ausweisung derjenigen aber nicht möglich.

**Verteilung nach Nationalitäten**



**Heimschließungen 2016**

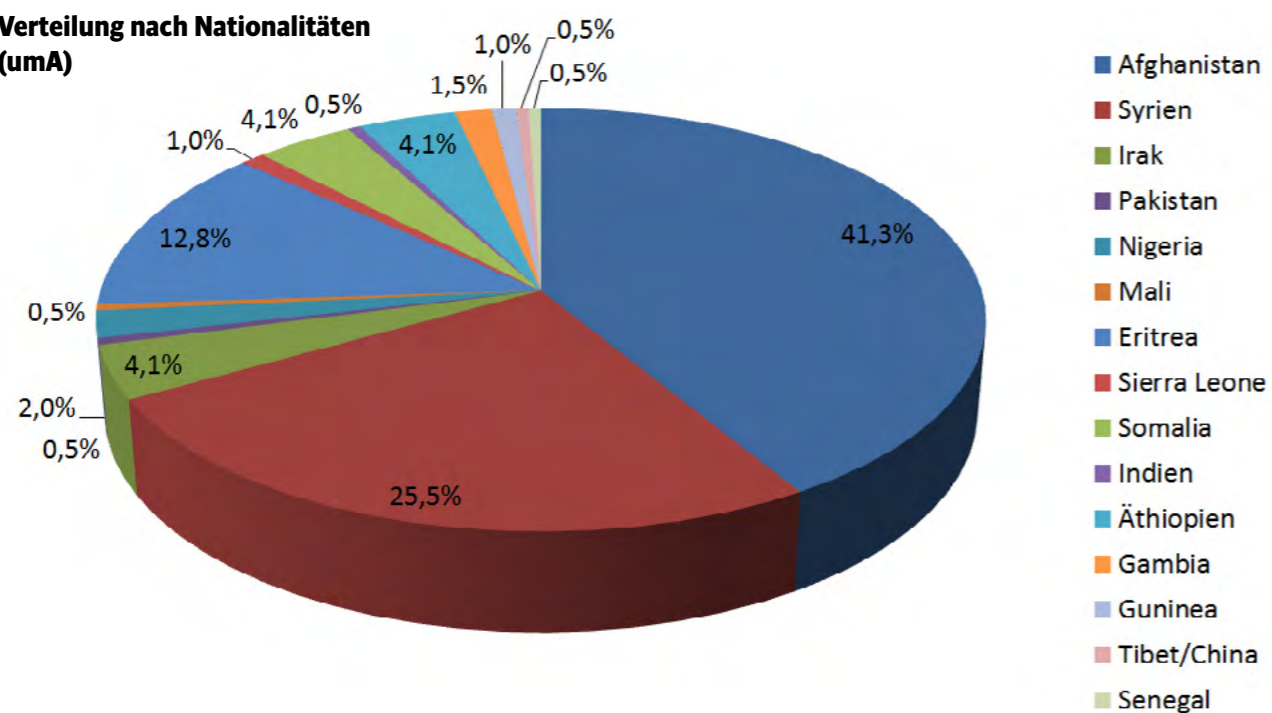
März 16	Notunterkunft Bautzen Oberlausitz Kliniken
April 16	Gemeinschaftsunterkunft Bautzen Dresdener Straße
April 16	Gemeinschaftsunterkunft Lauta
April 16	Gemeinschaftsunterkunft Königsbrück
April 16	Gemeinschaftsunterkunft Pulsnitz
April 16	Gemeinschaftsunterkunft Radeberg
Mai 16	Gemeinschaftsunterkunft Arnsdorf
Mai 16	Notunterkunft Großröhrsdorf
Juli 16	Gemeinschaftsunterkunft Malschwitz
November 16	Gemeinschaftsunterkunft Neschwitz Holscha
Dezember 16	Notunterkunft Hoyerswerda Beethovenstraße

**Unterbringung unbegleiteter minderjähriger Asylbewerber**

Für unbegleitete minderjährige Asylbewerber (umA) wurde im Jahr 2016 mehr Platz benötigt. Als Minderjährige ohne Eltern in Deutschland ist für sie das Jugendamt verantwortlich. Die Kinder und Jugendlichen, zum Großteil im Alter zwischen 13 und 17 Jahren werden in kleineren Einrichtungen, ähnlich den Kinderheimen, untergebracht, betreut und erhalten einen Vormund. So wohnen beispielsweise in der ehemaligen

Notunterkunft an der Dresdener Straße in Bautzen seit Juni 2016 junge Flüchtlinge. Auch in Arnsdorf und der ehemaligen Kolpingschule in Radeberg sind seit dem Frühjahr 2016 Kinder und Jugendliche untergebracht. Weitere Einrichtungen befinden sich in Döberkitz und in Sohland. Anfang 2016 lebten rund 150 junge Flüchtlinge ohne ihre Eltern im Landkreis Bautzen. Im Laufe des Jahres stieg diese Zahl auf etwa 200 an. Der Großteil der Kinder und Jugendlichen stammt aus Afghanistan und Syrien.

**Verteilung nach Nationalitäten (umA)**



**Minderjährige Flüchtlinge ziehen in die Dresdener Straße**

Anfang Juni wurde das ehemalige Asylbewerberheim an der Dresdener Straße in Bautzen zum neuen Zuhause für 28 minderjährige unbegleitete Flüchtlinge. Sie stammen unter anderem aus Syrien und Afghanistan aber auch aus Nigeria und Pakistan. Die Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren wohnten zuvor im Lehrlingswohnheim an der Albert-Schweitzer-Straße in Bautzen. Betreut werden sie von der Firma ASG (Anerkannte Schulgesellschaft mbH). Zwölf Männer und Frauen kümmern sich abwechselnd um die Jugendlichen. Rund um die Uhr helfen sie ihnen beim Lernen der deutschen Sprache, kochen mit ihnen gemeinsam oder sind bei allen alltäglichen Fragen für die jungen Leute da. Das Heim an der Dresdener Straße soll zunächst für zwei Jahre als Unterkunft für unbegleitete Minderjährige dienen.



Anja Perleberg (l.) ist die Heimleiterin in der Unterkunft auf der Dresdner Straße. Gemeinsam mit Bereichsleiterin Silvana Drexler (r.) und ihren Mitarbeitern kümmert sie sich um die hier untergebrachten Jugendlichen

**Brände, Parolen und Schlagzeilen**

Mehrere negative Ereignisse im Zusammenhang mit den Themen Asyl und Flüchtlinge überschatteten das Jahr 2016. Am 20. Februar brannte das Dach der geplanten Asylunterkunft am Husarenhof in Bautzen. Das Gebäude, in dem 300 Personen untergebracht werden sollten, konnte nach dem Brand nicht mehr genutzt werden. Auf dem Dachboden wurden Brandbeschleuniger ge-



funden. Schaulustige riefen während der Löscharbeiten asylfeindliche Parolen. Kräfte von Polizei und Feuerwehr sollen bei ihrem Einsatz vor Ort behindert worden sein. Die Ermittlungen zum Husarenhofbrand dauerten Ende 2016 noch an.

Der Husarenhofbrand blieb nicht der einzige negative Vorfall im Jahr 2016. Am 14. September kam es zu Ausschreitungen zwischen deutschen Jugendlichen und jungen unbegleiteten Flüchtlingen auf dem Kornmarkt in Bautzen. Das Landratsamt verhängte daraufhin zum Schutz der minderjährigen Flüchtlinge eine Ausgangssperre. Diese wurde wenige Tage später wieder aufgehoben. Die Polizei war viele Wochen verstärkt im Stadtgebiet im Einsatz, um möglichen neuen Konflikten und Straftaten entgegenzuwirken. Aber auch positive, von Miteinander und Engagement getragene Entwicklungen hatte das Jahr 2016 zu bieten. Um ein Zeichen gegen Gewalt und für eine weltoffene Stadt zu setzen, hatte das Bündnis Bautzen bleibt bunt- Budyšin wostanje pi-sany! alle Bautzener am 25. Februar aufgerufen, auf die Friedensbrücke zu kommen und sich an einer gemeinsamen Foto- und Plakataktion zu beteiligen.

Viele Bürgerinnen und Bürger kamen, um zu zeigen, was sie von geistigen und aktiven Brandstiftern halten. Unter den Teilnehmern waren auch Vertreter aus

Politik und Verwaltung, so beispielsweise Sachsens Wirtschaftsminister Martin Dulig, der 1. Beigeordnete des Landrates Udo Witschas und der ehemalige Bautzener Oberbürgermeister Christian Schramm.

Mit selbst erstellten Plakaten zeigten die Beteiligten, dass Bautzen bunt ist. Auch Flüchtlinge waren gekommen und demonstrierten mit den Bautzenern Einigkeit.



**Neue Willkommensbroschüre**

Ende des Jahres wurde eine Willkommensbroschüre für Flüchtlinge im Landkreis Bautzen fertiggestellt. Der Wegweiser für die Neuankommenden ist in acht Sprachen erschienen. Enthalten sind wichtige Kontakte, Adressen und Ansprechpartner, aber auch Tipps zum Leben in Deutschland allgemein, die im Alltag von Nutzen sein sollen.



Die **Eröffnung von Flüchtlingsambulanzen** im Landkreis Bautzen konnte dank der intensiven Vorarbeit von Amtsärztin Dr. Ilona Walter gemeinsam mit allen beteiligten Partnern im Sommer erfolgen. Von der Neuheit, die eine wirkliche Erleichterung der medizinischen Versorgung von Flüchtlingen mit sich brachte, überzeugte sich Sachsens Sozialministerin Barbara Klepsch am 13. Juli bei einem Besuch in der Oberlausitz Kliniken gGmbH in Bautzen. In der Notaufnahme des Krankenhauses werden Flüchtlinge seither auch ambulant versorgt. Die niedergelassenen Ärzte würden durch die zusätzliche Aufnahme von Flüchtlingen an ihre Grenzen stoßen. Deswegen hatte der Landkreis Bautzen das Modell der Flüchtlings-Praxis entwickelt. Unterstützung dafür gab es von der Kassenärztlichen Vereinigung. Ein



speziell ausgehandelter Vertrag ermöglicht, dass das Klinikum die erbrachten Leistungen auch abrechnen darf. Nicht nur in Bautzen gibt es eine solche Flüchtlings-Ambulanz. Auch im Bischofswerdaer und Hoyerswerdaer

Klinikum ist diese Art der ärztlichen Versorgung für die Flüchtlinge möglich.

Die **sportliche Integration** von asylsuchenden sportbegeisterten Kindern und Jugendlichen in die Sportvereine des Landkreises ist Ziel der Sportjugend Landkreis Bautzen. Am 20. April fand eine Informationsveranstaltung zum Thema „Sport & Asyl“ statt. Der Landessportbund Sachsen gab interessierten Vereinen einen Überblick über Mitgliedsbeiträge, Versicherungsschutz, Fördermittel sowie weitere relevante Fakten im Rahmen der Arbeit mit Flüchtlingen und Asylbewerbern.



Am 28. Mai veranstaltete die Sportjugend das 2. Integrative Sportturnier, bei dem Jugendliche zum sportlichen Wettkampf im Volleyball und Fußball antraten. Kinder konnten das Kindersportabzeichen „Flizzy“ ablegen. Ziel des Sportfestes war es, Asylsuchende, Engagierte und Sportvereine zusammenzubringen, um Kontakte zu knüpfen und das gemeinsame Miteinander zu fördern.

Unterstützung bieten den Flüchtlingen zum einen die vielen ehrenamtlichen Helfer und Bündnisse im Landkreis Bautzen. Auf der anderen Seite sind die Mitarbeiter des Ausländeramtes aus dem Sachgebiet Integration Ansprechpartner. Sie koordinieren, beraten und helfen bei der Suche nach einer Wohnung, dem Kitaplatz oder dem passenden Sprachkurs. Seit dem Jahr 2016 ist das Ausländeramt neben Kamenz auch an den Standorten in Bautzen und Hoyerswerda vertreten. Die Mitarbeiter in Hoyerswerda beschäftigen sich ausschließlich mit dem Thema Integration. In Kamenz und Bautzen finden Asylsuchende und Flüchtlingspaten zudem eine Anlaufstelle zu den Themen Unterbringung, Asylbewerberleistungen sowie Asylrecht.

**Integration**

Mit der steigenden Zahl der Anerkennung von Flüchtlingen, rückte auch das Thema Integration immer mehr in den Blickpunkt. Integration ist eine freiwillige Aufgabe. Um der Bedeutung des Themas gerecht zu werden und seinen politischen Gestaltungswillen zu zeigen, erarbeitete der Landkreis Bautzen Integrationsleitlinien als Basis für die zukünftige Befassung mit der Thematik. Der Kreistag stimmte den Leitlinien im Dezember 2016 zu. Schwerpunkte liegen im Erlernen der deutschen Sprache, dem Zugang zu Bildung in Kita und Schule, der Teilnahme am Erwerbsleben, einem selbstbestimmten Wohnen und Zusammenleben und der gleichberechtigten Teilhabe am Leben in unserer Gesellschaft.

- 7.483 Personen nahmen an verschiedenen Integrationsmaßnahmen teil
- mehr als 1.700 Flüchtlinge nutzten Sprachkurse
- 270 Personen nahmen an Berufsvorbereitungskursen teil
- 230 Flüchtlinge schafften es in eine Beschäftigung mit Entgelt

**Einrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Döberkitz Umbau abgeschlossen**

Nach einem halben Jahr Bauzeit konnten die Arbeiten im Hauptgebäude des ehemaligen Rittergutes Döberkitz im September abgeschlossen werden. Mehr als eine Millionen Euro wurden in das Haus investiert. So wurde unter anderem der Brandschutz verbessert, die komplette Raumaufteilung verändert und eine Feuer- und Treppentür am Gebäude angebracht. Es gibt Einbett- und Zweibettzimmer, auch zwei große Aufenthaltsräume sowie eine moderne Küche sind entstanden. Insgesamt bietet das sanierte Gebäude seitdem Platz für 21 Kinder und Jugendliche.

**Mit Tanz, Kuchen und guter Laune für ein friedliches Miteinander**

Zu einem Tag der Begegnung und gemeinsamen Besichtigung der neuen Räumlichkeiten luden die jungen Flüchtlinge im Oktober die Anwohner aus Döberkitz ein. Kuchen, arabischer Kaffee und eine selbstgemachte Reisspeise mit Safran wurden von den Jugendlichen und

der Heimleitung angeboten. Rund 60 Besucher nutzten die Gelegenheit, um mit den jugendlichen Flüchtlingen ins Gespräch zu kommen und auch, um ihre neue Unterkunft zu besichtigen. Die jungen Flüchtlinge, die unter anderem aus Syrien, Afghanistan oder Eritrea stammen, zeigten aber nicht nur ihre Zimmer. Einige von ihnen sind Teil des Tanztheaterprojektes „Mixpedia“. Darin tanzen junge Bautzener und Flüchtlinge gemeinsam und bringen über das Tanzen ihre Erfahrungen mit dem Thema Flucht im Zusammenhang mit der aktuellen gesellschaftlichen Situation zum Ausdruck.

Die Darbietung wurde sowohl von den Anwohnern als auch von den jungen unbegleiteten Flüchtlingen im Publikum mit tosendem Beifall belohnt. Zufrieden zeigten sich auch Awo-Lausitz-Geschäftsführer Torsten Ruban-Zeh sowie Heimleiter Enrico Kirschner, der das gute Miteinander zwischen Anwohnern und Jugendlichen vor Ort lobte. Anschließend wurde bei arabischer Diskomusik noch gemeinsam getanzt.



**Soziale Hilfen**

		2012	2013	2014	2015	2016
Schwerbehindertenrecht	Anträge	6.969	7.709	7.602	7.498	7.111
Menschen m. Behinderung	Anzahl	56.426	58.476	60.065	61.727	63.108
Bezieher Landesblindengeld	Anzahl	1.194	1.176	1.175	1.146	1.129
Bezieher Hilfe z. Lebensunterhalt	Anzahl	631	705	819	821	897
	Volumen der Leistungen	€ 1.788.090	1.724.814	2.240.351	2.280.549	2.243.746
Bezieher Wohngeld	Anzahl	7.180	3.880	3.230	2.589	3.424
Bezieher Grundsicherung im Alter / bei Erwerbsminderung	Anzahl	1.501	1.625	1.652	1.636	1.621
	Volumen der Leistungen	€ 5.484.005	5.817.161	6.203.132	7.586.006	6.647.038
Bezieher Landeserziehungsgeld	Anzahl	1.131	1.072	1.002	919	765
Bezieher Bundeselterngeld	Anzahl	5.530	5.808	5.852	5.858	6.241
Bezieher Betreuungsgeld	Anzahl		257	1.072	1.128	368
	Volumen der Leistungen	€	64.000	779.000	1.168.000	353.000
Menschen m. rechtlicher Betreuung	Anzahl	7.365	7.218	6.431	6.783	6.491
Sozialpass	Anzahl	633	454	436	410	239

### Projektförderungen/Wohlfahrtspflege

Im Rahmen der Förderung der freien Wohlfahrtspflege unterstützt das Sozialamt des Landkreises Beratungsstellen und Beratungsangebote für Menschen in besonderen Lebenslagen. Hierunter fallen:

- Allgemeine soziale Beratung
- Beratung für Menschen mit Behinderungen, gehörlose und hörgeschädigte Menschen, taubblinde und hörschgeschädigte Menschen
- Beratungszentrum Alter & Demenz sowie
- Unterstützung der Vereinsarbeit im Bereich der Behinderten- und Seniorenarbeit.

Eine weitere kommunale Aufgabe und Verpflichtung ist die Schuldnerberatung. Das Sozialamt fördert dieses Angebot an den Standorten Bautzen, Bischofswerda, Kamenz und Hoyerswerda. Schuldnerberatung bezeichnet die Hilfestellung in psychosozialer, finanzieller und rechtlicher Hinsicht für Menschen mit Schuldenproblemen oder in einer Situation der Überschuldung.

Gefördert wird zudem die Selbsthilfekontaktstelle als Anlauf- und Koordinierungspunkt für sämtliche Selbsthilfeaktivitäten im Landkreis Bautzen. Die Selbsthilfekontaktstelle betreut derzeit ca. 160 Selbsthilfegruppen, Verbände und Vereine.

### Pflegenetztagung

Auf Initiative des Sozialamtes fand im September die Pflegenetztagung für die Region Bautzen im Großen Saal des Landratsamtes statt. Teilgenommen haben Vertreterinnen und Vertreter von ambulanten Pflegediensten, stationären Einrichtungen der Pflege sowie der Behindertenhilfe, Verantwortliche von Krankenkassen, Städten und Gemeinden sowie den Wohlfahrtsverbänden. Aufgrund der zu erwartenden Alterung der Bevölkerung

im Landkreis Bautzen wird die Anzahl der zu Pflegenden weiter zunehmen. Damit einhergehen werden der Anstieg der Kosten in der pflegerischen Versorgung und voraussichtlich ein Mangel an Fachpflegepersonal. Inhaltlich wurde darüber diskutiert, wie die Partner im Landkreis hinsichtlich dieser Entwicklung zukünftig zusammenarbeiten können und welche Modelle und Konzepte dafür tragbar sind.



### Arbeitsgespräch mit Staatsministerin

Zu den Themen „Alltagsbegleitung für Senioren“ und „Schulsozialarbeit“ fand im November ein gemeinsames Arbeitsgespräch mit Sachsens Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz, Barbara Klepsch, mit Landtagsabgeordneter Patricia Wissel, Jugendamtsleiterin Birgit Hoffmann und Sozialamtsleiterin Peggy Schwarz im Jugendhaus Neukirch/L. statt.



Fotoquelle:  
Büro Patricia Wissel

### Informationsveranstaltung zum Thema Wohngeld

Die Wohngeldbehörde des Landkreises Bautzen hatte am 24. Juni in Bautzen und am 27. Juni in Kamenz Vertreter/-innen der Stadt- und Gemeindeverwaltungen zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Dunja Reichelt, Teamleiterin der Wohngeldbehörde gab den Teilnehmern einen Überblick zur Wohngeldreform 2016 und zum Ausfüllen der Antragsformulare. Im Rahmen der Veranstaltung konnten zudem Probleme und Fragen, die im Alltag häufig auftreten, geklärt werden. Die Sachbearbeiter in den Städten und Gemeinden sind erste Ansprechpartner für die Bürger, wenn es um die Beantragung von Wohngeld geht. Insgesamt nahmen 32 Stadt- und Gemeindeverwaltungen aus dem Landkreis Bautzen an den Veranstaltungen teil.



### 48-Stunden-Aktion - An die Arbeit, fertig, los...

... hieß es am Wochenende vom 10. bis 12.06.2016 für die 1.500 an der 48-Stunden-Aktion teilnehmenden Jugendlichen. 96 gemeinnützige, ökologische, soziale und kulturelle Projekte für das Gemeinwesen galt es umzusetzen. Gemeinsam packten die jungen Menschen für ihren Heimatort an und machten diesen schöner und lebenswerter. Dabei brachten sie wieder Spielplätze auf Vordermann, Bänke, Fassaden und Bushaltestellen bekamen neue Anstriche, es wurden Feste organisiert und vieles mehr. Und da Vorbereitung bekannter Weise der erste Schritt auf dem Weg zum Ziel ist, hatten sich die Teilnehmer im Vorfeld bereits Pläne für das Wochenende gemacht, Material, Geräte und Helfer organisiert. Erkennbar waren die Jugendlichen für Außenstehende an den leuchtend roten Aktions-T-shirts, in denen sie werkten, schaufelten, strichen und hämmerten. Der gute Zweck und natürlich der Spaß am gemeinsamen Arbeiten standen für alle im Mittelpunkt des Wochenendes. „Die Aktion war wieder ein voller Erfolg! Engagierte Jugendgruppen von Klein bis Groß waren tatkräftig am Hämmern, Schrauben und Streichen. Wir freuen uns



jedes Jahr über die vielen Feuerwehren, Jugendgruppen und Schulklassen, die sich beteiligen. Sie setzen mit ihrem Einsatz nicht nur ein Zeichen, sondern bereichern ein Stück weit mehr

ihr eigenes Gemeinwesen.“, resümierte Sophia Delan vom Team der Mobilien Jugendarbeit des Steinhaus e.V. aus Bautzen.

Die Koordinierungsgruppe, bestehend aus dem Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit Bischofswerda e.V., der RAA Sachsen e.V., dem Steinhaus Bautzen e.V. und dem Valtenbergwachtel e.V. aus Neukirch, welche die 48-Stunden-Aktion im Landkreis Bautzen initiierte, zeigte sich sehr zufrieden mit dem Ergebnis des Wochenendes und dankte den vielen Jugendlichen, die in ihrer Freizeit für den guten Zweck geschuftet hatten.

[www.48h-bautzen.de](http://www.48h-bautzen.de)

### Einige Projektbeispiele des Wochenendes:

- Jugendfeuerwehr Hochkirch: Gestaltung des Spielplatzes in Pommritz
- Freie Mittelschule Weißenberg: Weiterarbeit am historischen Lehmhaus
- Verein Bautzen roll!: Skateworkshop für Flüchtlingskinder am Spreehotel
- Jugendclub Großpostwitz: Großbauprojekt am Grillplatz
- Neukirch: Arbeit am Skateplatz
- Am Valtenberg: alte Feuerstelle wiederbelebt
- Junge Gemeinde Neukirch: Renovierung der Räumlichkeiten
- Jugendverein aus Wehrsdorf: Arbeit an Abwasseranschluss
- Feuerwehr Obergurig: Instandsetzung Naturlehrpfad „Ameisen-Weg“
- 2. Oberschule Kamenz: Gestaltung des Schulkräutergarten (Auszeichnung des Projektes mit dem Sonderpreis der Sparkassen)
- Junge Gemeinde Pulsnitz: Lobpreisabend

### Schülerbefragung in weiterführenden Schulen

Das Präventionsnetzwerk PiT-Ostsachsen (PiT = Prävention im Team) und der Landespräventionsrat Sachsen haben im Jahr 2015 eine digitale Schülerbefragung an allen Schulen ab der Klassenstufe 5 in den Landkreisen Bautzen und Görlitz angeboten und durchgeführt. 19.092 Schüler aus 91 Schulen beteiligten sich daran. Das entspricht einer Teilnahmequote von 55%.

Mit der Befragung ist es erstmals gelungen, eine breit angelegte Datenerhebung direkt bei Schülerinnen und Schülern durchzuführen und Aussagen zu ihrem Freizeitverhalten, Wohnumfeld, Familienleben und Schulalltag zu erhalten. Mit den Ergebnissen sollen Präventionsaktivitäten langfristig und zielgruppenorientiert geplant und organisiert werden.

#### Wie erfolgte die Befragung?

Der Fragebogen war in die vier Bereiche Familie, Freundeskreis, Schule und Wohnumfeld unterteilt. Die Familie wird dabei als die erste Sozialisationsinstanz der Kinder angesehen. Hinzu kommen Kita und Schule als Regeleinrichtungen. Mit zunehmendem Alter gewinnt der Freundeskreis an Bedeutung. Das Wohnumfeld prägt durch Aktivitäten in Vereinen oder beispielsweise Sportgruppen.

Jeder dieser vier Bereiche kann dazu beitragen, die Persönlichkeitsentwicklung positiv zu beeinflussen, wenn die Kinder auf förderliche Bedingungen treffen. Sind die Bedingungen in einem oder mehreren Bereichen nicht förderlich oder gar schädlich (z. B. in der Familie), können andere positive Bereiche (z. B. Schule oder Freundeskreis) ausgleichend wirken.

Erfragte Problemverhaltensweisen waren:

- Gewalttätigkeit
- Neigung zu Straffälligkeit
- Alkohol- und Suchtmittelmissbrauch
- Schulabbruch
- frühe Schwangerschaft
- Mobbing
- Depressionen und Selbstwertprobleme
- Partnergewalt

Das Auftreten dieser Problemverhaltensweisen wird durch sogenannte Risikofaktoren noch weiter unterstützt. Diese Risikofaktoren können in unterschiedlichen Lebensbereichen auftreten:

- in der Familie, in der ein Kind aufwächst
- in der Schule, die das Kind besucht
- im Freundeskreis, mit dem das Kind Kontakt hat
- in der Nachbarschaft, in der ein Kind aufwächst

Um Verhaltensproblemen zu begegnen, müssen Risikofaktoren in allen Bereichen bearbeitet werden. Den vorhandenen Risikofaktoren stehen natürlich auch Schutzfaktoren gegenüber. Diese haben eine Puffervirkung und können erreichen, dass Kinder sich

trotz vorhandener Risiken ohne Problemverhalten entwickeln.

#### Was waren die Ergebnisse?

Substanzgebrauch und Mobbing/Bullying sind die am stärksten ausgeprägten Problemverhaltensweisen im Landkreis Bautzen. Im Bereich des Substanzgebrauchs steigt der Alkoholkonsum ab der 8. Klasse besonders bei den Gymnasialschülern kontinuierlich an. In den Klassenstufen 8 bis 10 gab jeder 2. Jugendliche an, im letzten Monat Bier oder Wein konsumiert zu haben. In der Klassenstufe 12 bis 13 waren es 75%. In Bezug auf das Rauschtrinken konnte festgestellt werden, dass in der Klassenstufe 8 bis 10 jeder 3. Jugendliche in den letzten beiden Wochen vor der Befragung an drei Abenden mehr als fünf alkoholische Getränke zu sich genommen hatte. In den Klassen 11 und 12 war es knapp die Hälfte der Befragten.

Die Ergebnisse hinsichtlich des Tabakkonsums sind insgesamt auf niedrigerem Niveau. Dies kann mit den politischen Entscheidungen der letzten Jahre in Verbindung gebracht werden (z.B. Werbe- und Verkaufsverbot). Die Rückmeldungen zu den weichen und harten Drogen waren insgesamt auf sehr niedrigem Niveau, was einerseits darauf zurückgeführt werden kann, dass die Befragten nicht konsumieren oder die Hemmschwelle, Konsumverhalten in diesem Bereich mitzuteilen, zu hoch ist. Bei Mobbing/Bullying sind bei den Jungen besonders körperliche Auseinandersetzungen in den Klassenstufen 5 bis 7 ausgeprägt. Dies kann mit der neuen Klassenbildung ab der 5. Klasse zusammenhängen. Danach sinkt das Niveau der körperlichen Gewalt. Bei den Mädchen bildet eher die indirekte Gewalt beispielsweise durch das Ausgrenzen und Verbreiten von Gerüchten einen Schwerpunkt. Hier bleibt das Niveau von der 5. bis zur 10. Klasse annähernd gleich.

An jede Schule wurde im Anschluss der Befragung ein Schulbericht übergeben, der es ermöglichen soll, die Präventionsarbeit noch gezielter im Schulprogramm zu verankern. Das Präventionsnetzwerk PiT-Ostsachsen begleitet die Schulen in dieser prozesshaften Arbeit und unterstützt mit präventiven Programmen und Angeboten. [www.pit-ostsachsen.de](http://www.pit-ostsachsen.de)

Zusätzlich sollen die Gemeinden und auch überregional tätige Akteure über die Befragungsergebnisse informiert werden. Durch gebietsbezogene Auswertungen können somit auch im kommunalen Bereich die präventiven Angebote für Kinder- und Jugendliche bedarfsorientiert geplant werden. In gleicher Weise gilt dies für die Jugendhilfeplanung des Landkreises und deren zielgerichtete Steuerung bestehender Kapazitäten.

### Kinder und Jugend

		2012	2013	2014	2015	2016	
EW Altersgruppe 0-27	Anzahl	69.654	67.885	66.062	66.464	64.974	
	Präventive Jugendhilfe (ohne Jugendpauschale)	1.159	976	1.080	1.100	1.143	
Kita-Einrichtungen gesamt (alle Träger)	Anzahl	233	237	238	245	249	
Kindertagesplätze gesamt	Anzahl	23.553	23.921	24.661	25.286	25.998	
	Kinderkrippe	Anz. Plätze	4.190	4.190	4.417	4.666	4.794
	Kindergarten	Anz. Plätze	10.367	10.367	10.772	10.964	10.931
	Kinderhort	Anz. Plätze	8.996	8.996	9.472	9.656	10.273
	Kindertagespflege	Anz. Plätze	368	368	428	457	434
Hilfen zur Erziehung	Anzahl	1.512	1.602	1.737	1.574	2.086	
	Ausgab. T€	17.596	20.521	23.868	25.462	27.010	
Inobhutnahmen	Anzahl	147	194	179	219	448	
	Jugendgerichtshilfe	Verfahren	1.724	1.656	1.270	1.483	1.524
Unterhaltsvorschuss (UV)	Ausgaben T€	4.166	4.200	3.943	4.026	4.052	
	lfd. Fälle gesamt	Anzahl	3.517	3.442	3.234	3.163	3.154

### Jobcenter

		2012	2013	2014	2015	2016
Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	16.973	16.315	15.536	14.333	12.925
	Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG)	29.938	28.671	27.153	24.943	21.418
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte in BG	Anzahl	22.298	21.429	20.259	18.537	16.360
	Bestand Arbeitslose SGB II	11.379	10.231	9.675	9.048	7.890
Arbeitslosengeld II pro BG (Ø)	€	355	359	363	369	368
Sozialgeld pro BG (Ø)	€	81	82	89	95	98
Leistungen Unterbringung und Heizung pro BG (Ø)	€	264	270	277	278	282
Gesamtleistungen je BG	€	722	734	748	764	752

Quellen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

### Fallmanagement/ Eingliederung

		2012	2013	2014	2015	2016
Abgänge Arbeitslose in Beschäftigung am Ersten Arbeitsmarkt						
Gesamt:	Anzahl	3.750	3.597	3.346	3.479	3.289

Quellen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Arbeitsmarktservice**

Jobcenter Bautzen	2014		2015		2016	
	Bewilligungen	Bewilligte Mittel (€)	Bewilligungen	Bewilligte Mittel (€)	Bewilligungen	Bewilligte Mittel (€)
EGZ	1.097	4.832.497,52	986	4.417.594,00	678	2.362.644,60
§ 16 SGB II	35	255.548,46	12	210.000,00	7	30.268,43
<b>Gesamt:</b>	<b>1.132</b>	<b>5.088.045,98</b>	<b>998</b>	<b>4.627.594,00</b>	<b>685</b>	<b>2.392.913,03</b>

**Kollegen aus dem Partnerlandkreis Cham zu Gast in Bautzen**

Am 08. Juni weilte eine Delegation des Jobcenters Cham im Landkreis Bautzen. Der Besuch aus dem Partnerlandkreis galt dem Erfahrungsaustausch mit der Zielsetzung, für beide Seiten wertvolle Anregungen zur weiteren Optimierung der täglichen Arbeit im Bereich der Grundsicherung für Arbeitssuchende zu erhalten. Aktuelle Themen wie die Betreuung von Flüchtlingen im Rechtskreis des SGB II oder die elektronische Aktenführung standen hierbei ebenso auf der Tagesordnung wie die gegenseitige Schilderung der Arbeitsabläufe im täglichen Geschäft. Ein weiterer thematischer Fokus lag auf den Bundessonderprogrammen zur Eingliederung langzeitarbeitsloser SGB II-Leistungsberechtigter auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt und „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“.

Abgerundet wurde der Tag mit einem Exkurs in die Geschichte der Stadt Bautzen. Die Besichtigung der alten Wasserkunst mit anschließendem Besuch der historischen Altstadt wurde von den Gästen aus Cham mit ebenso großem Interesse verfolgt wie der in diesem Zusammenhang gewährte Einblick in die sorbischen Wurzeln und Traditionen unserer Region.

Das gemeinsame Arbeitstreffen wurde am Ende des Tages sowohl von den Kollegen aus Cham als auch von

den Gastgebern aus Bautzen als sehr konstruktiv und gewinnbringend empfunden. Einer Fortsetzung der Zusammenarbeit steht demnach nichts im Wege. Das nächste Treffen wird aller Voraussicht nach in Cham stattfinden.



Der 1. Beigeordnete Udo Witschas (l.) begrüßte die Gäste in Vertretung des Landrates herzlich im Landkreis Bautzen und informierte sich über die Zusammenarbeit der Jobcenter-Kollegen.

Als Gäste aus dem Jobcenter Cham konnten begrüßt werden:

- Josef Beer - Geschäftsführer
- Alexander Pauser (Markt & Integration)
- Franz Simeth (Leistungsgewährung)
- Walter Denk (Haushalt/Organisation/ Querschnittsaufgaben)

Gastgeber des Jobcenters Bautzen waren:

- Mathias Bielich - Leiter Jobcenter
- Monika Garitonov (Leistung)
- Susann Lenz (Eingliederung)
- Kristin Dittmann (Arbeitsmarktservice)
- Jana Nitschmann (Widerspruchsstelle)
- Thomas Behrndt (Controlling)

**„Wir sind alle gleich und doch verschieden - gemeinsam in Arbeit“  
Schwerbehinderte Menschen finden den Weg zurück ins Arbeitsleben**

Das Modellprojekt „Wir sind alle gleich und doch verschieden - gemeinsam in Arbeit“ läuft seit 2015 als Gemeinschaftsprojekt des Jobcenters und der Agentur für Arbeit im Landkreis Bautzen. Dieses Projekt bietet Menschen mit Schwerbehinderung die Möglichkeit, mit der notwendigen Unterstützung und Hilfestellung den Wiedereinstieg ins Arbeitsleben erfolgreich zu meistern. Mittlerweile nahmen bereits 79 schwerbehinderte Menschen am Projekt teil. Durchgeführt wird das Projekt durch den BBZ Bautzen e.V. und die Kamenzer Bildungsgesellschaft gGmbH. Beide Träger verfügen über umfangreiche Erfahrung im Bereich Bildung, Qualifizierung und Vermittlung.

Neben Kenntnisvermittlungen, Workshops zu Themen der Berufs- und Arbeitswelt, zur gesunden Lebensweise bilden die Praktikumsphasen einen entscheidenden Bestandteil des Projektes. Das Praktikum bei den Arbeitgebern ist für die meisten der Projektteilnehmer der „Türöffner“, um sich als potenzieller neuer Arbeitnehmer vorzustellen.

Innerhalb eines Jahres wurden bereits 12 Menschen

mit Schwerbehinderung erfolgreich ins Arbeitsleben integriert.

So konnten einige Teilnehmer als Mitarbeiter im Holzkunsthandwerk vermittelt werden, ein Teilnehmer arbeitet im Bereich Wachschatz, ein Teilnehmer arbeitet als Softwaretester, eine Teilnehmerin absolviert berufsbegleitend die Ausbildung als staatlich anerkannte Erzieherin. Weitere Teilnehmer arbeiten in den Bereichen Elektro, Hauswirtschaft, Baunebengewerk und Call-Center.

Der Erfolg des Projektes kommt durch das Zusammenspiel vieler engagierter Netzwerkpartner zu Stande. Neben den Firmen der Region, den Projektträgern, dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit gehören der Integrationsfachdienst, Rentenversicherungen, Krankenkassen, die Behindertenbeauftragte des Landkreises, Kammern, Unternehmerverbände, Selbsthilfeeinrichtungen zu den Netzwerkpartnern.

Das Projekt endet am 30.04.2018. Bis dahin sollen weitere Vermittlungen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse erfolgen.

**Schließung der Außenstelle des Jobcenters in Radeberg**

Die Außenstelle des Jobcenters in Radeberg, Heidestraße 70 wurde im Dezember geschlossen. Ab Januar 2017 werden die Kunden der bisherigen Außenstelle Radeberg im Landratsamt, Jobcenter, Garnisonsplatz 5, 01917

Kamenz weiter betreut. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Außenstelle Radeberg wechselten an den Standort nach Kamenz.

**IX. Bautzener Theatermodell**

Die Fachkräftenetzwerk Oberlausitz gGmbH führte mit Unterstützung des Jobcenters auch im Jahr 2016 das Bautzener Theaterprojekt durch. In Kooperation mit dem Deutsch-Sorbischen Volkstheater Bautzen erlernten die Projektteilnehmer dabei im April ein

Theaterstück, lernten miteinander zu interagieren, Abläufe zu strukturieren, lernten sich selbstbewusst anderen gegenüber zu verhalten. Im Ergebnis gab es Anfang Mai drei Vorstellungen des einstudierten Stückes.

**Gesundheitsamt**

		2012	2013	2014	2015	2016
Amtsärztl. Untersuchungen		8.079	11.076	14.251	21.524	35.880
Fachärztl. Beratungen						
Untersuchung AIDS/STD*	Anzahl	342	394	431	304	178
Tumorberatungen	Anzahl	1.831	1.550	1.380	472	324
Tuberkuloseunters./-beratung.	Anzahl	611	736	677	898	1.134
Reihenuntersuchungen						
Jugendärztlicher Dienst	Anzahl	5.709	5.389	5.130	5.229	6.480
Jugendzahnärztlicher Dienst	Anzahl	19.565	21.167	24.126	22.392	21.552
Gutachten	Anzahl	2.477	2.316	1.973	2.155	1.845
Hygiene/Gesundheitsschutz						
Überwachung/Kontrolle von Einrichtungen	Anzahl	853	959	948	964	946
Trinkwasseranlagen	Anzahl	960	1.304	1.266	1.543	1.459
Badeeinrichtungen	Anzahl	503	579	532	597	633
Umweltmed. Stellungnahmen	Anzahl	2.659	1.936	2.013	1.916	2.303
Schutzimpfungen	Anzahl	4.110	3.556	2.698	2.310	3.482
Impfberatungen	Anzahl	2.933	2.441	2.601	2.207	2.635
Sozialpsychiatr. Betreuungen	Anzahl	11.423	11.522	11.283	9.457	10.843
Schwangerschaftsberatungen	Anzahl	1.590	1.379	1.407	1.140	1.491
Bearbeitung gemeldeter Infektionen	Anzahl	8.520	11.264	9.981	11.479	11.064

\* sexuell übertragbare Krankheiten

**Gesundheitsförderung**

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Vorträge/Kurzveranstaltungen	36	48	50	49	41	48
Teilnehmer	807	1.107	968	869	809	1.108
Aktionstage / Projekte	37	26	34	33	23	9
Teilnehmer	3.224	1.991	2.884	3.041	2.798	1.230

**19. Kamenzer Staffelschwimmen**

Beim 19. Kamenzer Staffelschwimmen am 21. Mai kämpften wieder Grund- und Förderschulen des Landkreises Bautzen um die begehrten Pokale im Rahmen der 23. Sächsischen Gesundheitswoche. Hochmotiviert stürzten sich die Teilnehmer aus 8 Grundschulen und 3 Förderschulen ins kühle Nass und kämpften um den Titel. Eine Staffel bestand dabei aus jeweils 9 Grundschulern bzw. 6 Förderschülern. Für jede Staffel galt es, zwei Disziplinen zu absolvieren: einerseits eine Distanz von 25 Metern „Brust-Beine mit Brett“ und andererseits 50 Meter „Brustschwimmen“. Abgerundet



wurde der Wettkampf noch mit einer Überraschung-Spaßstaffel. Die Grund- und Förderschulen wurden getrennt voneinander bewertet und prämiert. Der Faktor Spaß stand für alle Teilnehmer und Begleiter im Vordergrund des sportlichen Kräftemesens. Zur Erinnerung erhielt jede Schulstaffel und jeder einzelne Wettkampfteilnehmer eine Teilnahmeurkunde.

**Platzierungen der Schwimmstaffeln: (Grundschulen)**

1. Platz – Grundschule am Forst aus Kamenz
2. Platz – Grundschule Liegau-Augustusbad
3. Platz – Grundschule Wiesa „Sophie Scholl“
4. Platz – Grundschule Laußnitz
5. Platz – Maria-Montessori-Grundschule Bautzen
6. Platz – Grundschule „Ernst Rietschel“ Pulsnitz
7. Platz – Grundschule „Am Gickelsberg“ Kamenz
8. Platz – Grundschule Oberlichtenau

**Platzierungen der Schwimmstaffeln: (Förderschulen)**

1. Platz – Schule zur Lernförderung Kamenz
2. Platz – Schule zur Lernförderung Radeberg
3. Platz – J.-Gottfried-Bönisch Förderschule Kamenz



**Veranstalter:**

Landratsamt Bautzen – Gesundheitsamt  
 Kreissportbund Bautzen e.V.  
 AOK Plus  
 Schulschwimmzentrum Kamenz  
 Ostsächsischer Schwimmverein Kamenz e. V.  
 Mit freundlicher Unterstützung durch die Wasserwacht Kamenz e. V.

**Weitere Informationen:**

Landratsamt Bautzen, Gesundheitsamt,  
 Frau Müller (Tel.: 03591 5251-53113)



**Für ein strahlendes Lächeln - Tag der Zahngesundheit**

Alljährlich am 25. September wird seit nunmehr 25 Jahren der Tag der Zahngesundheit begangen. Im Rahmen dieses Tages fanden im Landkreis Bautzen, organisiert durch die Kinder- und Jugendzahnärzte, eine Reihe bunter Aktionen statt. So gab es auf der Kinder- und Jugendfarm Hoyerswerda am 22. September einen Aktionstag mit Kindern aus den Schulen und Kitas der Stadt Hoyerswerda. Beim Puppentheater musste die Hexe die elektrische Zahnbürste wieder herzaubern und beim Zahnseiden-Spiel wurde den Kindern gezeigt wie die Zahnzwischenräume gepflegt werden sollen. Wer wollte, konnte Bakterien unter dem



Schwungtuch einfangen oder probieren, wie gut zahn-gesunde Lebensmittel schmecken können. Besonders lecker fanden die meisten den selbstzubereiteten Ketchup, der den Zähnen nicht schadet. Beim Staffel- und



Brückenspiel schließlich galt es, schnellstmöglich alle Dinge zu finden, die gesund für Zähne sind. Zum Schluss erhielten die Teilnehmer einen selbstgebastelten Salzteigzahn und eine Zahnputzsurkunde. Von den Lehrern und Erziehern gab es ein großes Dankeschön mit der Aussicht, dass man auch im nächsten Jahr sehr gerne wiederkommen möchte. Insgesamt konnten ca. 200 (Vorschul-)Kinder, Schüler und deren Erzieher und Lehrer erleben, dass die Gesunderhaltung der Zähne nicht nur wichtig ist, sondern auch Spaß machen kann.



**Fachstelle Suchtprävention: Präventionsangebote zu (il)legalen Drogen**

Zum Jahresbeginn wurde im Landkreis Bautzen eine Fachstelle für Suchtprävention eingerichtet. Möglich wurde dies durch zusätzliche Haushaltsmittel seitens des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz. Der Fokus der Arbeit sollte dabei auf illegalen Drogen insbesondere Crystal Meth und neuen psychoaktiven Substanzen liegen. Ein Schwerpunkt war die Schaffung eines Unterrichtsangebotes für Schulen. Weiterhin konnte das Frühinterventionsprogramm für erstauffällige Drogen- und Alkoholkonsumenten (FreD) installiert werden. Und auch für das Präventionsprogramm TRAMPOLIN (für Kinder suchtkranker Eltern) wurde begonnen die Weichen zu stellen. Im Laufe des Jahres wurde Informationsmaterial erstellt, die Suchtpräventionswoche wurde

mitorganisiert und fachliche Methoden für die weitere Arbeit wurden entwickelt. So konnte der vorhandene Mitmachparcours „DURCHBLICK“ qualitativ überarbeitet werden. Zusätzlich entstand in Kooperation mit dem Netzwerk Bischofswerda eine 90-Minuten-Box für den schulischen Einsatz. Im September fand dazu eine Schulung von Multiplikatoren statt. Seit Oktober ist die Station im Einsatz. Seit November verfügt der Landkreis Bautzen über den Mitmachparcours „KlarSicht“, eine mobil einsetzbare Präventionsmethode in Schulen und Freizeiteinrichtungen zu den Themen Tabak und Alkohol. Die erste Multiplikatoren-Schulung dazu fand in Kooperation mit der Fachstelle Suchtprävention im Direktionsbezirk Dresden statt.

**Ansprechpartner:**

Stephanie Janovic  
Tel.: 03591-5251-53118  
stephanie.janovic@lra-bautzen.de

**Suchtberatungsstellen im Landkreis:**

1. Löbauer Straße 48  
02625 Bautzen  
suchtberatung@awo-bautzen.de  
Tel.: 03591 3261140

2. Fichtestraße 8  
01917 Kamenz  
sbb.dw-kamenz@evlks.de  
Tel.: 03578 385430

3. Schulstraße 5  
02977 Hoyerswerda  
sbb@diakonie-hoyerswerda.de  
Tel.: 03571 428504

**Suchtpräventionswoche im Oktober 2016**

Zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen rund um das Thema Sucht- und Drogenprävention finden alljährlich im Oktober im Rahmen der Suchtpräventionswoche im Landkreis statt. Den Höhepunkt bildete das Präventionstheaterstück „Geisterstunde“, welches sich mit dem Konsum von illegalen Drogen befasst, das Verlieren von Zielen und Freunden sowie dem aktiven Weg aus dem

Konsum und zu sich selbst. Es wurde sowohl im Steinhaus Bautzen als auch im Jugendhaus Ossi Hoyerswerda gezeigt. Insgesamt ca. 280 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Schulen sahen das Stück und nutzten anschließend die Gelegenheit, mit den Akteuren ins Gespräch zu kommen.

Neben den Theatervorstellungen fand unter anderem in der Kulturfabrik Hoyerswerda eine Autorenlesung mit Maik Baumgärtner unter dem Titel „Crystal Meth“ statt. „Der Ton macht die Musik“ hieß der Titel eines Konzertes des Polizeiblasorchesters Sachsen. Eingebettet in die Konzertvorstellung verfolgten die Kinder eine Geschichte zum Umgang mit Drogen im Alltag und konnten am Ende die Instrumente des Orchesters selbst einmal ausprobieren. Neu waren 2 Konzertangebote für Schüler der Klassen 8 und 9 zu „Crystal Meth“ und für die 5. bis 7. Klassen zu „Medienkompetenz“. Ein Mitmachparcours zu den Themen Tabak, Alkohol, illegale Drogen, gesunde Ernährung und neue Medien wurde von Schulen in Hoyerswerda und Pulsnitz aktiv genutzt. Ziel des Parcours ist es, den Genuss, Konsum und Missbrauch von Suchtmitteln bzw. den Umgang mit stoffungebundenen Süchten auf interaktive Art zu erläutern. Mehrere Multiplikatoren-Schulungen im Landkreis Bautzen rundeten die Suchtpräventionswoche ab.



**Kontrollen des Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramtes**

		2012	2013	2014	2015	2016
Kontrollbestand Betriebe	Anzahl	10.735	10.866	10.881	11.014	11.268
Betriebskontrollen (Lebensmittel- und Fleischhygiene)	Anzahl	7.743	7.138	7.316	7.059	6.368
Lebensmittelproben	Anzahl	2.140	2.113	2.213	2.151	2.401
Schlacht tier- und Fleischuntersuchungen	Anzahl	28.945	30.974	37.411	39.431	38.752
Trichinenuntersuchungen	Anzahl	29.014	31.091	37.361	37.904	37.451
Tierschutzkontrollen	Anzahl	604	864	1.094	957	1.009
Tierseuchenrechtliche Überwachungsmaßnahmen	Anzahl	746	947	1.104	934	791

		2012	2013	2014	2015	2016
Tierhaltungsbetriebe	Anzahl	7.115	7.268	7.425	6.709	7.358
Betriebskontrollen (Tierhaltungsbetriebe)	Anzahl	455	500	819	954	939
Seuchenausbrüche gesamt	Anzahl	28	28	53	39	68

**Tierbestände im Landkreis Bautzen**

Tierart		2013		2014		2015		2016	
		Tierhalter*	Tiere	Tierhalter*	Tiere	Tierhalter*	Tiere	Tierhalter*	Tiere
Rinder	Anz.	906	53.175	928	51.393	930	52.450	961	50.848
Schweine	Anz.	457	89.128	455	88.926	392	86.080	409	91.189
Schafe	Anz.	1.976	14.991	2.059	13.582	1.844	13.527	1.877	13.801
Ziegen	Anz.	448	1.538	467	1.608	412	1.563	420	1.604
Pferde	Anz.	914	3.205	1.032	3.451	1.021	3.619	1.076	3.804
Bienen	Anz.	697	6.744 Völker	796	7.099 Völker	820	7.521 Völker	873	7.980 Völker
Enten	Anz.	617	13.301	647	13.548	653	13.533	703	11.375
Gänse	Anz.	331	14.300	348	13.722	347	13.419	388	14.918
Hühner	Anz.	2.983	332.952	3.179	321.550	3.012	421.335	3.108	422.135
Tauben	Anz.	534	17.813	539	17.881	539	18.388	551	18.691
Puten	Anz.	86	8.157	93	7.784	94	11.429	96	4.152
Damwild	Anz.	44	1.119	44	1.119	39	928	40	1.034
Fische	Anz.	131		138		135		116	
Rotwild	Anz.	4	56	7	126	6	125	8	166
Muffelwild	Anz.	1	6	1	6	1	3	1	3
Strauße	Anz.	20	114	20	102	20	103	7	63
Wachteln	Anz.	16	454	17	446	21	468	30	277
Kameliden	Anz.	ab 2014		33	221	36	242	39	259

\* Einige Tierhalter halten mehrere Tierarten.

**Artenschutz**

**Eine Aufgabe der unteren Naturschutzbehörde**

**Statistische Daten zum Vollzug der Vorschriften des handelsrelevanten Artenschutzes**

		2012	2013	2014	2015	2016
Besitzer/Züchter geschützter Arten	Anzahl	1.097	1.196	1.279	1.368	1.477
Vermarktungsgenehmigungen	Anzahl	158	232	178	208	168
Bescheinigungen zur Ausfuhr in Nicht-EU-Länder	Anzahl	4	4	0	1	1
Prüfung der Betriebserlaubnis für Zoos	Anzahl	2	2	2	2	2
Beschlagnahme geschützter Arten	Anzahl	3	2	4	0	1
Verträge zur Überlassung geschützter Arten	Anzahl	1	3	4	0	1

**Angespannte Borkenkäfersituation in Fichtenbeständen**

Die Witterungsverhältnisse des Jahres 2015 führten einhergehend mit der Schwächung der Fichte im Landkreis Bautzen zu einem massiven Befall von Fichten durch den Borkenkäfer. Dass die vorhandene Käferbrut den Winter ohne große Einbußen überstand, führte zur weiteren starken Vermehrung der Borkenkäfer im Frühjahr. Die Waldbesitzer waren deshalb aufgefordert, ständige Kontrollen ihrer Fichtenbestände durchzuführen, um einen Befall frühzeitig zu erkennen, aufzuarbeiten und aus dem Wald zu entfernen.

die Larvengänge abzweigen. Die Baumkrone wird fahlgrün, später rötlich. Zuerst verfärben sich die unteren Kronenteile. Einbohrlöcher der Käfer an der Rinde sind erkennbar durch braunes Bohrmehl am Stammfuß oder auf Rindenschuppen. Oft sind Spechte auf der Suche nach den Käfern und Larven in den Bäumen zu finden, Rindenschuppen fallen ab und es werden rotbraune Stellen sichtbar.

**Eindämmung des Borkenkäferbefalls**

Um den Borkenkäferbefall einzudämmen, müssen betroffene Bäume gefällt und mit der Rinde aus dem Wald transportiert werden, bevor die Käfer den Brutbaum verlassen. Wenn eine zügige Abfuhr nicht möglich ist, sollte der Baum entrindet und die Rinde vollständig entsorgt werden.

**Anzeichen des Befalls**

Befallen werden in der Regel vor allem stärkere Fichten. Der Käfer legt unter der Rinde seine Brutgänge an und ein Fraßbild ist zu erkennen. Von einer sogenannten „Rammelkammer“ ausgehend verlaufen nach oben und unten 1-2 Muttergänge, von denen waagrecht

**Walderhaltung und Waldgefährdung**

		2012	2013	2014	2015	2016
Genehmigungen Waldumwandlung	ha	28,68	21,52	11,97*	9,14	22,15
Genehmigungen Erstaufforstung	ha	53,06	33,38	22,02	21,31	17,63
Tage mit Waldbrandwarnstufe	Anzahl	140	146	112	136	115
Waldbrände – betroffene Gesamtfläche	ha	5,06	1,61	5,36	7,5	1,15

\* Zahl wurde korrigiert

**Der Wolf im Landkreis Bautzen**

Seit dem Jahr 2000 gibt es wieder Wölfe in Sachsen, die hier leben und sich fortpflanzen. Mittlerweile haben sich in Sachsen 15 Rudel, 3 Wolfspaare und 1 territoriales Einzeltier etabliert (Stand: Monitoringjahr 2015/2016; Quelle: Kontaktbüro Wölfe in Sachsen).

Wölfe als große Beutegreifer sind auf die Jagd von Huftieren spezialisiert. In Mitteleuropa ernähren sie sich vor allem von Reh-, Rot- und Schwarzwild. Aber auch bei vorhandenem Wildbestand kann es zu Übergriffen auf Nutztiere kommen.

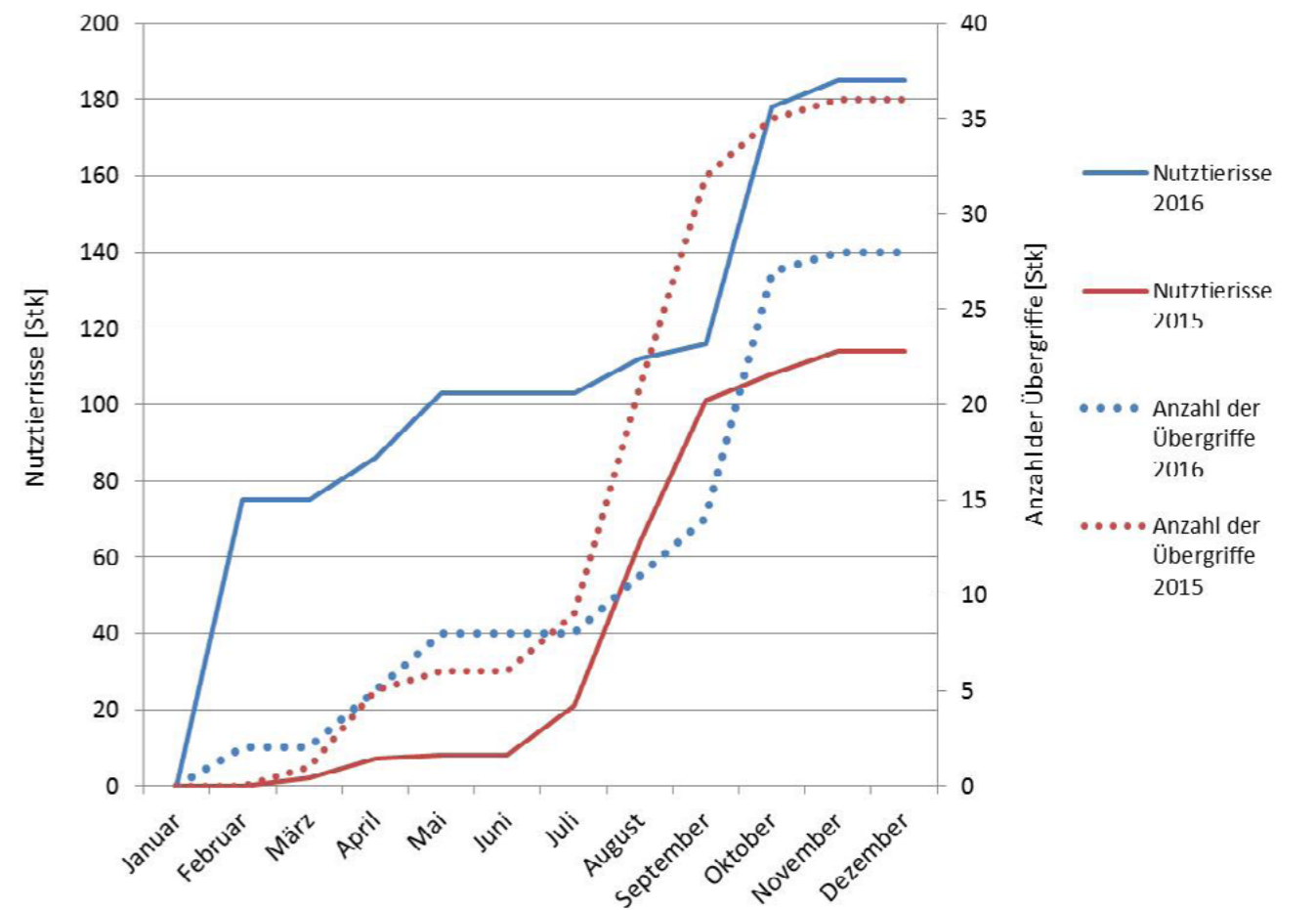
Nachfolgende Grafik gibt einen Überblick über die Entwicklung der Nutztierrisse (tote oder verletzte

Nutztiere) für das Jahr 2016 im Landkreis Bautzen einschließlich der Vergleichswerte für 2015.

Die Gesamtzahl der Risse ist 2016 mit 185 toten oder verletzten Nutztieren höher als 2015 mit 114 Rissen. Dabei fällt 2016 unter anderem ein Übergriff im Februar in der Königsbrücker Heide deutlich ins Gewicht, bei dem 73 Nutztierrisse zu verzeichnen waren.

Dagegen liegt die Zahl der Übergriffe, bei denen Wölfe Nutztiere verletzt oder getötet haben, mit 28 im Jahr 2016 unter dem Wert von 2015. Damals wurden 36 Übergriffe durch Wölfe erfasst.

**Entwicklung der Nutztierrisse und Anzahl der Übergriffe durch Wölfe im Landkreis Bautzen**



**Abfallaufkommen nach Abfallart**

		2011	2012	2013	2014	2015	2016
Zur Beseitigung:	in						
Restabfall	t	40.905	38.843	38.842	38.343	37.857	39.013
Sperrmüll	t	6.899	6.873	7.329	6.904	7.773	8.296
Zur Verwertung:							
Pappe/Papier	t	14.485	14.678	14.093	15.187	14.746	14.506
Bioabfall	t	14.851	14.456	13.489	14.390	12.416	14.609
Glas	t	8.820	8.399	8.318	8.154	8.203	8.067
Grüngut	t	2.741	3.274	4.860	3.615	3.483	3.810
Schrott	t	128	114	105	48	45	39
LVP (Gelbe Tonne)	t	12.847	12.876	13.388	13.266	13.604	13.790

	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl Bescheide	176.029	177.390	176.828	173.985	172.781
Anzahl Kunden	80.088	80.509	80.021	80.300	80.422
Anzahl veranlagte Haushalte	146.052	145.497	145.500	143.500	142.577
Anzahl Behälter	161.175	166.495	165.954	167.206	167.400
Gebührevolumen	16.423.137	16.467.618	16.400.000	16.400.000	16.300.000
Sperrmüllkarten bearbeitet	24.186	24.042	24.439	26.283	27.688

**Rest- und Biomüllsammung in Hoyerswerda bis 2018 vertraglich geregelt**

Die Hoyerswerdaer Landhandels- und Dienste GmbH (HLD) wird bis Ende 2018 das Einsammeln und den Transport von Rest- und Biomüll im Stadtgebiet Hoyerswerda und den dazugehörigen Ortsteilen im Auftrag des Landkreises Bautzen durchführen. Der entsprechende Vertrag wurde am 24. März von Birgit Weber, der zuständigen Beigeordneten im Landratsamt und Rainer Glausch, Geschäftsführer der Landhandels- und Dienste GmbH unterzeichnet.

Die Firma HLD war zuvor bereits seit 01.01.2006 für die Entsorgungsleistungen zuständig. Der alte Vertrag zur Rest- und Biomüllsammung lief aber zum Ende des Jahres 2015 aus. Dem neuen Vertragsschluss vorausgegangen war ein europaweites Ausschreibungsverfahren. Nach einer gerichtlichen Überprüfung und der abschließenden Bestätigung durch das Oberlandesgericht Dresden wurde das Vergabeverfahren im Februar 2016 abgeschlossen. Mit der neuerlichen Vertragsunterzeichnung wird die Firma HLD auch für die nächsten 3 Jahre für Sauberkeit in Hoyerswerda sorgen.

**Befragung zum Thema Abfallentsorgung startete im Oktober**

Zum 01.01.2019 werden die Verträge der Abfallentsorgung des Landkreises Bautzen neu ausgeschrieben und beauftragt. Im Vorfeld dieser Neuvergabe startete die Landkreisverwaltung eine Befragung, die das lokale Abfallwirtschaftssystem unter die Lupe nahm. Im Mittelpunkt standen Fragen wie: Was hat sich bewährt? Wo gibt es Verbesserungsbedarf? Welche Angebote werden nicht benötigt? Welchen Service wünschen sich die Einwohner und was lehnen sie ab? Diese und andere Fragen sollten die Nutzer der Abfallentsorgung selbst beantworten.

Die Bürgerbefragung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Dresden. Etwa 8.000 Bürgerinnen und Bürger im gesamten Landkreis wurden per Zufallsprinzip ausgewählt und im Oktober angeschrieben.

Die Rücklaufquote lag bei 52,15 %. Die Ergebnisse werden ab 2017 sukzessive im Amtsblatt veröffentlicht.

Weitere Informationen:  
[www.tu-dresden.de/phil/abfallentsorgung](http://www.tu-dresden.de/phil/abfallentsorgung)

**Sortierung und Verwiegung der Abfallbehälter**

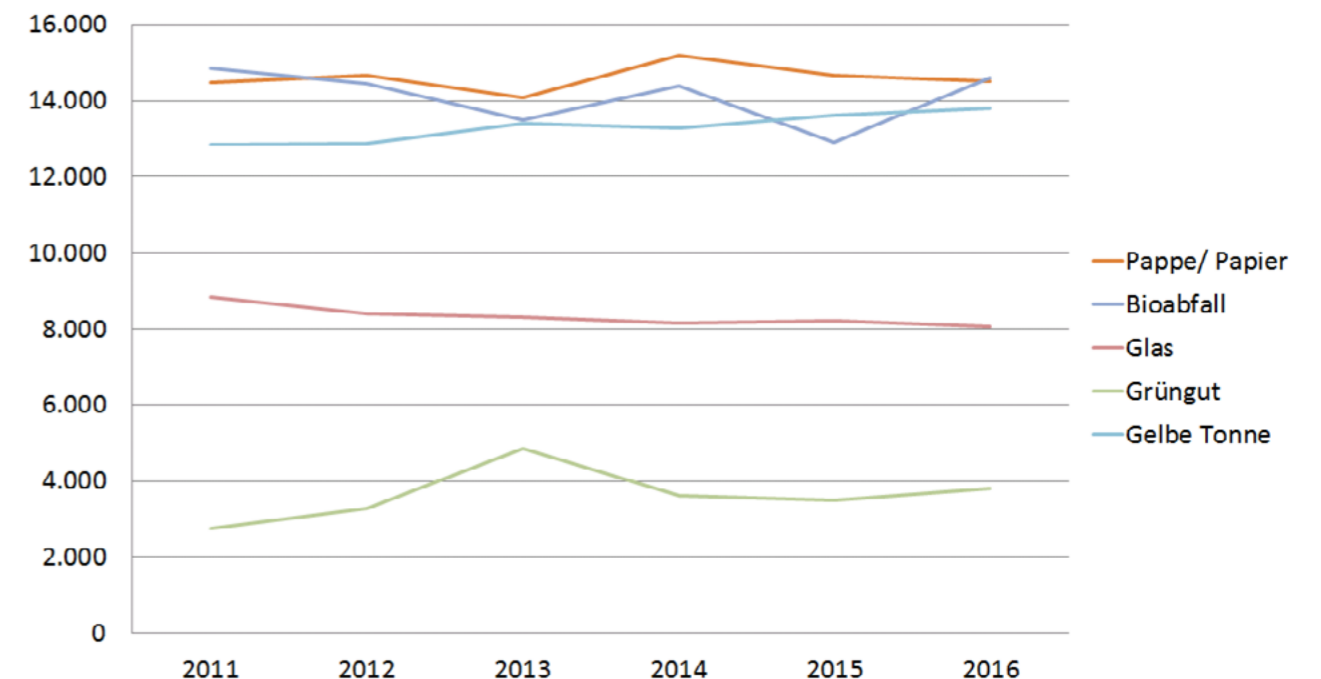
Im Jahr 2016 wurden in ausgewählten Gebieten des Landkreises stichprobenartig Restabfallbehälter und Biotonnen gewogen und sortiert. Dafür wurde ein Ingenieurbüro beauftragt.

Durch die Verwiegung sollten durchschnittliche Behältergewichte ermittelt werden. Das soll dazu dienen, den einzelnen Behältergrößen noch realistischere Abfallmengen zuzuordnen und die Ergebnisse dann langfristig in der Gebührenkalkulation zu berücksichtigen. Bei der Sortierung wurde die Zusammensetzung der Abfälle in den einzelnen Behälterarten ermittelt. Unter anderem das Sortierverhalten der Bürger sowie mögliche

Einsparpotentiale wurden beleuchtet. Bei der Biotonne galt es zu untersuchen, welche Verwertungswege künftig aufgrund der Materialbeschaffenheit sinnvoll umsetzbar sind.

Ein Vergleich der Ergebnisse der Bürgerbefragung mit den Ergebnissen der Sortierung lässt Rückschlüsse darüber zu, inwiefern die Kenntnisse der Bürger zum Thema Abfalltrennung auch tatsächlich umgesetzt werden. Die Abfallwirtschaft wird die Ergebnisse künftig zielgerichtet für ihre Informations- und Öffentlichkeitsarbeit nutzen und potentielle Verbesserungsmöglichkeiten ansprechen.

**Entwicklung der verwerteten Abfallmengen in Tonnen**



**Bauaufsicht und Denkmalpflege**

		2012	2013	2014	2015	2016
Baurechtliche Entscheidungen	Anzahl	3.406	3.282	3.238	3.734	3.492
Baugenehmigungen	Anzahl	1.163*	1.095	1.283	1.469	1.391
Baugenehmigungen für Wohnungen	Anzahl	572*	509	456	624	603
Baukontrollen	Anzahl	992	571	870	844	896
<b>Denkmalpflege</b>						
Denkmale ges.	Anzahl	10.330	10.330	10.310	10.300	10.280
denkmalschutzrechtl. Genehmig.	Anzahl	1.826	1.775	1.788	1.987	1.910
davon in Stadt Bautzen	Anzahl	210	222	141	272	240
<b>Fördermittel Denkmalschutz</b>						
geförderte Objekte	Anzahl	30	22	29	28	24
ausgegebene Fördermittel	€	421.419	435.776	422.197	413.939	391.279
Genehmigungen Bauleitplanung	Anzahl	63	69	74	67	63

\* einschließlich Fluthilfemittel

**Sanierung des ältesten Umgebindehauses im Landkreis abgeschlossen**

Im Jahr 1651, nach dem Dreißigjährigen Krieg wurde das heute älteste Umgebindehaus des Landkreises in Weißenberg in der besonderen Ständerbauweise errichtet. Das Weißenberger Pilgerhaus, ein ehemaliges Handwerkerhaus in dem einst Lederhändler lebten, ist nach Abschluss der Sanierung ein Schmuckstück geworden. Immer wieder kam bei den Bauarbeiten Neues zum Vorschein. Seit seiner Fertigstellung kann das Baudenkmal angemessen genutzt werden. Die Schlafräume entsprechen dem Flair des 18. Jahrhunderts, dafür sind Küche und Sanitär modern hergerichtet.

Ziel war es, mit den Investitionskosten unter 100.000 Euro zu bleiben. Das ist gelungen, was beweist, dass eine denkmalgerechte Sanierung nicht zwangsläufig mit hohen Kosten verbunden sein muss.



Foto: Arnd Matthes

[www.stiftung-umgebindehaus.de](http://www.stiftung-umgebindehaus.de)

**Liegenschaftskataster**

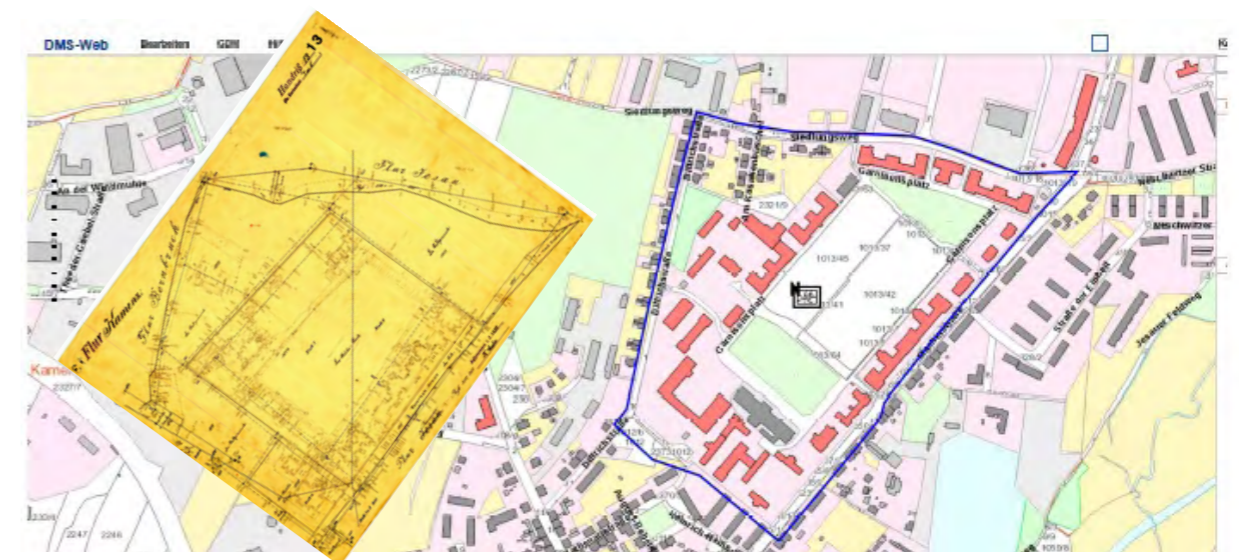
		2012	2013	2014	2015	2016
Flurstücke im Landkreis	Anzahl	355.465	357.284	358.500*	360.129	361.867
Gesamtfläche des Landkreises	in ha	2.391	2.391	2.391	2.391	2.396
Gemeinden	Anzahl	61	60	59	59	59
Gemarkungen	Anzahl	745	745	745	745	745
veränderte Flurstücke	Anzahl	8.916	8.301	3.500*	4.920	5.470
schriftliche Auskünfte und Recherchen mit Abgabe von Auszügen oder Daten des Liegenschaftskatasters	Anzahl	5.929	5.565	5.610	5.713	5.664
Erfassung der Liegenschaftskatasterakten im Dokumentenmanagementsystem Liegenschaftskataster Ausbaustufe 1	Anzahl erfasste Gemarkungen	ab 2015			102	128
Erfassung der Bodenschätzungsergebnisse im Liegenschaftskataster	Anzahl erfasste Gemarkungen	ab 2015			95	206

\* Hochrechnung aufgrund technischer Umstellung

**Verfahrensumstellung auf digitale Aktenführung**

Nach der Umstellung der Bestandsdaten des Liegenschaftskatasters auf das Verfahren ALKIS im Jahr 2014 erfolgte im Herbst 2016 die zweite große Verfahrensumstellung im Bereich des Liegenschaftskatasters. Für die digitale Führung der Liegenschaftskatasterakten wurde das DMS-Lika durch ein neues webbasierendes Verfahren (DMS-Web) mit zentraler Datenhaltung abgelöst. In der Umstellungsphase erfolgten die Datenmigration

und Fehlerbereinigungen von rund 270.000 Dokumenten. Am 22.10.2016 konnte das Verfahren im Landkreis Bautzen freigegeben werden. Mit seinen katasterrelevanten Unterlagen bildet das DMS-Web die Grundlage für jede Katastervermessung und repräsentiert damit einen zentralen Bestandteil des Eigentumssicherungssystems im Freistaat Sachsen.



DMS-Web mit Georeferenz und geöffnetem Dokument mit dem Beispiel Neumessungsriß 13 der Gemarkung Kamenitz

**Neue Straße auf den Czorneboh**

Bereits von Mai bis Dezember 2015 erfolgte in zwei Abschnitten der Neubau der Zufahrtsstraße zum Gipfel des Czorneboh.

Den 1. Abschnitt vom Abzweig der S 115 bis zur Gemeindegrenze Cunewalde/Hochkirch (etwa Höhe Parkplatz) baute die Gemeinde Cunewalde aus Eigenmitteln und Mitteln zur Hochwasserschadensbeseitigung. Auf den 1,9 Kilometern wurden der Asphalt und der Straßenunterbau erneuert sowie umfangreiche Entwässerungsanlagen und Zufahrten zu Forstflächen bzw. Wegen errichtet.

Der 2. Bauabschnitt wurde im Zuge eines Flurneuerungsverfahrens realisiert. In die 2,45 km lange Strecke wurden 670.000 Euro investiert, die zu 83 % über das

Programm Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz gefördert wurden.

Der Vorsitzende der Teilnehmergeinschaft Ländliche Neuordnung Cunewalde, Wieland Adler, dankte zur offiziellen Freigabe der Stadt Bautzen und der Gemeinde Cunewalde für die Übernahme der Eigenanteile sowie den Mitarbeitern im Landratsamt sowohl für die äußerst engagierte Arbeit in Sachen Planung und Genehmigungsverfahren sowie für die Prüfung und Bewilligung der Fördermittel. Die 3,5 m breite Fahrbahn bietet nun für die forstwirtschaftliche und in begrenztem Umfang auch für die touristische Nutzung einen sicheren Verkehrsweg.



V.l.n.r.: Oberbürgermeister Alexander Ahrens, Bürgermeister Thomas Martolock, Beigeordnete Birgit Weber, Vorsitzender der Teilnehmergeinschaft Wieland Adler und Finanzbürgermeister der Stadt Bautzen, Robert Böhmer

**Grundstückswertermittlung**

		2012	2013	2014	2015	2016
Verkehrswertgutachten	Anzahl	57	45	49	68	59
Kurzwertgutachten	Anzahl	22	19	15	17	12
Gutachten sanierungsbedingter Bodenwerterhöhung	Anzahl	4	4	3	2	3
Vertragsauswertung zwecks Führung Kaufpreissammlung	Anzahl	3.099	3.263	3.360	3.350	3.406
Zwangsversteigerungen	Anzahl	ab 2013	74	73	76	62
Schriftliche Auskünfte aus der Kaufpreissammlung/ Bodenrichtwertkarte	Anzahl	284	217	194	177	176

**Kreisvermessung**

		2012	2013	2014	2015	2016
Berichtigungs- bzw. Verbesserungsgebiete	Anzahl	22	19	15	22	19
Neu bestimmte bzw. veränderte Grenz- oder Gebäudepunkte	Anzahl	2.523	1.756	1.106	1.982	893

**Flurneuerung**

**Bodenordnung nach dem Flurbereinigungsgesetz**

		2012	2013	2014	2015	2016
Vermessung/Abmarkung neuer Grenzen (Punkte)/ topografischer Punkte	Anzahl	5.925	4.153	4.259	1.354	3.117
Ortslagenverhandlungen betroffener Flurstücke	Anzahl	498	211	77	778	744
	ha	38	46	6	88	782
Landbereitstellung/ -erwerb betroffener Flurstücke	Anzahl	178	70	62	95	62
	ha	60	26	45	43	27
Wertermittlungen	Anzahl	5	5	6	5	4
Flurbereinigungspläne	Anzahl	7	7	6	10	11
Ausbau des ländlichen Wegenetzes	m	152	2.475	2.445	4.045	230

**Bodenordnung nach dem Landwirtschaftsanpassungsgesetz**

		2012	2013	2014	2015	2016	
Verfahren in Einleitung/Bearbeitung Freiwilliger Landtausch	gesamt	73	88	76	77	62	
	Anzahl	42	57	33	44	32	
	ha	871	602	401	617	391	
Bodenordnungsverfahren	Teilnehmer	484	363	578	424	188	
	Anzahl	31	31	43	33	30	
	ha	558	339	501	438	509	
neu angeordnete Verfahren Freiwilliger Landtausch	Teilnehmer	577	293	623	337	291	
	Anzahl	1	7	8	1	2	
	Bodenordnungsverfahren	Anzahl	2	0	1	1	0
Neuordnungspläne Freiwilliger Landtausch	Anzahl	4	3	6	2	3	
	Bodenordnungsverfahren	Anzahl	11	2	2	2	1
	beendete Verfahren Freiwilliger Landtausch	Anzahl	7	4	6	11	8
Bodenordnungsverfahren		Anzahl	8	6	4	0	2

In den Verfahrensarten Freiwilliger Landtausch und Bodenordnungsverfahren sind Flächenverfahren und Verfahren zur Zusammenführung von getrenntem Boden- und Gebäudeeigentum enthalten. Die Angaben enthalten auch die Verfahren aufgrund der Zweckvereinbarung des Landkreises Bautzen mit der Stadt Dresden.

Stadt / Gemeinde (Ober-) Bürgermeister/-in	Verwaltungsgemeinschaft (VG) Verwaltungsverband (VV)	Fläche (km <sup>2</sup> ) Stand: 31.12.2015	Einwohner Stand: 31.12.15
<b>Arnsdorf</b> Angermann, Martina		35,87	4.760
<b>Bautzen</b> , Große Kreisstadt Ahrens, Alexander		66,69	39.845
<b>Bernsdorf</b> Habel, Harry		59,78	6.584
<b>Bischofswerda</b> , Große Kreisstadt Prof. Dr. Große, Holm	VG Bischofswerda – Rammenau	46,21	11.573
<b>Bretinig-Hauswalde</b> Liebmann, Katrin	VG Großröhrsdorf – Bretinig-Hauswalde	14,41	2.914
<b>Burkau</b> Hein, Sebastian		31,90	2.665
<b>Crostwitz</b> Klimann, Marko, (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	13,33	1.017
<b>Cunewalde</b> Martolock, Thomas		26,65	4.781
<b>Demitz-Thumitz</b> Pallas, Gisela		21,09	2.704
<b>Doberschau-Gaußig</b> Fischer, Alexander		40,48	4.228
<b>Elsterheide</b> Koark, Dietmar		127,52	3.544
<b>Elstra, Stadt</b> Wachholz, Frank		32,63	2.840
<b>Frankenthal</b> Otto, Kerstin (ehrenamtlich)	VG Großharthau – Frankenthal	9,43	950
<b>Göda</b> Meyer, Gerald		43,27	3.084
<b>Großdubrau</b> Mörbe, Lutz		54,22	4.239
<b>Großharthau</b> Krauß, Jens	VG Großharthau – Frankenthal	37,28	2.717
<b>Großnaundorf</b> Kästner, Jürgen (ehrenamtlich)	VG Pulsnitz – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	14,99	981
<b>Großpostwitz</b> Lehmann, Frank	VG Großpostwitz – Obergurig	16,47	2.716
<b>Großröhrsdorf</b> Ternes, Kerstin	VG Großröhrsdorf – Bretinig-Hauswalde	26,54	6.631
<b>Haselbachtal</b> Boden, Margit		37,50	4.073
<b>Hochkirch</b> Wolf, Norbert		41,75	2.322
<b>Hoyerswerda</b> , Große Kreisstadt Skora, Stefan		95,53	33.843
<b>Kamenz</b> , Große Kreisstadt Dantz, Roland	VG Kamenz – Schönteichen	53,25	15.202
<b>Königsbrück</b> Driesnack, Heiko	VG Königsbrück – Neukirch – Laußnitz	78,48	4.429

Stadt / Gemeinde (Ober-) Bürgermeister/-in	Verwaltungsgemeinschaft (VG) Verwaltungsverband (VV)	Fläche (km <sup>2</sup> ) Stand: 31.12.2015	Einwohner Stand: 31.12.15
<b>Königswartha</b> Nowotny, Swen		47,17	3.511
<b>Kubschütz</b> Reichert, Olaf		43,64	2.579
<b>Laußnitz</b> Driesnack, Joachim (ehrenamtlich)	VG Königsbrück – Neukirch – Laußnitz	63,81	1.890
<b>Lauta</b> Lehmann, Frank		42,13	8.590
<b>Lichtenberg</b> Mögel, Christian (ehrenamtlich)	GV Pulsnitz – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	14,72	1.595
<b>Lohsa</b> Leberecht, Thomas		134,54	5.393
<b>Malschwitz</b> Seidel, Matthias		93,27	4.903
<b>Nebelschütz</b> Zschornak, Thomas, (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	22,93	1.157
<b>Neschwitz</b> Schuster, Gerd	VG Neschwitz – Puschwitz	46,01	2.511
<b>Neukirch</b> Truxa-Richter, Grit (ehrenamtlich)	VG Königsbrück – Neukirch – Laußnitz	39,47	1.644
<b>Neukirch/Lausitz</b> Zeiler, Jens		21,30	5.066
<b>Obergurig</b> Polpitz, Thomas (ehrenamtlich)	VG Großpostwitz – Obergurig	9,81	2.096
<b>Ohorn</b> Kunze, Sonja (ehrenamtlich)	VG Pulsnitz – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	11,99	2.406
<b>Oßling</b> Gersdorf, Siegfried		43,71	2.322
<b>Ottendorf-Okrilla</b> Langwald, Michael		25,93	9.941
<b>Panschwitz-Kuckau</b> Kreuz, Markus	VV „Am Klosterwasser“	23,35	2.116
<b>Pulsnitz</b> Lüke, Barbara	VG Pulsnitz Ohorn – Steina – Groß- naundorf – Lichtenberg	26,75	7.488
<b>Puschwitz</b> Ritscher, Stanislaus, (ehrenamtlich)	VG Neschwitz – Puschwitz	11,79	821
<b>Räckelwitz</b> Brußk, Franz (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	11,51	1.103
<b>Radeberg</b> , Große Kreisstadt Lemm, Gerhard		29,83	18.389
<b>Radibor</b> Baberschke, Vinzenz		61,99	3.166
<b>Ralbitz-Rosenthal</b> Rietscher, Hubertus, (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	31,74	1.697
<b>Rammenau</b> Snelski, Hiltrud, (ehrenamtlich)	VG Bischofswerda – Rammenau	10,76	1.400
<b>Schirgiswalde-Kirschau</b> Gabriel, Sven		24,24	6.399

Stadt / Gemeinde (Ober-) Bürgermeister/-in	Verwaltungsgemeinschaft (VG) Verwaltungsverband (VV)	Fläche (km <sup>2</sup> ) Stand: 31.12.2015	Einwohner Stand: 31.12.15
<b>Schmölln-Putzkau</b> Wünsche, Achim		32,93	3.029
<b>Schönteichen</b> Weise, Maik, (ehrenamtlich)	VG Kamenz - Schönteichen	45,05	2.098
<b>Schwepnitz</b> Röthig, Elke		56,03	2.527
<b>Sohland a. d. Spree</b> Israel, Hagen		37,30	6.876
<b>Spreetal</b> Heine, Manfred		108,86	1.931
<b>Steina</b> Garten, Achim (ehrenamtlich)	VG Pulsnitz – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	12,51	1.637
<b>Steinigwolmsdorf</b> Steglich, Guntram		18,03	2.943
<b>Wachau</b> Künzelmann, Veit		38,11	4.333
<b>Weißenberg</b> Art, Jürgen		50,96	3.183
<b>Wilthen</b> Herfort, Michael		17,04	5.091
<b>Wittichenau</b> Posch, Markus		61,02	5.800
<b>gesamt:</b>	<b>59 Gemeinden, davon 15 Städte</b>	<b>2.395,60</b>	<b>306.273</b>

### Wettbewerb „Schönstes Dorf Europas“ Erfolgreiche Teilnahme der Gemeinde Rammenau

Die Gemeinde Rammenau hatte sich um den Europäischen Dorferneuerungspreis 2016 beworben, an dem insgesamt 24 Gemeinden aus elf Ländern teilnahmen. Um die Dörfer kennenzulernen, war eine europäische Jury bis Ende Juni unterwegs, um sich jeweils vor Ort ein Bild von den Teilnehmern zu machen. Start war in Rammenau am 30. Mai. Die vier Jurymitglieder wurden von Bürgermeisterin Hiltrud Snelinski und Landrat Michael Harig in der Alten Schmiede empfangen. Anschließend nahm Hiltrud Snelinski ihre Gäste mit auf eine Fahrt durch Rammenau. Wirtschaftsunternehmen, touristische Ausflugsziele wie das Schloss Rammenau, aber auch ein Besuch im Kindergarten standen auf dem Programm.



Kriterien für die Bewertung der Dörfer waren vor allem die wirtschaftliche und soziale Entwicklung, die Schaffung einer zeitgemäßen Energieversorgung, die Siedlungsentwicklung im Dorf aber auch kulturelle Initiativen und das Engagement der Bewohner. „Wir haben schon an vielen Wettbewerben teilgenommen. Uns geht es nicht ums Gewinnen, sondern um die Erfahrungen“, sagte Rammenaus Bürgermeisterin nach dem Besuch der Jury. Im Juli fiel die Entscheidung.

Rammenau kam unter die besten Zehn und erhielt im September in Ungarn einen Dorferneuerungspreis für besondere Leistungen. „Schönstes Dorf Europas“ im Jahr 2016 wurde Fließ in Tirol. Der Preis wird alle zwei Jahre verliehen. 2012 gewann die Gemeinde Rammenau bereits den sächsischen Landeswettbewerb und 2013 den Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“.

### Kommunalaufsicht

		2012	2013	2014	2015	2016
Bearbeitung Satzungen	Anzahl	117	173	90	180	156
Öffentl.-rechtliche Vereinbarungen	Anzahl	18	6	6	7	11
Prüfungen insgesamt	Anzahl	99	97	85	93	94
davon Wirtschaftspläne	Anzahl	25	24	14	14	23
davon Haushaltspläne	Anzahl	74	73	71	79	71
Fördermittelanträge	Anzahl	269	250	173	182	478
Bearbeitung Widersprüche	Anzahl	62	93	55	71	84
Erlass von sonstigen Bescheiden	Anzahl	27	4	14	20	6
Stellungnahmen zu Anfragen	Anzahl	93	171	120	144	194
Erarbeitung/Prüfung von Vertragsunterlagen	Anzahl	32	10	15	33	29
Bearbeitung Petitionen/ Dienstaufsichtsbeschwerden	Anzahl	79	64	63	46	39
Bearbeitung beamtenrechtlicher Vorgänge	Anzahl	57	39	32	87	56
Wahlen/Wahlprüfung Kommunalwahl	Anzahl	4	6	183	36	9

Bereich Recht		2012	2013	2014	2015	2016
Erarbeitung/Prüfung von Beschlussvorlagen	Anzahl	106	100	133	103	164
Stellungnahmen zu Anfragen (inkl. Verträge, Satzungen, Rechtsverordnungen, Strafanzeigen)	Anzahl	416	398	412	546	694
Gerichtsverfahren gesamt	Anzahl	3.010	3.419	3.686	3.881	3.621
davon Neuzugänge	Anzahl	1.557	1.704	1.563	1.519	1.131
davon Verfahren aus Vorjahren	Anzahl	1.453	1.715	2.123	2.362	2.490

**Der Landkreis in Zahlen**

(Datenauswahl des Statistischen Landesamtes Sachsen, Stand jeweils zum 31.12. des Vorjahres)

		2012	2013	2014	2015	2016
Fläche	km <sup>2</sup>	2.391	2.391	2.391	2.391	2.396
Einwohner	EW	316.062	310.898	308.350	306.570	306.273
Einwohnerdichte	EW/km <sup>2</sup>	133	130	129	128	128
Bevölkerungsentwicklung						
Wanderungssaldo	Anzahl	- 1.534	-1.230	-952	-379	1.319
natürlicher Bevölkerungssaldo	Anzahl	- 1.359	-1.504	-1.647	-1.459	-1.641
Nutzflächen						
Siedlung und Verkehr	ha	24.063	24.238	24.393	25.158	25.213
Landwirtschaft	ha	110.314	110.199	110.075	110.001	110.115
Wald	ha	83.572	83.598	83.635	83.382	83.650
Wasser	ha	8.911	9.063	9.481	9.609	9.991
Abbauland	ha	6.243	6.194	5.917	5.843	5.527
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	105.315	105.683	106.789	107.709	109.591
durchschnittliches monatliches HH-Einkommen	€	1.720	1.775	1.793	1.865	1.951
durchschnittliches monatliches Nettoeinkommen	€	1.046	1.082	1.106	1.134	1.201
kreisangehörige Gemeinden	Anzahl	60	59	59	59	59
davon Städte	Anzahl	15	15	15	15	15

**Impressum**

Herausgeber, Redaktion, Gestaltung  
Landratsamt Bautzen  
Büro Landrat

Bahnhofstraße 9  
02625 Bautzen

Telefon: 03591 5251-80 100  
E-Mail: buero\_lr@lra-bautzen.de

Druck: Frick Kreativbüro & Onlinedruckerei e.K.

Berichtsstand: Dezember 2016



budyšin **bautzen**  
DER LANDKREIS

[www.landkreis-bautzen.de](http://www.landkreis-bautzen.de)

© Landratsamt Bautzen 2017